

ISSN 1865-9829

campushunter.de



**Aktuelle
Jobangebote
Wintersemester
2010/2011**



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Karlsruhe Wintersemester 2010/2011

DIEHL
www.diehl.de



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF[®]

Positive Zukunftsperspektiven für Studierende



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zuversichtswerte für die Wirtschaft und die Sicherheit der Arbeitsplätze steigen derzeit zweistellig. So hoch war die Zuversicht der Menschen seit 2007 nicht mehr. Ein sehr positives Signal für die Zukunft!

Positiv in die Zukunft sehen können auch Studierende, denn der Bedarf an akademischem Fachpersonal wird auch weiter stetig steigen.

Die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter®.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen, die aktuell und fachrichtungs-übergreifend Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber vorstellen möchten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen, suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Karlsruhe. Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, SEINT, Absolventa, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Teach First Deutschland, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und nicht zuletzt den Hochschulen, insbesondere der Hochschule für Technik und Wirtschaft, für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

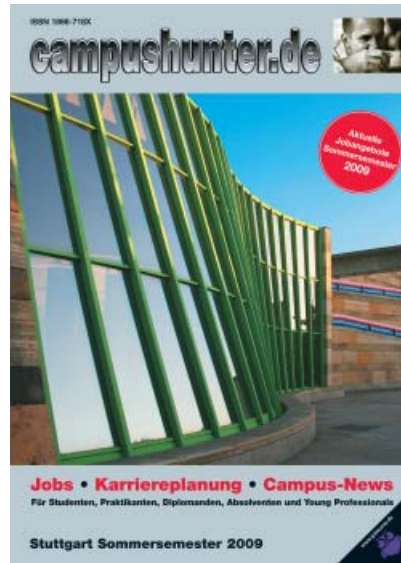
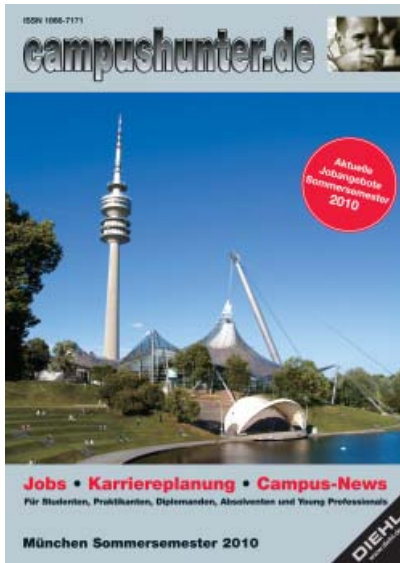
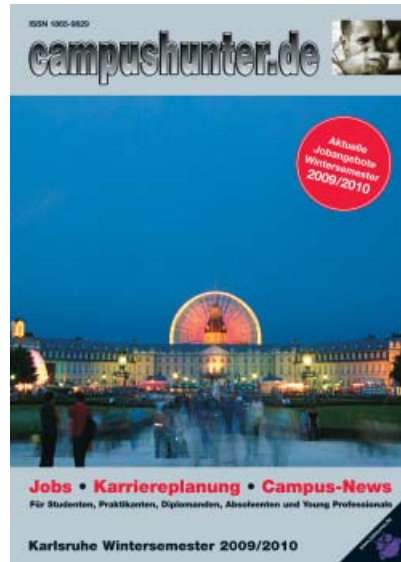
Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erfolgreiche Zukunft und natürlich viel Spaß beim Lesen von campushunter®.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de



campushunter.de



Regional

Wir sind für Sie vor Ort ...

Kontakt:

campushunter media GmbH
 Heike Groß
 Haberstraße 17
 69126 Heidelberg
 Tel.: 06221/798-902
 Fax: 06221/798-904
 heikegross@campushunter.de
 www.campushunter.de



- Hamburg _____
- Berlin _____
- Braunschweig _____
- Bochum _____
- Köln _____
- Dresden _____
- Frankfurt _____
- Darmstadt _____
- Erlangen-Nürnberg _____
- Kaiserslautern _____

KOMPAKT

Wir sind für Sie vor Ort ...



The international platform for young people to explore and develop their leadership potential

Liebe Leserinnen und Leser,

Erfolgreich werden! Erst Schule und Studium abschließen, dann einen Beruf finden und erfolgreich werden. Ist es nicht das, was wir alle von unserem Leben erwarten?

campushunter.de informiert Studenten über ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und stellt die Arbeitgeber vor, bei denen jeder von uns einmal Karriere machen wird.

Doch wie macht man das eigentlich richtig? Was hilft einem dabei? Sicher, auf der einen Seite braucht man die richtigen Kontakte und Adressen. Man muss wissen, in welche Richtung man gehen möchte und welcher Arbeitgeber der richtige für einen ist. Hierbei hilft campushunter.de, indem den Studierenden viele verschiedene Möglichkeiten vorgestellt werden.

Doch was ist es, das einen Studenten auszeichnet? Und was unterscheidet den einen vom anderen? Ich denke, dass es hier, weit mehr als das Studium, die Erfahrungen jedes einzelnen sind, die ihn auszeichnen. Sie sind es, die ihn zu etwas besonderem machen und überhaupt erst ermöglichen, dass er auch nach dem Studium weiterkommt und seine Ziele erreicht.

Ich möchte besonders auf zwei Dinge, auf Exchange und Leadership, oder wie man auch sagen kann, internationale Auslandserfahrung und Führungsverantwortung eingehen, da mich diese beiden Erfahrungen persönlich besonders stark weiterentwickelt haben.

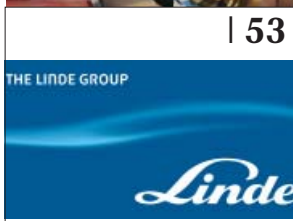
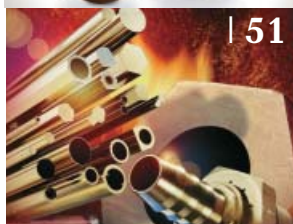
Gerade in der globalisierten Welt von morgen ist es wichtig, mit verschiedenen Kulturen umgehen zu können. Doch was es wirklich bedeutet in einem fernen Land mit einem Team aus einer anderen Kultur in einer fremden Sprache zusammenzuarbeiten, das habe ich erst bei meiner Zeit mit AIESEC im Ausland kennen

gelernt. Heute kommt es mir fast selbstverständlich vor, mit Menschen aus den verschiedensten Kulturen zu tun zu haben, und ich kann mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen umgehen.

Zum Thema Leadership kann man viel schreiben oder sich einfach einmal selbst fragen, was es eigentlich für einen bedeutet. Als ich vor 4 Jahren in meinem ersten Semester AIESEC kennen gelernt habe, hätte ich mir nie träumen lassen, jemals für diese Organisation mit 2500 Mitgliedern in Deutschland verantwortlich zu sein. Nie hätte ich gedacht, dass ich für so viele ein Leader sein könnte. Jetzt weiß ich, dass Leadership auf jeder Ebene stattfinden kann, vom kleinsten Team bis zur ganzen Organisation. Das, worauf es ankommt, und was man immer merkt ist der Impact, die Auswirkung des Handelns. Leadership verändert immer. Es verändert Menschen, Ziele, Ergebnisse und Motivation. Ich kann meine Erfahrungen und das, was ich gelernt habe bis heute noch nicht ganz in Worte fassen, doch in einem Punkt bin ich mir jetzt schon sicher: Bereuen werde ich es nie und wohl nichts wäre so gelaufen wie es ist, wenn ich nicht all diese Erfahrungen gesammelt hätte und nicht immer weiter gewollte hätte, bis zum heutigen Tag.

Ob man das nun erfolgreich sein nennt, das kann ich nicht beantworten. Aber ich möchte jeden einladen, seine eigenen Erfahrungen zu sammeln, um es dann für sich selbst zu entscheiden.

Peter Sterflinger,
AIESEC Bundesvorstand



1 | Editorial

3 | Vorwort

Deutsches Komitee der AIESEC e.V., Peter Sterflinger

6 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

10 | Daimler

Nachgefragt ...bei dem CIO (Chief Information Officer) von Daimler: Dr. Michael Gorzic

15 | FSG-Statement Tim Hannig

Formula Student Germany entwickelt sich und internationale Wettbewerbe weiter

16 | campushunter®.de Reportage

... bei der FSG 2010 in Hockenheim

21 | DEKRA Automobil GmbH

DEKRA startet Praxistest mit Elektro-Autos

25 | Formula Student Germany e.V.

Formula Student Electric

27 | MAHLE

Traineeprogramm mit internationalem Fokus

31 | THINK ING.

Neue multimediale Landkarte

32 | High Speed Karlsruhe

High Speed startet mit sehr guten Ergebnissen in die neue Saison 2010/2011

34 | KA-RaceIng

Mit Vollgas in die neue Saison!

36 | KA-RaceIng

Mit Elektroantrieb in 4 Sekunden von 0 auf 100

37 | Witzenmann GmbH

Natural born engineers 2.0

41 | SKF

Wissen bewegt die Welt

45 | campushunter®.de Reportage

bonding – Automotive Day

48 | bonding-studenteninitiative e.V.

Hochschulgruppe Karlsruhe

49 | ZF Friedrichshafen AG

Arbeiten Sie sich zu uns vor.

51 | Diehl-Gruppe

Entdecken Sie neue Horizonte!

53 | Linde AG

Ihr Start bei Linde

55 | Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH

Ganzheitliche Lösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

57 | Nandine Meyden

Das Auto im Beruf

58 | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

LQI-Konzept misst Zufriedenheit der Studierenden

- 59 | Krones AG**
Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory
- 63 | THOST Projektmanagement GmbH**
Der Star ist die Mannschaft
- 65 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG**
Entwicklungsperspektiven bei SEW-EURODRIVE
- 69 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft**
Alternative Antriebskonzepte + campus news
- 73 | Fraport AG**
Nachgefragt bei Manuel Käufer, Trainee bei Fraport
- 75 | Hansgrohe AG**
Wachstum durch Innovation
- 77 | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**
Ausgezeichnete Familienfreundlichkeit
- 78 | trendence Absolventenbarometer 2010**
Top Arbeitgeber Engineering, Business und IT
- 82 | Biotechnologische Studenteninitiative e.V. (btS)**
Unsere Zukunft – Die Nachwuchswissenschaft
- 84 | Karrieretipps**
Das Bewerbungsschreiben
- 85 | Henkel**
„Henkel – A global leader in brands and technologies“
- 89 | AIESEC e.V., Karlsruhe**
IMP@CT Mission: Ein außergewöhnliches Praktikum
- 90 | AIESEC e.V.**
Heute schon in Indien gewesen?
Über Web 2.0 nur einen Klick weit entfernt.
- 92 | Karrieretipps**
Das zählt wirklich im ersten Job
- 93 | Bayer**
IT-Karriere bei Bayer
- 97 | Trends in der Informatik**
Die Rückkehr des Anfassbaren
- 99 | Berliner Glas**
Perspektive Licht –
Wachstum durch optische Technologien
- 101 | Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP)**
Erasmus Mundus EUROPHOTONICS
- 103 | Alumni Clubs**
Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft
- 104 | Absolventa**
Denglisch im Berufsalltag
- 106 | Dräger Medical GmbH**
Technik für das Leben

Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe Karlsruhe

ISSN 1865-9829

Wintersemester 2010/2011

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH

Haberstraße 17

69126 Heidelberg

Telefon: 062 21 798-999

Telefax: 062 21 798-904

www.campushunter.de

Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:

redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Kevin Moll
Hanna Constantin







Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Bildstelle Stadt Karlsruhe

6 | Firmen auf einen Blick

| |  Science For A Better Life |  BERLINER GLAS |  DAIMLER |  DEKRA |  DIEHL |  Dräger |
|---|--|---|--|---|---|--|
| Antriebstechnik: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Architektur: | ✓ | | ✓ | | | |
| Bauingenieurwesen: | ✓ | | ✓ | | | |
| Bergbau: | | | | | | |
| Betriebswirtschaft allgemein: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Biologie/Biochtechnologie: | ✓ | | | | | ✓ |
| Chemie: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Chemie.-Ing. Verf.-Technik: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Fahrzeugtechnik: | | | | ✓ | | |
| Feinwerktechnik: | | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Geistes- und Soz. Wissensch. : | | | ✓ | | | |
| Geowissenschaften: | | | | | | |
| Informatik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Ingenieurwissenschaften allgem. : | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Jura: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Kerntechnik: | | | | | | |
| Kommunikationswissenschaften: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Konstruktionstechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | | |
| Luft- und Raumfahrttechnik: | | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medientechnik: | | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mess- und Regeltechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mathematik: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Medizin/Pharma: | ✓ | | | | | ✓ |
| Mikroelektronik: | | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Nachrichtentechnik: | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Naturwissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | | | ✓ |
| Optik: | | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Papiertechnik: | | | | | | |
| Physik: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Rechtswissenschaften: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Schiffstechnik: | | | | | | |
| Technische Redaktion: | | | ✓ | | | ✓ |
| Textiltechnik: | | | ✓ | | | |
| Verkehrswissenschaften: | | | | | | |
| Versorgungstechnik: | ✓ | | ✓ | | | ✓ |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Sonstige: | | | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Diplom- Doktorarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programme: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Auszubildende: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nichtakademisches Fachpersonal: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kontaktaufnahmen: | | | | | | |
| schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben): | | ✓ | | ✓ | ✓ | |
| telefonisch: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| E-Mail und Internet: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Anzeige Seite | 95 | 99 | 13 | 23/U4 | 51 | U3 |



| | | | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Antriebstechnik: | ✓ | | | ✓ | | ✓ |
| Architektur: | | ✓ | | | | |
| Bauingenieurwesen: | ✓ | ✓ | | ✓ | | |
| Bergbau: | | | | | | |
| Betriebswirtschaft allgemein: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Biologie/Biochtechnologie: | | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Chemie: | | | ✓ | ✓ | | |
| Chemie.-Ing. Verf.-Technik: | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Elektrotechnik: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Energietechnik: | ✓ | | ✓ | ✓ | | |
| Fahrzeugtechnik: | | | | | | ✓ |
| Feinwerktechnik: | | | | | | ✓ |
| Geistes- und Soz. Wissensch. : | | | | ✓ | | ✓ |
| Geowissenschaften: | | | | | | |
| Informatik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Ingenieurwissenschaften allgem. : | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Jura: | ✓ | | ✓ | | | |
| Kerntechnik: | | | | | | |
| Kommunikationswissenschaften: | | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Konstruktionstechnik: | | ✓ | | ✓ | | ✓ |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | ✓ | | |
| Luft- und Raumfahrttechnik: | ✓ | | | | | ✓ |
| Maschinenbau: | ✓ | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medientechnik: | | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Mess- und Regeltechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mathematik: | | | | ✓ | | |
| Medizin/Pharma: | | | | | | |
| Mikroelektronik: | | | | | | |
| Nachrichtentechnik: | ✓ | | | ✓ | | |
| Naturwissenschaften: | | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Optik: | | | | | | |
| Papiertechnik: | | | | | | |
| Physik: | | | ✓ | ✓ | | |
| Rechtswissenschaften: | ✓ | | ✓ | | | |
| Schiffstechnik: | | | | | | |
| Technische Redaktion: | | ✓ | | ✓ | | |
| Textiltechnik: | | | | | | |
| Verkehrswissenschaften: | ✓ | | | | | |
| Versorgungstechnik: | | ✓ | | ✓ | | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Sonstige: | | | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Diplom- Doktorarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programme: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Auszubildende: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nichtakademisches Fachpersonal: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Kontaktaufnahmen: | | | | | | |
| schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben): | | | | ✓ | ✓ | ✓ |
| telefonisch: | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| E-Mail und Internet: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Anzeige Seite | 73 | 75 | 87 | 61 | 53 | 29 |

8 | Firmen auf einen Blick



| | | | | | | |
|---|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Antriebstechnik: | ✓ | ✓ | | | | ✓ |
| Architektur: | | | | ✓ | | |
| Bauingenieurwesen: | | | | ✓ | | |
| Bergbau: | | | | | | |
| Betriebswirtschaft allgemein: | | ✓ | | | | ✓ |
| Biologie/Biochtechnologie: | | | | | | |
| Chemie: | | | | | | |
| Chemie.-Ing. Verf.-Technik: | | | ✓ | ✓ | | |
| Elektrotechnik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Energietechnik: | | | ✓ | ✓ | | |
| Fahrzeugtechnik: | | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Feinwerktechnik: | | | | | | |
| Geistes- und Soz. Wissensch. : | | | | | | |
| Geowissenschaften: | | | | | | |
| Informatik: | ✓ | | ✓ | ✓ | | ✓ |
| Ingenieurwissenschaften allgem. : | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Jura: | | | | | | |
| Kerntechnik: | | | | ✓ | ✓ | |
| Kommunikationswissenschaften: | ✓ | | | | | |
| Konstruktionstechnik: | ✓ | ✓ | | | ✓ | ✓ |
| Lebensmitteltechnologie: | | | | | | |
| Luft- und Raumfahrttechnik: | | | | ✓ | ✓ | |
| Maschinenbau: | ✓ | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ |
| Mechatronik: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Medientechnik: | | | | | | |
| Mess- und Regeltechnik: | ✓ | | ✓ | | ✓ | ✓ |
| Mathematik: | | | | | | |
| Medizin/Pharma: | | | | | | |
| Mikroelektronik: | ✓ | | | | | |
| Nachrichtentechnik: | ✓ | | ✓ | | | |
| Naturwissenschaften: | | | | ✓ | | |
| Optik: | | | | | | |
| Papiertechnik: | | | | | | |
| Physik: | ✓ | | | ✓ | | |
| Rechtswissenschaften: | ✓ | | | ✓ | | |
| Schiffstechnik: | | | | ✓ | | |
| Technische Redaktion: | ✓ | | | | | |
| Textiltechnik: | | | | | | |
| Verkehrswissenschaften: | | | | ✓ | | |
| Versorgungstechnik: | | | | | | |
| Wirtschaftsingenieurwesen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Wirtschaftswissenschaften: | ✓ | ✓ | | | | ✓ |
| Sonstige: | | | | | | |
| Praktikantenstellen: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Diplom- Doktorarbeiten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Duales Studium: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Trainee-Programme: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Direkteinstieg: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Auszubildende: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Nichtakademisches Fachpersonal: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Werkstudenten: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Kontaktaufnahmen: | | | | | | |
| schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben): | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| telefonisch: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| E-Mail und Internet: | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Anzeige Seite | 67 | 43/U2 | 55 | 63 | 39 | 49 |

Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen
einzeln durchsuchen oder
direkt auf JOBSUMA gehen.

www.jobsuma.de



JOBSUMA
Die Jobsuchmaschine

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de

Nachgefragt...

...bei dem **CIO** (Chief Information Officer)
von Daimler: **Dr. Michael Gorriz**

„We drive IT
for the business“



Dr. Michael Gorriz, CIO
(Chief Information Officer)
der Daimler AG

DAIMLER

campushunter: Herr Dr. Gorriz, was genau können wir uns hinter der Bezeichnung CIO vorstellen? Wie groß ist Ihre IT-Organisation bei Daimler und wie arbeitet die IT innerhalb von Daimler?

„Als Chief Information Officer (CIO) der Daimler AG und Leiter des Bereichs Information Technology Management (ITM) bin ich für die Daimler-IT-Organisation mit rund 4.600 Mitarbeitern verantwortlich. Die regionale Verteilung über mehrere Zeitzonen ist dabei eine Herausforderung für das IT-Management von komplexen Projekten, denn die IT-Mitarbeiter sind weltweit an über 100 Standorten im Einsatz. Mit ITM bündeln wir alle IT-Funktionen unter einem Dach, sind dabei jedoch in erster Linie entlang unserer Geschäftsfunktionen aufgestellt. Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens werden spezifisch von „ihrem“ IT-Team betreut: von Mercedes-Benz Cars über Daimler Trucks bis zu den Finanzdienstleistungen. Querschnittsfunktionen wie Infrastruktur oder IT-Sicherheit sind übergreifend tätig.“

Als CIO bin ich damit für die gesamte IT-Strategie und das IT-Budget der Daimler AG inklusive aller Tochtergesellschaften verantwortlich. In dieser Funktion berichte ich direkt an den Vorstand für Personal, IT und Einkauf.

Durchschnittlich einmal pro Quartal berichte ich dem Daimler-Vorstand den Projektfortschritt der größten Projekte (> 25 Millionen Euro) und sonstige Top-Themen aus IT-Sicht.“

Wichtig ist uns ein intensiver Kontakt zu den Studenten, um sie frühzeitig für die IT in der Automobilindustrie zu begeistern.

campushunter: Daimler spricht IT-Absolventen und Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung damit an, die Mobilität der Zukunft zu gestalten und neue Lösungen für die Zukunft zu finden. Können Sie uns z. B. an einem Beispiel erklären, welche Rolle die IT, bzw. die IT-Mitarbeiter bei der Gestaltung der Mobilität der Zukunft einnehmen?

„Unser Slogan: ‚We drive IT for the business‘ bringt die Bedeutung der IT für das gesamte Unternehmen auf den Punkt. In einem rasanten technologischen Wandel spielt die

Informationstechnologie eine Schlüsselrolle im Unternehmen. Die IT bildet nahezu alle Geschäftsprozesse in der digitalen Welt ab – von der Produktentwicklung über die Fahrzeugproduktion bis hin zu den Abläufen in Vertrieb, Personal und Finanzwesen. Das macht es so spannend und abwechslungsreich, in diesem Berufsfeld zu arbeiten. Wir tragen damit aber auch eine große Verantwortung. IT-Prozesse und Systeme müssen effizient und sicher laufen, und über 173.000 Nutzer müssen mit einer stabilen Netzwerk-Infrastruktur versorgt werden. Für das operative Geschäft entwickeln wir maßgeschneiderte IT-Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftsfelder durch innovative Informationstechnologie zu unterstützen.“

Ein konkretes Beispiel hierzu ist das Mobilitätskonzept ‚car2go‘: Kunden können einen smart fortwo ohne großen Aufwand mieten – zu jeder Zeit und zu attraktiven Raten, die wie beim Handy im Minutentakt abgerechnet werden. Via Handy oder Internet werden die Fahrzeuge lokalisiert und können spontan genutzt oder vorab gebucht werden. Erst innovative IT-Lösungen haben das Projekt ‚car2go‘ ermöglicht, denn am Markt gab es keine verfügbare Lösung. Also haben wir in unserem eigenen IT-Bereich gemeinsam mit externen Partnern ent-

sprechende Lösungen entwickelt. Sei es die Kopplung eines car2go-Siegels auf dem Führerschein mit dem Lesegerät an der Windschutzscheibe zum Starten und Beenden des Mietvorgangs, ein Kundendisplay im Auto oder die Backend-Komponenten für den Betrieb des Systems. Wir haben hier mit IT-Innovationen maßgeblich zum Erfolg dieser Geschäftsidee beigetragen und einen weiteren Baustein im Rahmen der Daimler-Strategie zur nachhaltigen Mobilität realisiert.

Wir werden in Kürze auch eine Web 2.0-Anwendung zur Unterstützung unseres Innovationsprozesses nutzen, indem wir die Mitarbeiter in ein Open Innovation Network einbinden. Hier werden künftig Innovationen von der Idee bis zur Realisierung durch die IT-Community auf ihre Wertschöpfung für das Unternehmen bewertet.“

„car2go“:

Kunden können einen smart fortwo ohne großen Aufwand mieten – zu jeder Zeit und zu attraktiven Raten, die wie beim Handy im Minutentakt abgerechnet werden.

campushunter: Wenn die IT eine zentrale Rolle für die Innovationskraft und für die ‚Mobilität der Zukunft‘ einnimmt, dann arbeiten Sie bestimmt eng mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Wie sieht denn diese Zusammenarbeit konkret aus und was tun Sie bzw. die IT speziell, um den IT-Nachwuchs anzusprechen?

„Wir engagieren uns für eine enge Verzahnung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und streben eine stärkere Vernetzung zwischen Forschungsk Kooperationen und Nachwuchssicherung an. Wichtig ist uns ein intensiver Kontakt zu den Studenten, um sie frühzeitig für die IT in der Automobilindustrie zu begeistern. Um den Dialog mit den Universitäten und Studierenden zu vertiefen und weiter auszubauen, sind Führungskräfte und Mitarbeiter direkt an den Hochschulen vor Ort im Gespräch. Ergänzend bieten wir gezielte

IT-Veranstaltungen an wie z. B. Schülertage, IT-spezifische Vorlesungsreihen oder den Daimler CAREer IT Day 2010, über den hochqualifizierte IT-Talente für unser konzernweites Nachwuchsprogramm CAREer im Mai und jetzt im Oktober dieses Jahres gewonnen wurden.“

campushunter: An wen richtet sich dieses Nachwuchsprogramm CAREer?

„Unser konzernweites Traineeprogramm CAREer richtet sich an Absolventen sowie Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung und orientiert sich an den strategischen Handlungsfeldern des Konzerns. Gerade für IT suchen wir junge Menschen mit erster Praxiserfahrung in den Studienfächern Informatik, Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik, technische BWL, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Wir bieten den Teilnehmern drei geschäfts- und funktionsfeldübergreifende Projekteinsätze sowie gemeinsame Qualifizierungsreihen an. Diese garantieren schon frühzeitig umfassende Einblicke in das Gesamtunternehmen und legen die Basis für konzernweite Netzwerke. So ermöglichen wir den Trainees, sich während des Programms ein großes Know-how aus den verschiedenen Bereichen und Divisionen anzueignen und sich erfolgreich einzubrin- ➔



car2go in Austin, Texas (USA)

gen. Allein 2010 stellt Daimler wieder mehrere Hundert Hochschulabsolventen für das Nachwuchsprogramm CAREer ein.“



campushunter: Wie lang sind eigentlich Ihre Arbeitstage als CIO von Daimler?

„Zum Glück gibt es die ‚typischen‘ Arbeitstage nicht, sondern mein Job ist mit viel Abwechslung verbunden. Einen Großteil meiner Zeit verbringe ich im Gespräch mit unseren Business Partnern. Denn die Integration der Geschäftsprozesse in die digitale Welt wird als Wettbewerbsfaktor immer wichtiger. Ich muss die Anforderungen unserer internen Kunden kennen, denn daran orientiert sich maßgeblich unsere eigene IT-Strategie. Regelmäßig nehme ich auch Termine mit externen Lieferanten wahr und spreche in Bereichsversammlungen mit meinen Mitarbeitern. Seit einem Jahr bin ich außerdem dabei, die IT-Organisation vom Service Provider zu einem Kompetenzzentrum für Prozessberatung zu entwickeln. Das klassische Bild eines IT-Mitarbeiters trägt schon lange nicht mehr, IT hat viele Facetten. Entspre-



IT bringt Mobilität auf die Straße

chend sind meine Arbeitstage lang, aber sehr spannend.“

campushunter: Herr Dr. Gorriz, Sie sind kürzlich aus China zurückgekehrt. Reisen Sie viel im Rahmen Ihrer Funktion oder sind Reisetätigkeiten in der IT durch Internet & Co. längst Vergangeneit?

„In einem globalen Team werden Reisen trotz modernster Kommunikationstechnologien für einen CIO immer dazugehören. Für die Mitarbeiter ist die Anwesenheit vor Ort ein wichtiges Signal, das Ihren Stellenwert in der Organisation deutlich macht. Es ist jedoch auch wichtig für mich, um mich selbst vor Ort zu Projektfortschritten zu informieren und mich mit unseren lokalen Partnern auszutauschen. China steht als einer unserer Wachstumsmärkte aktuell besonders im Fokus. Für unseren neuen Pkw- Standort haben wir in 15 Monaten

die komplette IT-Systemlandschaft für Entwicklung und Produktion aufgebaut. Möglich war dies nur durch konsequente Nutzung standardisierter Prozesse und Systeme. Das Ergebnis habe ich mir jetzt vor Ort angesehen und war beeindruckt. Knapp zwei Wochen war ich mit einem zusätzlichen Stopp in Japan unterwegs, um weitere IT-Projekte für den asiatischen Markt vor Ort zu besprechen.“

campushunter: Eine letzte Frage noch. Sie sind studierter Physiker und CIO von Daimler. Was macht Ihrer Meinung nach einen guten IT-Chef aus? Welche Kompetenzen sollte man mitbringen bzw. was raten Sie unseren Studenten an Fachrichtungen?

„Nun, eine gewisse Neugierde und Aufgeschlossenheit gegenüber technologischen Entwicklungen kann sicher nicht schaden... Aber in der Tat ist die Fachrichtung nicht entscheidend. Man braucht Visionen, Kooperationsbereitschaft und hin und wieder auch den nötigen Pragmatismus, um Projekte in die Tat umzusetzen. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass man als IT-Verantwortlicher die beiden Komponenten ‚Technik‘ und ‚Wirtschaftlichkeit‘ immer sinnvoll abwägen muss. Letztlich muss sich jede technologische Entwicklung und der Einsatz im Unternehmen wirtschaftlich rechnen, um das Unternehmen voranzubringen. Wenn Business Partner und Unternehmensleitung zufrieden sind, weil die IT den Erfolg der Geschäftsfelder unterstützt, ist das sicher eine gute Ausgangsbasis, um ein guter IT-Chef zu werden.“



Automobile Telematik in der S-Klasse



Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-Ionen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit **CAREer** bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Auto-
mobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu
den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist
der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

256.400 weltweit (162.600 in Deutschland)
Stand 31.12.2009

■ Jahresumsatz

In 2009: 78,9 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

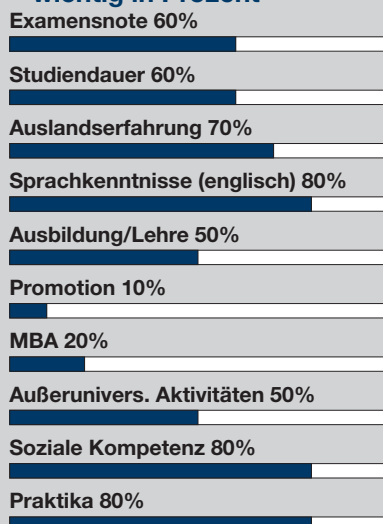
möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 256.000 Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt
an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten,
an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler
bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und
zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende The-
men, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen
in einem kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf
und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad
rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen
von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und
Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundin-
nen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und
hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner
Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines Be-
werbers entscheidend ist, d. h. neben der
fachlichen Qualifikation für die Stellenanfor-
derung und der sozialen Kompetenz ist für
uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Tim Hannig,
Vorsitzender der Formula Student Germany und
Vice President Development Asia der KION Group
Statement zum Pressegespräch
anlässlich der Formula Student Germany
Hockenheimring, 7. August 2010



Formula Student Germany entwickelt sich und internationale Wettbewerbe weiter

» Die Formula Student Germany hat in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass ihr Konzept funktioniert. Die Begeisterung für die Sache bildet die studierenden Teammitglieder durch die Teilnahme und die dafür nötigen Aktivitäten aus. Die ehemaligen Teilnehmer sind besser auf das Berufsleben vorbereitet und integrieren sich schneller in Unternehmen, genau wie sie schnell verantwortliche Aufgaben übernehmen können. Die Partner der Formula Student Germany (FSG) haben dies erkannt und rekrutieren mehr und mehr Nachwuchs gezielt mit FSG-Hintergrund. Der anerkannte Wert der Formula Student Germany ist auch daran erkennbar, dass es dank der Hilfe der Partner wieder gelungen ist, den Wettbewerb zu erweitern und zu vergrößern, ohne die gebotene Qualität zu vernachlässigen.

Eine zentrale Zielsetzung von Beginn der Formula Student Germany an war und ist die konsequente und frühzeitige Anpassung und Verbesserung des Wettbewerbes sowie der Regeln an nachhaltige gesellschaftliche und industrielle Veränderungen zur realitätsnahen Vorbereitung auf die Berufswelt.

In den letzten Jahren sind daher viele Änderungen eingeflossen. Dazu gehören u. a. die Einführung des Real-Case im Cost Event und eines Vertiefungsthemas für die Business Plan Presentation. Im letzten Jahr kamen die Umstellung des Treibstoffverbrauchs auf Treibstoffeffizienz und gleichzeitig die Verdopplung der Gewichtung hinzu. Die Arbeit an dem Reglement der Formula Student Electric (FSE), die 2008 begann, die Veröffentlichung des Reglements im Jahr 2009 und die ersten elektrischen Autos auf dem diesjährigen Event stellen aus dieser Sicht die konsequente Verfolgung des Weges dar. Nichts desto trotz ist die Einführung der FSE die sichtbarste und signifikanteste Änderung der letzten Jahre.

Die Anzahl von 18 angemeldeten FSE-Teams und 15 Mannschaften, die es geschafft haben, in Jahresfrist einen rein elektrisch angetrie-

Eine zentrale Zielsetzung von Beginn der Formula Student Germany an war und ist die konsequente und frühzeitige Anpassung und Verbesserung des Wettbewerbes sowie der Regeln an nachhaltige gesellschaftliche und industrielle Veränderungen zur realitätsnahen Vorbereitung auf die Berufswelt.

benen Rennwagen zu entwickeln und herzustellen, übertrifft alle unsere Erwartungen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung dieser Disziplin.

Durch die permanente Anpassung entwickelte die Formula Student Germany nicht nur den eigenen Wettbewerb weiter. Durch ihre Impulse gelang es ihr, auch andere Wettbewerbe in aller Welt mittelbar zu beeinflussen. Dieses Engagement wird in diesem Jahr unmittelbar. Am Hockenheimring fand am 06. August 2010 das erste Formula Student World Council meeting statt. Wettbewerbsorganisatoren aus den USA, Australien, Japan, Brasilien, England, Italien, Österreich und Deutschland trafen zusammen, um eine engere Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen.

Ziel ist es, noch internationaler zu werden und den Teams noch bessere Bedingungen zu bieten, um die auch im Beruf immer zentraler werdende Globalisierung Einzug halten zu lassen – für eine noch bessere Vorbereitung der Teammitglieder auf ihr späteres Arbeitsleben. ■

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



Foto: Ingo Reichmann



... bei der **Formula Student Germany 2010** in Hockenheim

» 2010 ist nun bereits die dritte Formula Student Germany (FSG), die campushunter.de begleitet. Die Vorfreude auf die Tage am Ring war groß, denn aus der Medienpartnerschaft zu insgesamt 24 Teams zwischen München und Hamburg, sind bei einigen Teams inzwischen schon fast freundschaftliche Verhältnisse entstanden und man freut sich auf ein Wiedersehen und der einzigartigen Atmosphäre auf dem Hockenheimring.

Natürlich waren wir auch neugierig, denn in diesem Jahr fand eine Weltpremiere statt: Erstmals rollten in der Formula Student

Electric (FSE) von Studenten konstruierte Elektrofahrzeuge an den Start und das ganze sollte nachts stattfinden! Das Ziel des Ausrichters VDI: Den Technik-Nachwuchs besonders im Bereich E-Mobilität zu fördern. Lesen Sie hierzu auch den Bericht von Johanna Scheider auf den Folgeseiten.

Für uns starteten die Tage auf dem Hockenheimring mit dem großen Staging, dem Moment, wo sich über 2000 Studierende und ihre Rennboliden zu einem gigantischen Gruppenbild versammelten. Hatte es auch noch am Vormittag geregnet, so hatte Petrus ab

diesem Zeitpunkt ein Einsehen und es war trocken.

In diesem Jahr nahmen an dem internationalen Konstruktionswettbewerb, den der Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) bereits zum fünften Mal ausrichtete, 91 Teams teil. 6.000 Zuschauer bejubelten über 2.000 Studenten aus der ganzen Welt. Die Nachwuchingenieure konstruierten ein Jahr lang einen Rennwagen und mussten an fünf Tagen ihr Können in Disziplinen wie Beschleunigung, Ausdauer, Design und Finanzplanung beweisen.



Die Aufgabenstellung lautet einen Rennwagen mit bestimmten Einschränkungen zu entwerfen, zu fertigen und zu fahren. Der Wagen muss geeignet sein, in Kleinserie für 25.000 \$ pro Stück bis zu 1000 Mal pro Jahr produziert zu werden. Das umfangreiche Reglement legt hierbei großen Wert auf Sicherheit in der Fertigung und im Betrieb. Des Weiteren muss sich das Team mit ihrem Rennwagen präsentieren und ihre konstruktiven Entscheidungen vor einem Gremium rechtfertigen und erklären können.

Darüber hinaus muss ein detaillierter Kostenbericht vorgelegt werden, welcher sämtliche Herstellungs- und Materialkosten eines solchen Wagens in der Serienfertigung verursachen würde.



Während des eigentlichen Wettbewerbswochenendes wird der Wagen ausgiebig in sogenannten statischen und dynamischen Veranstaltungen auf Herz und Nieren geprüft. So muss beispielsweise das Fahrzeug dem Fahrer erlauben, innerhalb von fünf Sekunden das Fahrzeug sicher zu verlassen. Wie sinnvoll diese Regelung ist, davon konnte man sich in diesem Jahr bei einem Ernstfall überzeugen – beim Endurance fing der Bolide der Regensburger Feuer, in Bruchteilen einer Sekunde waren meterhohe Flammen am Heck – der geübte Fahrer kam dank dieser Sicherheitsauflage unverletzt aus dem Fahrzeug und mit dem Schrecken davon. Lobenswert an dieser Stelle auch die Sicherheitsvorkehrungen der FSG – binnen Minuten war der Brand gelöscht und das Rennen konnte fortgesetzt werden.



Über den gesamten Entwicklungs- und Fertigungszeitraum hinweg, ist das Team auf finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Sämtliche Ausgaben für Logistik, Marketing, wie auch Material-, Wartungs- und Unterhaltskosten für den Rennwagen und die Ausstattung des Teams müssen durch externe Quellen finanziert werden. Die jährlichen Budgets bereits lange existierender Teams reichen von 100.000 Euro bis zu einer halben Million Euro, es gibt auch Teams die mit einem Bruchteil des Geldes starten um ein Auto zu bauen – entsprechend groß sind die Unterschiede in Qualität und Optik.

Das wichtigste jedoch, was die FSG ausmacht, ist das ungeheure Engagement der Studierenden, der Spaß daran, die Theorie in die Praxis umzusetzen, mit seinem Team et-

was zu bewegen – wer hier mitmacht hat im wahrsten Sinne des Wortes Benzin im Blut.



Bestes Beispiel hierfür ist Nils Schauensteiner, der für uns beschreibt, warum die FSG eine so wichtige Rolle in seinem Leben spielt:



Nils Schauensteiner, 23 Jahre (FaSTTUBe, TU Berlin):**„Die Zeit in der Formula Student hat mein Leben verändert“**

Als im Juli 2008 das rot-weiße Tuch vom neuen Rennwagen des Formula Student Teams der TU Berlin gezogen wurde wusste ich: „Da möchte ich mitmachen!“. Sich neben dem Studium in einem solchen Projekt engagieren zu können sah ich als große Chance, in Vorlesungen Erlerntes in die Praxis umzusetzen und gemeinsam im Team komplexe Aufgaben zu lösen und selbstgesetzte Ziele zu erreichen.

Bei FaSTTUBe begann ich daraufhin im Modul „Sponsoring & Marketing“. Zu meinen Aufgaben zählte es u. a. Kontakte zu neuen Partnern zu knüpfen, Veröffentlichungen zum Projekt zu verfassen oder Messeauftritte zu betreuen. Die Identifikation mit unserem Rennwagen erhöhte sich mit jedem Sponsoren-Telefonat, in dem ich für unser Projekt warb, mit jedem öffentlichen Auftritt unseres Boliden, an dem ich Auskunft zu technischen Details und Fahreigenschaften gab, mit jedem Tag, an dem ich Teil dieses Teams sein durfte. Schnell erkannte ich, wie wichtig eine gute Kommunikation zwischen Ingenieuren und Wirtschaftlern ist, wenn sie gemeinsam erfolgreich ein Produkt realisieren wollen. An dieser Schnittstelle wollte ich gerne mehr Verantwortung übernehmen und bekam mit der Wahl zum stellvertretenden Projektleiter die Möglichkeit dazu. Dies erhöhte wiederum die Identifikation mit meinem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und konkretisierte meine Vorstellungen von einem möglichen späteren Arbeitsfeld.

Mit dem Vertrauen der 30 Mitglieder im Rücken machte es Spaß, diese Verantwortung zu übernehmen. Allerdings erhöhte sich auch mein Pensum an Arbeitsstunden enorm. Von vorher 20 Stunden in der Woche investierte ich nun 40 – in wichtigen Saisonphasen auch deutlich mehr. Neben Studium und FaSTTUBe blieb also nicht viel Zeit für Freizeit, Freunde und Familie. Das war am Anfang schwierig für mich. Die Motivation, das alles „unter einen Hut“ zu bringen schöpfe ich aus dem gemeinsamen Ziel des Teams, dem „Wir-Gefühl“, aus jedem Meter, den ich unseren Rennwagen fahren sehe oder den ich selber hinterm Steuer sit-

ze. Diese Emotionen übertragen sich auf mein Umfeld und machen aus Kritikern Unterstützer.

Die „Business Plan Präsentation“ bietet die perfekte Möglichkeit, diese Begeisterung auch bei einem Event der Formula Student zum Ausdruck zu bringen. In Hockenheim hatte ich 2009 zum ersten Mal die Möglichkeit, unser ausgearbeitetes Marketing- und Vertriebskonzept der Jury vorzustellen. Diese übernimmt hier die Rolle potentieller Investoren und bewertet die Präsentation des fiktiven Business Plans nach verschiedenen Kriterien. Mit Lampenfieber und Nervosität präsentierte ich unsere Ideen in der Event-Sprache Englisch und wurde innerhalb der vorgegebenen zehn Minuten immer sicherer. Zu der Freude des gesamten Teams erhielten wir in diesem Event den neunten Platz von fast 80 Teilnehmern und ich freute mich bereits auf die Formula Student Germany 2010.

Um ein Jahr Erfahrung reicher durfte ich auch in diesem Jahr unser Team in diesem Wettbewerb vertreten. Als unsere Präsentation von den Juroren in das abendliche Finale gewählt wurde, waren wir überglücklich. Die vier besten Teams wiederholten hier ihre Präsentation vor ca. 2000 Zuschauern und der gesamten Business Plan Jury. Vor so vielen Menschen hatte ich noch nie gesprochen und schon gar nicht auf Englisch. Dennoch freute ich mich auf die Herausforderung, denn wo bekommt man im Studium eine vergleichbare Möglichkeit? Mit meinem Team in der ersten Reihe sitzend machte es mich stolz, unseren FT2010 präsentieren zu dürfen. Diesen Nervenkitzel auf der Bühne werde ich so schnell nicht vergessen. Für unser Konzept erhielten wir am Ende den zweiten Platz, auf den ich sehr stolz bin.

Viel hat sich für mich verändert in den letzten zwei Jahren und ich kann jedem Studenten empfehlen, in der Formula Student aktiv zu werden. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Belastbarkeit haben für mich eine neue Bedeutung bekommen. Ich habe viel über Technik und Management gelernt, aber mindestens genauso viel über mich selbst.

Mein Dank für diese Zeit geht an mein Team, die Helfer der Universität und die großzügigen Sponsoren! **„Creating a future for engineers – that is what Formula Student does.“**



Nils Schauensteiner
Stellv. Projektleiter

Wirtschaftsingenieurwesen
Fachrichtung: Maschinenbau
n.schaensteiner@fasttube.de





Bei dem diesjährigen Event gab es mit der ersten Formula Student Electric nicht nur eine Weltpremiere – sondern gleich 4.

Die Zweite ist das Team Global Formula Racing (GFR)! Ein Racing Team auf 2 Kontinenten baute 2 identische Rennboliden – unglaublich aber wahr. GFR ist eine internationale Fusion zwischen dem ehemaligen BA Racing Team der Dualen Hochschule Baden-Württemberg-Ravensburg und dem Beaver Racing Team von der Oregon State University, USA.

Dies ist die erste innovative globale Zusammenarbeit dieser Art, sowohl in der Geschichte der amerikanischen, als auch der europäischen Formula Student Wettbewerbe. Beide Teams haben ihre Kräfte kombiniert, um als eine Gesamtheit anzutreten. Kombinierte Erfahrung, aufgeteilte Ressourcen und geballtes deutsch-amerikanisches Know-how sollten für ein perfektes Fahrzeug sorgen. Design, Fertigung und Testing erfolgte an beiden Hochschulen. Das gemeinschaftlich entwickelte Design von GFR 2010 wurde genutzt, um zwei Autos herzustellen – eines in Deutschland und eines in den USA. Das ist gelebte Internationalität!

Die dritte Weltpremiere ist etwas zum Schmunzeln und ebenso unglaublich wie außergewöhnlich. Das erste afrikanische Team kam zur Teilnahme nach Hockenheim: Das Team AU Motorsports der Universität Alexandria, Ägypten. Nun, allein das ist eine Weltpremiere, aber es kommt noch viel verrückter. Der Rennwagen der Ägypter wurde mit einer „Briefmarke“ auf der Motorhaube nach

Deutschland geliefert und DPD hatte wohl die ungewöhnlichste aller Auslieferungen am Hockenheimring – ein ganzes Auto!! Die Verantwortlichen staunten nicht schlecht, als der Postmann seinen Lieferung abblud – ohne jegliche Sicherung, ohne Verpackung – gerade so

einer gefühlten Ewigkeit und unter Anfeuerungsrufen der vielen tausend Zuschauer über die Ziellinie rollen. Ein echter Krimi, umso größer die Freude des Teams es noch ganz knapp und außergewöhnlich geschafft zu haben.



Foto: Ulli Zima, Bosch Engineering

wie es ist, stand das Fahrzeug nun auf dem Ring. Sichtlich mitgenommen von der langen Reise und mit jeder Menge Flugrost überzogen. Der Freude des ägyptischen Teams in Deutschland mit dabei zu sein, tat dies jedoch keinen Abbruch.

Die verrückte Aktion sprach sich herum wie ein Lauffeuer und das Team und der mitgereiste engagierte Professor bekamen sehr viel Besuch in der Boxengasse und auch spontane Unterstützung einiger Unternehmen, denn die Mittel, die dem Team zur Verfügung standen, waren für unsere Verhältnisse mehr als bescheiden, aber es zählte das dabei sein.

Die vierte Weltpremiere war den Organisatoren der FSG sogar einen Sonderaward wert: „First and maybe only FSG Team ever finishing the Endurance event with pure electric drive train“ – was war passiert? Das Auto des Berliner Teams FaSTUBe kam zehn Meter vor der Zieleinfahrt zum Stehen und der Motor wollte sich nicht mehr starten lassen. Nur durch die Kraft des Anlassers begannen sich die Räder erneut zu drehen und ließen den FT2010 nach

Wie bereits in den letzten Jahren verging die Zeit am Ring wie im Flug. Ein prominentes Highlight ist von der Veranstaltung inzwischen auch nicht mehr wegzudenken: Der 5-fache DTM Meister Bernd Schneider besuchte auch in diesem Jahr, als Markenbotschafter der Mercedes-AMG GmbH wieder den Hockenheimring. Wir durften bei seiner VIP-Tour durch die Boxengasse dabei sein und wurden Zeuge von seiner Begeisterung für dieses Event. Sehr angeregt fachsimpelte er mit Racing-Teams, die sich alle über den prominenten Besuch freuten.





Siegerteam FSC TU Delft



Siegerteam FSE Greenteam Uni Stuttgart

Der Gewinner der Formula Student Germany 2010 am Hockenheimring ist das Team der niederländischen TU Delft. Das Delfter Team bot das beste Gesamtpaket. Im finalen Ausdauerrennen hielten sie als eines der Top-teams durch und überzeugten zudem mit guten Rundenzeiten. Die Holländer verwiesen Ann Arbor (Michigan, USA) und die Universität Zwickau auf den zweiten und dritten Platz. Als bester Newcomer wurde die TU Isfahan aus dem Iran ausgezeichnet.

Bestes deutsches Team war WHZ Zwickau auf dem dritten Platz. Dieses Team hat während des Events unglaublich viele Preise abgeräumt und war allein 7 mal unter den Top 10 platziert. Zusammen mit dem FSE Fahrzeug nahmen die Zwickauer 9 Pokale mit nach Hause. campushunter sagt: „Herzlichen Glückwunsch“. Auf die Frage nach dem Geheimnis des Erfolgs erklärte uns ein Teammitglied, dass der Zusammenhalt in Zwickau sehr sehr groß geschrieben wird.

Bei der weltweit ersten Formula Student Electric gingen 15 Teams an den Start. Sie traten in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen wie die Verbrenner an. Highlight war hier das 22 Kilometer lange Ausdauerrennen bei Nacht. Das Stuttgarter Greenteam war das Schnellste. Das Greenteam der Uni Stuttgart hat mit seinem ersten Elektroauto am Samstag kurz vor Mitternacht nach einem packenden, erfolgreich absolvierten Nacht-Endurance-Lauf sou-

verän gewonnen. Zweiter wurde die Universität Eindhoven vor der TU Graz.

„Gerade für Nachwuchsingenieure ist es heutzutage sehr wichtig, Innovationen insbesondere mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Sie arbeiten schließlich zukünftig an den Lösungen für eine umweltschonende Mobilität“ erklärte Tim Hannig, Chairman der Formula Student Germany.

Die Bedeutung der Formula Student spiegelt sich auch in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wieder. Unterstützt wird der Konstruktionswettbewerb durch Audi, Autodesk, BMW, Bosch Engineering, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, Harting, Henkel, IAV, MAHLE, Tognum, VW und ZF.

Doch was wäre die FSG ohne die zahlreichen Helfer, die dieses Großevent überhaupt möglich machen. Angefangen von den Veranstaltern der Formula Student Germany e. V., von der das Event ehrenamtlich organisiert wird, den „White Shirts“, bis hin zu den „Red Shirts“ und den zahllosen fleißigen freiwilligen Helfern. Ein großes Kompliment an Alle.

Die große Siegerehrung mit der anschließenden schon legendären „Mahle-Party“ ist der emotionale Höhepunkt für alle. Über 2000 Menschen feierten ausgelassen das Ende des Events bei allerbesten Stimmung im Marquee über der Boxengasse. Eine Live-Band heizte

ein, für Essen und Getränke war bestens gesorgt, die Anspannung der letzten Tage entlud sich in ausgelassener Partystimmung und Pokale kreisten durch die Menge. Ein Bild der Lebensfreude.

Irgendwann gegen 2 Uhr morgens, machten wir campushunter uns auf den Heimweg – ein Ende auf der Mahle-Party war noch nicht in Sicht, aber auf uns wartete am gleichen Morgen schon wieder die Arbeit im Verlag.

Für campushunter.de ist das Thema Formula Student Germany nicht mehr wegzudenken und für das viele Lob zu unseren Reportagen und unserem Engagement in Sachen FSG möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teams, Sponsoren und den Veranstaltern ganz herzlich bedanken. Keine Frage – wir machen weiter so und freuen uns schon auf das nächste Jahr! ■



i weitere Bilder vom Event finden Sie unter: www.campushunter.de in der Bildergalerie



Elektromobil muss Alltagstauglichkeit in Düsseldorf beweisen

DEKRA startet Praxistest mit Elektro-Autos

- E-Mobility-Projekt von DEKRA, RWE und RWTH Aachen
- „Start der E-Mobilität – ein faszinierender Schritt in die Zukunft“

Düsseldorf – Die Sachverständigen-Organisation DEKRA untersucht in Kooperation mit dem Energieversorger RWE und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) im Rahmen eines auf zweieinhalb Jahre angelegten Praxistests, wie sich Elektrofahrzeuge im Alltag bewähren. Das erste Elektrofahrzeug, ein Fiat 500 mit Elektroantrieb, wurde am 8. Juli 2010 von RWE an die DEKRA Niederlassung Düsseldorf im Höherweg übergeben. Eine Ladestelle für E-Fahrzeuge wurde bereits in den letzten Tagen an der Niederlassung installiert.



» » „Wir erwarten von diesem Praxistest weitere Erkenntnisse, wie sich aktuell verfügbare Elektromobile unter Alltagsbedingungen bewähren“, erklärt Dipl.-Ing. (FH) Johannes Vossebrecher, Leiter der DEKRA Niederlassung Düsseldorf. „Wir können uns keinen besseren Test vorstellen, denn schließlich sind unsere Prüfindgenieure damit jeden Tag bis zu 100 Kilometer auf unseren Straßen in der Region unterwegs.“ Die Sachverständigen werden das Fahrzeug vor allem dazu nutzen, um Kfz-Werkstätten anzusteuern und dort Hauptuntersuchungen oder Schaden-gutachten zu erstellen.

„Unser Interesse richtet sich besonders darauf, wie groß die Reichweite solcher Elektromobile unter den realen Bedingungen des Berufsalltags ist, wie häufig die Batterien aufgeladen werden müssen und wie sich die Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Autos auswirken“, meint Vossebrecher. „Ich bin auch gespannt darauf, wie sich winterliche Temperaturen auf die Kapazität der Lithium-



Ionen-Batterie, auf Ladezeit und Reichweite auswirken.“ Darüber hinaus will die Prüforganisation mehr über die Akzeptanz von Elektromobilen bei den Fahrern wissen und generell noch mehr Erfahrungen mit Elektroautos sammeln.

„Unser Interesse richtet sich besonders darauf, wie groß die Reichweite solcher Elektromobile unter den realen Bedingungen des Berufsalltags ist, wie häufig die Batterien aufgeladen werden müssen und wie sich die Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Autos auswirken“

Der Praxistest der Sachverständigen von DEKRA wird von der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet. Dazu wird das Fahrzeug mit einer elektronischen „Black Box“ ausgestattet, die alle wichtigen Betriebsparameter erfasst, die sich auf den Stromverbrauch auswirken, wie zum Beispiel Beschleunigung, Fahrgeschwindigkeit, Bremsvorgänge mit Energierückgewinnung oder der Betrieb der Klimaanlage.



„Der Start der E-Mobility ist auch für uns Sachverständige ein faszinierender Schritt in

die Zukunft“, erklärt der Düsseldorfer DEKRA Chef. „Wir befinden uns an einer technologischen Schwelle, die mit dem Schritt von der Pferdekutsche zum Fahrzeug mit Verbrennungsmotor vergleichbar ist.“

Elektrisch fahren ist aus seiner Sicht eine „charmante Form der Fortbewegung“, die sich hier CO₂-neutral realisieren lasse, zumal RWE dafür ausschließlich „grünen“ Strom aus regenerativen Quellen bereitstellt. Hauptproblem seien allerdings noch die hohen Anschaffungskosten.

Solange die Batterietechnik nicht einen großen Schritt nach vorn mache, werden Elektroautos seiner Einschätzung nach noch eine Zeitlang Nischenprodukte bleiben. ■



Über DEKRA

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 22.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Die DEKRA Geschäftsfelder „Automotive“, „Industrial“ und „Personnel“ stehen für qualifizierte und innovative Dienstleistungen rund um Themen wie Fahrzeugprüfungen, Gutachten, internationale Schadenregulierung, Consulting, Industrie-Prüfdienstleistungen, Produktprüfungen, Zertifizierungen, Umweltschutz, Qualifizierung, Zeitarbeit sowie Out- und New-placement. In 2009 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von rund 1,7 Milliarden Euro.

Informationen unter

www.dekra.de

Bring die Welt in Sicherheit!



Dipl.-Ing. (FH) Thomas Denhard
Prüfingenieur, Niederlassung Essen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link

zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote

für StudentInnen

Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: 9884 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 21.500 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

Automotive: 1,025 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,7 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

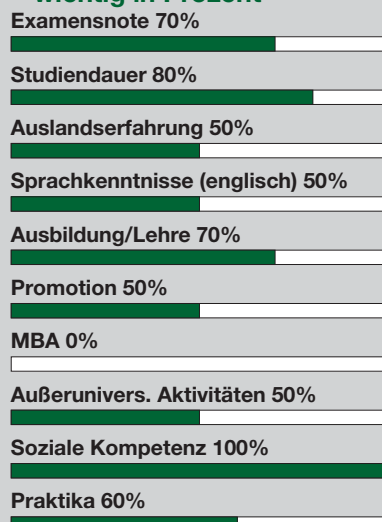
■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

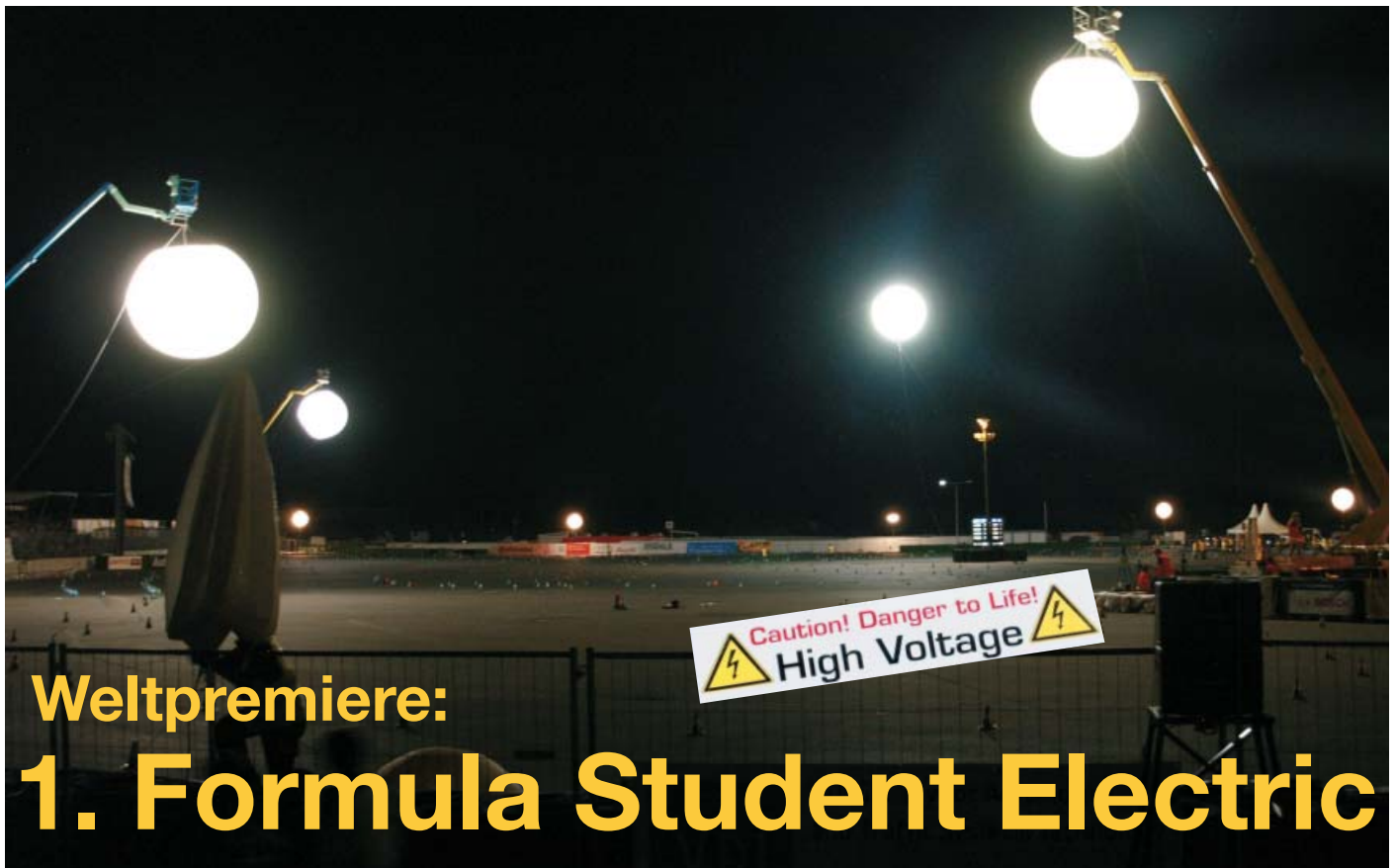
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



» In diesem Jahr wurden bei der Formula Student Germany erstmals zwei Wettbewerbe in einem veranstaltet. Die Formula Student Combustion (FSC) für Verbrennermotoren und die Formula Student Electric (FSE) für Rennbolide mit Elektromotoren.

Während des Events 2009 kündigten die Organisatoren an, im Jahr 2010 am Hockenheimring zum ersten Mal die weltweit einzige Formula Student Electric zu veranstalten. Diese Nachricht traf auf enorm positive und interessierte Resonanz. Studentische Teams, Sponsoren, Fachpresse, Fachbesucher und Jurymitglieder waren begeistert von dieser Idee und gespannt, wie sich der Wettbewerb umsetzen lässt.

Im August diesen Jahres war es dann soweit. 18 Electric Teams hatten sich für den Wettbewerb angemeldet. Insgesamt 15 davon er-

schienen. Von diesen kamen 8 durch das spezielle Electric Scrutineering. Diese Zahl mag im Vergleich zu den Teams mit Verbrennermotoren klein ausschauen, doch darf hierbei nicht vergessen werden, dass es einen solchen Wettbewerb zuvor noch nicht gegeben hat, dass sich Teams erst neu gründen und finden mussten und dann nur ein Jahr Zeit hatten ein neues Fahrzeug mit einer ganz neuen Technik zu entwickeln. Während die FSC Teams oft schon auf mehrere Jahre Erfahrung zurückblicken können. Dass überhaupt so viele Electric-Teams teilgenommen haben, werten die Organisatoren der FSE schon als vollen Erfolg.

Die Teams, die das Electric Scrutineering mit dem speziellen Regentest, bestanden haben, wurden dann zu den dynamischen Disziplinen zugelassen. Besonderes Highlight und daher hervorzuheben war der weltweit erste Night-Endurance. Die Teams sind bei Nacht



auf einer von riesigen Heliumballons erleuchteten Strecke ihr Ausdauerrennen gefahren. Da die Electric-Fahrzeuge keine oder nur leise Geräusche von sich geben, durfte sich jedes Team eine bestimmte Musik auswählen, die dann bei ihrer Einfahrt gespielt wurde. Eine solch einmalige Atmosphäre hat es bei noch keinem Formula Student Wettbewerb zuvor gegeben, die mit vielen Monden ausgeleuchtete Strecke, ein Rennen begleitet von einer einmaligen Musikkomposition hat die Zuschauer förmlich in ihren Bann gezogen. Alle, ob Teams, Sponsoren, Presse oder Besucher, waren von dieser einzigartigen Neuerung begeistert.



Insgesamt 3 Teams haben die gesamte Endurance geschafft und das Greenteam der Uni Stuttgart siegte vor der Universität Eindhoven und der TU Graz.

Die Resonanz im Nachhinein zum Wettbewerb war überwältigend. Viele interessierte Studenten fragen jetzt schon an, wie viele Plätze es wohl im kommenden Jahr geben wird und ob es sich lohnt ein eigenes Team zu gründen. Fachbesucher und Sponsoren fragen nach Neuerungen im Reglement und nach neuen Highlights für das kommende Jahr. Es steht schon jetzt fest, dass es auch im kommenden Jahr eine Formula Student Electric geben wird, diesmal mit mehr Teams und einem erweiterten Reglement.



Doch warum haben sich die Organisatoren der Formula Student Germany für die Erweiterung des Wettbewerbs um die Formula Student Electric entschieden? Das Ziel der



ehrenamtlichen Mitarbeiter der FSG ist die umfassende Vorbereitung der Studierenden auf die Berufswelt. Denn die jungen Ingenieursstudenten von heute sind die Ingenieure von morgen. Mit der Teilnahme an der Formula Student Germany haben sie die Möglichkeit sich neben ihrem Studium mit Kreativität und Spaß praktisch weiterzubilden. Weiterhin gehen die Organisatoren der FSG mit dem Trend der aktuellen Wirtschaft. Allen Automobilherstellern ist deutlich bewusst, dass sich die fossilen Rohstoffe dem Ende zuneigen und Alternativen gesucht werden müssen, um den jetzigen Grad an Mobilität auch für die Zukunft bei zu behalten. Zurzeit entwickeln Automobilhersteller Fahrzeuge mit Elektro- und Hybridmotoren, um dem Ende der fossilen Rohstoffe rechtzeitig entgegenzuwirken. Um die zukünftigen

Ingenieure nicht nur theoretisch mit diesem Thema und diesen Problemen zu konfrontieren, wollten die Organisatoren der Formula Student Germany den jungen Talenten die



Chance geben sich jetzt schon praktisch mit diesem Thema auseinanderzusetzen, sie fördern und fordern. Aus diesem Grund wurde die Formula Student Electric hervorgerufen.



Die Organisatoren der Formula Student Electric würden sich freuen, wenn sich auch andere Formula Student Wettbewerbe ihnen anschließen und den Teams die Möglichkeit geben mit ihren Elektrofahrzeugen auch an anderen Wettbewerben teilzunehmen. ■



Red. Johanna Scheider
Leiterin Redaktion
Communication Team
FSG



MAHLE Traineeprogramm mit internationalem Fokus



Ihr Studium haben Sie erfolgreich abgeschlossen. Erste Auslandserfahrung gesammelt – und idealerweise auch schon im Automotive-Bereich gearbeitet. Jetzt wollen Sie zeigen, was Sie draufhaben. Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Können Sie! Wenn Sie bei MAHLE als Trainee einsteigen.

Willkommen beim Weltmarktführer!

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie. Rund 43.000 Mitarbeiter an über 100 Produktionsstandorten und in acht Forschungs- und Entwicklungszentren engagieren sich mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

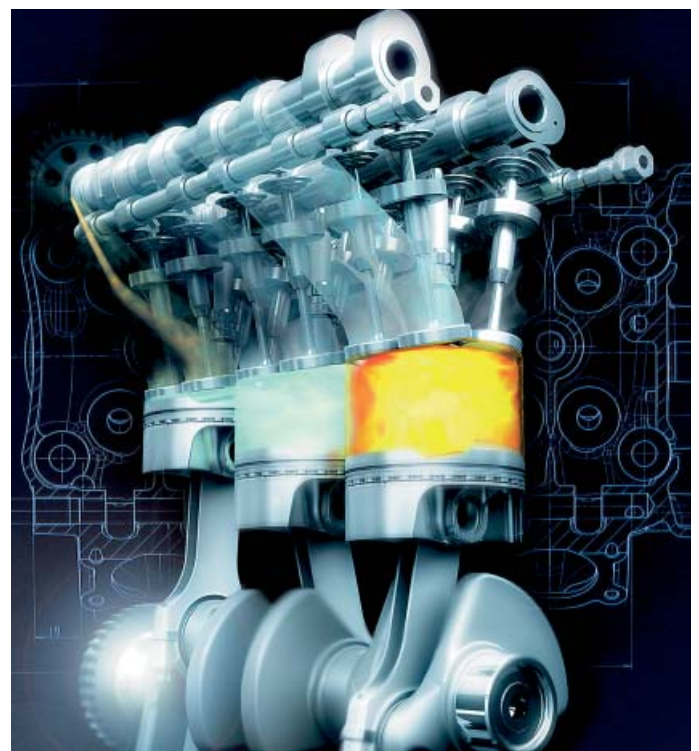
Echte Perspektiven in einem internationalen Netzwerk

Wir bieten Ihnen ein individuell gestaltetes Traineeprogramm (15 bis 18 Monate). Komplexe Aufgaben in unterschiedlichen Fachbereichen. Traineeprojekte zu konzernübergreifenden Themenstellungen. Einsätze an verschiedenen Standorten – auch im Ausland. Frühe Übernahme von Verantwortung. Intensive Betreuung durch Mentoren aus dem Fachbereich und der Personalentwicklung. Regelmäßiges Feedback über Ihre persönliche und fachliche Entwicklung. Gezielte Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Ein einzigartiges Netzwerk von aktiven und ehemaligen Trainees. Kurz: vielfältige Herausforderungen, ein hoher Grad an Eigenverantwortung, große Gestaltungsmöglichkeiten und internationale Zukunftsperspektiven, die Ihnen nur ein Global Player bieten kann.

Ihr Background

Ein überdurchschnittlicher Studienabschluss. Umfassendes fachliches Know-how – auch durch einschlägige Praktika, idealerweise im Automotive-Bereich. Mindestens 6 Monate Auslandserfahrung.

Sehr gutes Englisch (klar, wir sind ein internationaler Konzern). Mobilität. Strukturiertes Denken. Kommunikationsstärke. Teamgeist. Engagement. Lust, im internationalen Umfeld zu arbeiten. Und natürlich: **Begeisterungsfähigkeit für die Faszination Motor.** ➔



International gut aufgestellt



Florian Hanne war während seiner Traineezeit Projektkoordinator in Indien. Heute ist er Projektleiter bei MAHLE. Sein Sprungbrett: das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE.

Engagement, Leidenschaft und Technikaffinität – wer diese Eigenschaften mitbringt, hat beste Voraussetzungen als Absolvent. Darüber hinaus sollte man sich in einem internationalen Umfeld behaupten können. Deshalb rät Florian Hanne, ehemaliger Trainee bei MAHLE:

„Während des Studiums eine Zeit im Ausland verbringen. Mich persönlich hat das Auslandspraktikum in meiner beruflichen Entwicklung deutlich nach vorne gebracht – und natürlich haben mich auch die persönlichen Begegnungen in einer fremden Kultur geprägt.“

Aber die Auslandserfahrung ist ja nur eine Facette eines erfolgreichen Berufseinstiegs. Der erste Schritt ist die Wahl des richtigen Studienfachs. Florian Hanne über sein Studium:

„Ich habe Technologiemanagement an der Universität Stuttgart studiert und als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Dabei handelt es sich um einen integrierten Studiengang aus Maschinenwesen und Betriebswirtschaftslehre – mit vielen Freiheiten bei der Wahl der Spezialisierung. Ich selbst habe mich für die Fachgebiete Produktions- und Kraftfahrzeugtechnik entschieden und so einen guten Einblick über die Produktentstehung und die tatsächliche Produktion erhalten.“

Als internationales Automobilzuliefererunternehmen war mir MAHLE daher natürlich schon vor meinem ersten direkten Kontakt geläufig. Zur ersten persönlichen Begegnung kam es auf der IAA 2007 in Frankfurt – dort kam ich mit meinen zukünftigen Kollegen über Produktionstechnologien in der Pleuefertigung ins Gespräch. Daraus ergab sich für mich der Einstieg ins Internationale Traineeprogramm.

Mein erster Eindruck: In jeder Traineeestation wurde ich durchweg positiv empfangen. Diese Vorschusslorbeeren mussten dann aber natürlich über Leistung bestätigt werden. Besonders positiv ist mir dabei die individuelle Ausgestaltung des MAHLE Traineeprogramms aufgefallen. In meinen er-

sten Arbeitstagen wurde der Durchlaufplan gemeinsam mit meinen Mentoren aus Personal- und Zielbereich entworfen. Dabei wurden neben meinen eigenen Vorstellungen auch die speziellen Anforderungen bezüglich meines späteren Zielbereiches berücksichtigt. Eine gut funktionierende IT-Infrastruktur und die Möglichkeit, von Anfang an meine Ideen in vielfältige Projekte einzubringen, bestätigten mir, dass ich hier am richtigen Platz bin. Parallel zu den unterschiedlichsten Durchlaufstationen fanden regelmäßige „get-together“ mit anderen Trainees statt. So konnte ich mir in kürzester Zeit ein gut funktionierendes Netzwerk in allen Unternehmensbereichen aufbauen. Ergänzend wurden spezifische Schulungen und Seminare angeboten – beispielsweise in Projektmanagement, Kommunikations- und Moderationskompetenz oder Präsentationstechniken.

An nahezu allen Traineeestationen war die Internationalität Bestandteil des täglichen Arbeitens. Neben Telefonkonferenzen mit Kollegen im Ausland führten mich Projekte nicht nur ins europäische Ausland wie Österreich und Rumänien, sondern auch nach Indien. Letzteres war zweifellos das Highlight meines Traineeprogramms, sowohl was die räumliche Distanz als auch das übertragene Maß an Eigenverantwortung angeht. Für die Planung eines neuen Werks in Südindien brauchten die Kollegen in unserem indischen Headquarter im Raum Delhi Unterstützung. Ich meiner Funktion als Schnittstelle zu unseren deutschen Planungsabteilungen habe ich vor Ort die Projektkoordination übernommen. Besonders spannend dabei war das Arbeiten in einem interkulturellen Kontext mit Beteiligten aus Deutschland, Indien und auch Japan.

Die Traineezeit hat meine Arbeitsweise und die Art, an Dinge heranzugehen und sie umzusetzen, nachhaltig geprägt. Davon profitiere ich auch in meinem jetzigen Bereich: Heute bin ich als Projektleiter OES Business (Original Equipment Spares) für die Analyse und die darauf aufbauende Neustrukturierung unseres Ersatzteilegeschäftes verantwortlich – eine sehr strategisch geprägte Funktion mit einer Vielzahl an gestalterischen Möglichkeiten.

Rückblickend kann ich sagen: Das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE hat mich bestens auf mein Arbeitsleben vorbereitet – sicherlich auch durch die individuelle Ausgestaltung. Weil bei jeder Tätigkeit der Eigenanteil eine große Rolle spielt und Motivation immer von innen kommt, ist es umso wichtiger, das zu mögen, was man tut. Aus motivierter Arbeit entstehen gute Ergebnisse – und damit dann auch das persönliche Erfolgserlebnis.“



Hier sehen Sie drei Global Player des internationalen Traineeprogramms bei MAHLE

Vielfältige Einstiegschancen

Entweder in technischen (z. B. mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Produktion, Qualitätsmanagement) oder in kaufmännischen Unternehmensbereichen (z. B. mit Schwerpunkt Finanzen/Controlling, Einkauf, Logistik, Personalmanagement).

Ihr nächster Schritt zum Karrierestart

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE International GmbH, Abteilung CDP, Pragstraße 26–46, 70376 Stuttgart. ■



www.jobs.mahle.com oder bei

Katia Seubert, Tel. 0711-501 13254 bzw. trainee@mahle.com.

Wir freuen uns drauf, Sie kennenzulernen.



LEISTUNG IST UNSER ANTRIEB. UND IHRER?

EINE TREIBENDE KRAFT: DER MAHLE DOWNSIZING-MOTOR.

Wer Entscheidendes bewegen will, braucht eine Vision. Und dazu Mut, Ausdauer und Biss. Wenn dann noch das Umfeld stimmt und das Team das richtige ist, werden aus innovativen Ideen ehrgeizige Projekte und überzeugende Lösungen. Eine davon sehen Sie hier: den MAHLE Downsizing-Motor – eine eindruckliche Demonstration, dass die Energieeinsparung und damit Emissionsreduktion um bis zu 30 % im Verbrennungsmotor schon heute machbar ist. Und weil wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen wollen und die Zukunft voller Herausforderungen ist, brauchen wir noch mehr gute Leute. Menschen, die denken wie wir. Und die gemeinsam mit uns mehr bewegen wollen – ob in der Entwicklung, der Konstruktion, der Produktion oder im Vertrieb. In diesem Sinne: willkommen beim Weltmarktführer, in einem unserer 8 Forschungs- und Entwicklungszentren, in einem unserer 100 Produktionsstandorte für Motorenteile und Filter, als einer unserer 43.000 Mitarbeiter. Mehr Infos und Online-Bewerbung: www.jobs.mahle.com

MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: 0711-501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE GmbH, Personalabteilung, Pragstrasse 26-46, in 70376 Stuttgart. Wir freuen und drauf, Sie kennenzulernen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

v. a. Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Kolbensysteme, Zylinderkomponenten, Ventiltriebssysteme, Luftmanagement- und Flüssigkeitsmanagementsysteme

Anzahl der Standorte

Weltweit 100 Produktionsstandorte sowie acht Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 43.000 engagierte Mitarbeiter (2009)

Jahresumsatz

Rund 3,9 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

u. a. Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

branchenüblich

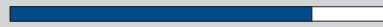
Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

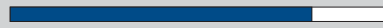
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

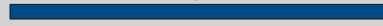
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



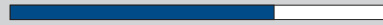
Promotion 10%



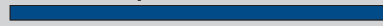
MBA 20%



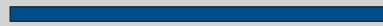
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Für das Internationale Traineeprogramm bringen Sie außerdem mit:

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Energie-Special 2010:

Neue multimediale Landkarte der Energieerzeugung auf www.think-ing.de



» Ein neues THINK ING. Special zeigt anlässlich des Wissenschaftsjahres 2010 zur „Zukunft der Energie“ die gesamte Bandbreite der Energieerzeugung – von konventionellen Kraftwerken bis hin zu spektakulären Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Clou: Für Übersicht und Durchblick in diesem riesigen Themenfeld sorgt eine spezielle, animierte und navigierbare Landkarte der Energie.

Unsere Energiequellen wandeln sich. Konventionelle Methoden der Energieerzeugung aus Kohle, Öl und Gas werden modernisiert oder gar abgelöst, um fossile Ressourcen und das Klima zu schonen. Gleichzeitig nimmt der Anteil von Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse stetig zu. Hinzu kommen immer kühnere visionäre Ideen wie Aufwindkraftwerke oder die Nutzung von Methanhydratvorkommen.

Um in diesem immer größer werdenden Energiemix den Überblick zu behalten, gibt es die neue multimediale Landkarte der Energieerzeugung auf www.think-ing.de. Sie zeigt die deutsche Energielandschaft mit vielen wichtigen Standorten und unterschiedlichen Themenbereichen. Filter ermöglichen die Sortierung nach einzelnen Energieträgern oder die Einteilung in Kategorien wie konventionell, modern, visionär, Menschen und Methoden oder



THINK ING.

Mobilität und Leben. So kann sich jeder User seine individuelle Karte zusammenstellen und auf einer ganz persönlichen Energie-Route surfen. In den einzelnen ausgewählten Bereichen wartet dann ein bunter Info-Mix aus Bildern, Videos, Statistiken, Grafiken, Links, Glossar oder Tipps für passende Studiengänge.

Diese innovative Form, das wichtige Thema Energie grafisch ansprechend und funktional gestaltet im Web zu präsentieren, freut Wolfgang Gollub, als Leiter Nachwuchssicherung beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall für das gesamte THINK ING. Projekt verantwortlich, ganz besonders: „Umweltverträgliche Energieerzeugung und -versorgung ist eines der entscheidenden Zukunftsthemen. Auf angehende

Ingenieurinnen und Ingenieure warten viele spannende Herausforderungen und tolle Jobperspektiven. Gerade ihnen soll das neue multimediale THINK ING. Energie-Special 2010 eine gute Orientierung im Hinblick auf Methoden der Energieerzeugung und den damit verbundenen Technologien ermöglichen.“

Seit Anfang August ist die multimediale Landkarte online. Den Startschuss zur Tour durch die Energie bilden Artikel zu Grundlagen-themen wie Regenerative Energien, Fossile Energieträger, Steinkohle, Kernenergie und Erdölverarbeitung. Weitere Schwerpunkte zu Zukunftsprojekten wie Fusionsforschung oder der Ökostadt Masdar werden nach und nach auf der Karte auftauchen. Ein Online-Besuch im Land der Energie ist in jedem Fall eine Reise wert und zudem ziemlich informativ! ■

Weitere Informationen

www.think-ing.de ist die Informationsplattform für den Ingenieurwachstums.

Das Internetportal informiert über neue Studienabschlüsse, verschiedene Ingenieurfachrichtungen und interessante Berufsfelder. Kostenlose Onlinebestellung verschiedener Materialien macht eine vertiefende Information auch über das Webangebot hinaus möglich. Durch den wöchentlichen Video-Podcast und rund 100 Porträts von Studierenden der Ingenieurwissenschaften sowie bereits tätigen Ingenieuren versucht THINK ING., den vielfältigen Jobperspektiven ein Gesicht zu geben.



High Speed startet mit sehr guten Ergebnissen in die neue Saison 2010/2011

» Seit der Präsentation unseres F104 im Juni 2010 hat sich einiges getan. Unser Team arbeitete mit Hochdruck auf die Events in Hockenheim und Italien hin. In der wichtigsten Phase des Projektes, der Testphase, wurde der F104 auf Herz und Nieren getestet. In dieser Phase stellt sich heraus ob alle Fahrzeugteile korrekt konstruiert wurden. Dies war ein sehr spannender Moment für uns, da wir leider feststellen mussten, dass einige Teile zwar auf dem Papier stabil genug schienen, allerdings in der Erprobung den auftretenden Kräften doch nicht standhielten.

Zur selben Zeit bereitete sich das Wirtschaftsteam auf die anstehenden Präsentationen vor und organisierte und plante die Abläufe der beiden Events.

Da der Wettbewerb nicht nur aus der Konstruktion des Fahrzeuges besteht, sondern das Gesamtkonzept zählt, mussten ein Business Plan für eine Serienfertigung von 1000 Fahrzeugen entwickelt und eine Kostenanalyse des gesamten Fahrzeuges erstellt werden. Desweiteren mussten die Designüberlegungen der Konstrukteure aufgearbeitet werden, um diese an den Events präsentieren zu können. Dabei ist es wichtig, Vor- und Nachteile verschiedener Konstruktionen zu analysieren um am Ende zu einer Entscheidung zu kommen, die man am Event vertreten kann.

Anfang August war es dann endlich soweit: das erste Event in Hockenheim stand vor der Tür. Wir fuhren mit 35 hochmotivierten Studenten, einem vollbeladenen LKW und voller Erwartungen am 04. August nach Hockenheim. Dort angekommen bereitete ein Teil des Teams unser Quartier auf dem Campingplatz, welcher sich zwischen der Autobahn und der Rennstrecke befindet, vor. Der andere Teil entlud unseren LKW und bezog die Box auf der Rennstrecke.

Nach der erfolgreichen technischen Inspektion (Scrutineering) am nächsten Tag, konnte sich unser F104 endlich im direkten Vergleich mit anderen Teams zeigen. Zuerst absolvierten wir das Beschleunigungsrennen (Acceleration) auf einer Strecke von 75 m. Mit einer Zeit von



HIGH SPEED KARLSRUHE

4,5 Sekunden konnten wir zufrieden sein. Die zweite Disziplin, das Achterfahren (Skid Pad) folgte gleich im Anschluss mit einer Zeit von 5,48 Sekunden. Am Samstagabend fand das Qualifikationsrennen (Autocross) auf einem vorgegebenen Rundkurs statt. Dabei belegten wir den 31. Platz. Dadurch wurde die Startreihenfolge für das Ausdauerrennen (Endurance) festgelegt, welches am Sonntag, den 08. August 2010 stattfand. Doch leider konnten wir das Rennen nicht zu Ende fahren. Nach einer verhaltenen ersten Runde, um den Motor warm zu fahren, klemmte die Drosselklappe kurz auf der Vollgasstellung. Gekonnt kompensierte unser Fahrer das Problem wobei der Motor aus ging. Die





Folge war allerdings ein Verbremser. Die eigentliche Tragik lag jedoch in einem unglücklichen Missverständnis zwischen unserem Fahrer und dem Streckenposten. Dieser interpretierte die Handzeichen unseres Fahrers falsch und schob das Auto von der Strecke. Dadurch wurden wir disqualifiziert. Da Aussage gegen Aussage stand mussten wir trotz Protest ein fahrtüchtiges Auto zurück in die Box schieben. Somit landeten wir in der Gesamtwertung letztendlich auf einem 42. Platz von 78 gemeldeten Teams. Erfreulich waren auch die Ergebnisse der Präsentationen. Wir belegten den elften Platz im Cost Report und jeweils den 18. Platz im Design Report und im Business Plan. Das war das bisher beste Ergebnis in der High Speed Geschichte.

Mit diesen guten Ergebnissen wollten wir in Italien erneut hochmotiviert angreifen. Deshalb nutzten wir die drei Wochen bis Italien für weitere Tests und Verbesserungen an unserem Boliden. Am 02. September 2010 war es dann soweit und wir machten uns auf den Weg nach Italien, wo sich unsere Arbeit auszahlen sollte. Nach einer langen Fahrt sind wir um 20 Uhr in Parma, in der Jugendherberge, angekommen. Nachdem wir unser Quartier bezogen hatten, besprachen wir noch einige Einzelheiten für die folgenden Tage auf der Rennstrecke in Varano de Melegari.

Alle Disziplinen liefen reibungslos und wir verbesserten uns nochmal deutlich zu Hockenheim. Trotz kleiner technischer Probleme vor dem Endurance konnten wir das Rennen bis zum Ende durchfahren und wir belegten somit einen großartigen 13. Platz in der Gesamtwertung. Dieser bewegende Moment war für alle sehr überwältigend und alle Teammitglieder lagen sich, glücklich über das Durchhalten des F104, in den Armen.



Auf diesem Weg möchten wir uns bei all unseren Sponsoren bedanken, ohne die unser Projekt nicht zu realisieren gewesen wäre und ohne die wir diese Ergebnisse nie erreicht hätten. ■

Verfasser: Team Wirtschaft



Weitere Informationen

Für viele Teammitglieder war das Event in Italien ein gelungener Abschluss ihrer High Speed Karriere, da sie dieses Jahr ihr Studium beenden und leider nicht mehr an unserem Projekt teilnehmen können. Aus diesem Grund suchen wir für die neue Saison 2010/2011 neue, hochmotivierte Studenten, die frischen Wind und innovative Ideen in unser Team bringen, damit das Projekt „High Speed Karlsruhe“ weiterleben kann.

Falls wir euer Interesse geweckt haben, meldet euch einfach unter oliver.stumpf@hs-karlsruhe.de.

Teilnehmen kann jeder Student und jede Studentin, egal aus welchem Studiengang.

www.highspeed-karlsruhe.de



Mit Vollgas in die neue Saison!

„Grau ist alle Theorie.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Und **deshalb** konstruieren wir von **KA-Racing** in Eigenregie jedes Jahr einen neuen, konkurrenzfähigen Rennwagen, um auf den Wettbewerben der **Formula-Student** die Nase vorne zu haben. Nach zahlreichen Höhen und Tiefen in den vergangenen Saisons steht das neu formierte Team 2011 schon in den **Startlöchern**.

» Der Startschuss für die neue Saison fiel dieses Jahr in einer abgelegenen Hütte in Bad Wildbad im Schwarzwald. In kreativer, produktiver Atmosphäre fanden sich die alten Hasen des Formula Student-Rennsports, die einiges an Know-how aus den vergangenen Saisons mitbringen, sowie die zahlreichen, hochmotivierten Neuzugänge des Karlsruher Teams zusammen. Das Teambuilding-Wochenende soll nicht nur die Mitglieder des neu formierten Teams zusammenschweißen, sondern auch



den Grundstein für ein neues, erfolgreiches Rennauto, den KIT11 legen.



Neben der Ausarbeitung eines konkreten Gesamtkonzeptes und der Arbeit am Design der einzelnen Bauteile in den entsprechenden Subteams standen hier besonders die Organisation und das Zeitmanagement im Vordergrund. Schnell wurde dem gesamten Team klar, dass ein solches Projekt eine Menge Zeit, Energie und vor allem Eigeninitiative und Verantwortung erfordert und dass der Einzelne ohne mit dem Team zu kommunizieren nicht sehr weit kommen würde. Deshalb lag ein besonderer Fokus darauf, das gesamte Team miteinander vertraut zu machen und sich gegenseitig in kreativer Atmosphäre näher kennen zu lernen, um an der kooperativen Arbeit Spaß zu haben.

Ein Hauptziel der Konstruktion ist es wie auch in

den vergangenen Saisons, einiges an Gewicht einzusparen, sowie die gesamte Verarbeitung und Zuverlässigkeit des Autos weiter zu steigern.

Eine wichtige Neuerung diesbezüglich ist eine erneute Überarbeitung unseres Fahrzeugchassis. Verfolgten unsere letzten beiden Fahrzeuge doch das Konzept eines Monocoques, welches komplett aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff bestand, so wird es in der kommenden Saison ein „Hybridchassis“ geben. Durch intelligente Verbindung einer Front aus CFK und einem Heck als Gitterrohrrahmenkonstruktion möchten wir neben einer Gewichtsreduktion auch eine bessere Wart-



barkeit und Sichtkontrolle der wichtigsten Fahrzeugkomponenten ermöglichen, um auf den bevorstehenden Events immer alles im Blick behalten zu können.

Die zurückliegende Saison war für das KA-Racing-Team geprägt von ungewöhnlichen Innovationen, technischen Erfolgen und leider auch sehr viel Pech. Voller Zuversicht war das Team vor etwas mehr als einem Jahr nach einer erfolgreichen Saison 2009 in die Konzeptphase gestartet. Die große Motivation der Teammitglieder und der immense Tatendrang zeigten schon bald erste Ergebnisse. Im Herbst vergangenen Jahres konnten wir stolz berichten, dass unser eigenständig auf eine Direkteinspritzung umgebaute Motor auf dem Prüfstand funktionierte. Nun war der Ehrgeiz geweckt, sollte diese Weltneuheit doch auch in unserem Fahrzeug, dem KIT10, zum Einsatz kommen. Ein weiterer tiefgreifender Umbruch der Saison 2010 war die Entscheidung, neben dem konventionellen Verbrennungsfahrzeug auch ein Fahrzeug mit Elektroantrieb für die neu gegründete Formula Student Electric zu bauen. Damit nahmen wir im Team zwei große Herausforderungen in einer Saison an: Die Umsetzung eines weltneuen Motorkonzepts und den Bau eines der ersten Formula-Student-Autos mit vollelektrischem Antrieb.

Obwohl wir aufgrund technischer Probleme und Pannen nicht das volle Potenzial unseres KIT10 ausschöpfen konnten, wurden

wir in den statischen Disziplinen auf allen Wettbewerben durch hervorragende Platzierungen belohnt und somit in unserem Marketingkonzept als auch unserem Fahrzeugdesign bestätigt.

Auch unser Plattformkonzept für unsere Renner KIT10 und KIT10e wurde gelobt und die Idee, für beide Fahrzeuge das gleiche Monocoque, sowie das gleiche Fahrwerk zu entwickeln, erwies sich als gut. Dank unserer



guten Erfahrungen mit diesem Konzept planen wir schon in der Saison 2012 mit unserem KIT12 und KIT12e ähnlich zu verfahren und uns erneut der Herausforderung zu stellen zwei Monocoques aus der selben Form zu fertigen. Jedes Jahr arbeiten wir intensiv an dem Vorderbau unseres Autos und entwickeln diesen kontinuierlich weiter, um ein nachhaltiges und zukunftssträchtiges Design zu erzielen.

Das Ziel, mehr Zeit zum Testen und Optimieren der Fahrzeugeinstellungen vor dem Beginn der Saison 2011 zu erreichen sehen wir als eine Grundlage für Erfolge im Wettstreit mit der Konkurrenz. Ende November sollen daher bereits alle Bauteile und somit das Gesamt-

fahrzeug fertig konstruiert sein. Im Fachjargon sprechen die angehenden Renn-Ingenieure vom „Design-Freeze“. Im Anschluss daran wird das „Design“ nochmals auf fertigungsgerechte Gestaltung überprüft und für die endgültige Produktion optimiert.

Zahlreiche regionale und überregionale Fertigungspartner produzieren in den darauf folgenden Wochen alle nötigen Bauteile nach den Vorgaben der Studenten. Von einem straffen Zeitplan verspricht sich das Team frühzeitig mit dem Zusammenbau des neuen Boliden beginnen zu können. Ziel ist es im Gegensatz zu den Vorjahren bereits vor unserem „Rollout“, der Präsentation unseres fertigen Fahrzeuges, mit der Inbetriebnahme des neuen Fahrzeuges zu beginnen. In einer darauf folgenden, intensiven Testphase werden alle Kinder-

krankheiten und unvorhersehbaren, technischen Schwierigkeiten beseitigt, um mit der abschließenden Feinabstimmung ein konkurrenzfähiges Fahrzeug an den Start schicken zu können. ■

Das Ziel ist klar:
Ein siegfähiges
Auto für 2011!

Weitere Informationen

www.ka-racing.de



Mit Elektroantrieb in 4 Sekunden von 0 auf 100



wurde schnell klar, wo die Vorteile eines elektrischen Antriebes in einem Rennauto liegen.

Deshalb beschlossen wir es für diese Saison nicht bei dem Rennen in Hockenheim zu belassen und peilten nun an, weitere Rennen mit dem KIT10e zu bestreiten.

» Der Trend hin zu alternativen Antrieben ist mit der „Formula Student Electric“ in diesem Jahr auch in unserer beliebten Studentenrennserie angekommen.

Auch wir von KA-Racing machten uns Gedanken zu den Vor- und Nachteilen verschiedener elektrischer Antriebskonzepte und Akkumulatoren und begannen im Winter 2009 mit der Entwicklung unseres „KIT10e“, eines der ersten Formula-Student-Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb für diese neue Studentenrennserie.

Diese enorme Mehrarbeit zusätzlich zur alljährlichen Entwicklung eines Verbrennerfahr-

zeuges erwies sich als eine Herausforderung für das gesamte Team und besonders für die Elektrotechniker unter uns.

Doch die Arbeit hat sich gelohnt!

Als eines von 15 Teams konnten wir dieses Jahr an der ersten „Formula-Student-Electric“ in Hockenheim teilnehmen und uns den 8. Platz in der Gesamtwertung sichern. Auch wenn unser Auto zu diesem Wettbewerb nicht bei den dynamischen Disziplinen antreten konnte, haben wir in den statischen Disziplinen hervorragend abschneiden können und uns in der Business Plan Präsentation sogar den 3. Platz gesichert.

Mit beflügelter Motivation machten wir uns also nach dem Wettbewerb in Hockenheim daran unseren elektrisch angetriebenen Renner fertig zu stellen und ihn erstmals auf unserem Testgelände zu erproben. Die ersten Testergebnisse waren erstaunlich und uns

Obwohl der KIT10e bei unseren letzten Testfahrten mit hervorragenden Fahrleistungen glänzen konnte, hat der enorme Mehraufwand für ein zweites Fahrzeug während der Saison 2010 jedoch gezeigt, dass wir in 2011 nicht die Kapazität dazu haben dieses doch grundlegend verschiedene Fahrzeug zusätzlich zum Verbrennungsfahrzeug zu konstruieren.

In der kommenden Saison werden wir deshalb voraussichtlich auf die Teilnahme an der „Formula-Student-Electric“ verzichten. Stattdessen werden wir bereits in dieser Saison mit der Entwicklung eines elektrischen Antriebes beginnen, welcher ein siegfähiges Fahrzeug für die Saison 2012 zur Folge haben soll. Dazu werden wir frühzeitig einen Prüfstand für den elektrischen Antrieb aufbauen und die in der diesjährigen Saison gewonnenen Erfahrungen durch intensive Tests erweitern und für einen zukünftigen Antrieb nutzbar machen.

Wir schauen also gespannt in die Zukunft des KIT12e und freuen uns auf eine erfolgreiche Teilnahme an der neuen Herausforderung Formula-Student-Electric. ■



Weitere Informationen

www.ka-racing.de

Natural born engineers 2.0

„Als mittelständisches Unternehmen müssen wir unseren Mitarbeitern ein anderes Profil bieten als dies die großen Konzerne tun“ so Andreas Reetz, Personalleiter der Witzenmann Gruppe mit Sitz in Pforzheim. „Wir sind der Innovationsmotor der Branche metallisch flexibler Elemente und dafür benötigen wir auch außergewöhnliche Mitarbeiter, die Bestehendes immer wieder hinterfragen und verbessern wollen“.

Damit diese zu Witzenmann kommen und auch bleiben – dafür hat Witzenmann gleich mehrere „Eisen“ im Feuer.

Spaß und Engagement – neue Wege in der Mitarbeitergewinnung.

Mit der innovativen Microsite www.natural-born-engineers.de, weitet die Pforzheimer Witzenmann-Gruppe ihre Personal-Recruiting-Maßnahmen deutlich aus. Mit interaktiven Elementen, Bildern, Sounds und Videos präsentiert sich das Unternehmen künftig dem Ingenieur-Nachwuchs. Und zwar so, wie es sich selbst auch versteht – modern und aufgeschlossen.

Flache Hierarchien und die schnelle Übernahme von Verantwortung sind wesentliche Merkmale. Das bedeutet ein interessantes Stellenprofil – gleichzeitig heißt dies aber auch: besondere Qualifikationen der Mitarbeiter.

„Eine neue Erfahrung war das schon für uns“, resümiert Alexandra Schröder vom Personalmarketing der Witzenmann GmbH in Pforzheim. „Aber sie hat nicht nur Spaß gemacht, sondern sich auch gelohnt.“ Um den direkten Kontakt zu den Studierenden zu haben wurde die Microsite gemeinsam mit dem studentischen Rennteam KA-Racelng des Karlsruher



WITZENMANN

Instituts für Technologie (KIT) umgesetzt. Flash-Animationen, Sound und Video läuten eine Neuausrichtung ein. Dynamisch und interaktiv geht es zu. „Der User findet interaktiv und spielerisch alle Infos über Witzenmann und unser studentisches Engagement für KA-Racelng“, so Schröder. „Verlinkt sind die Homepages des KIT, des Rennteams, des Wettbewerbs Formula Student, Witzenmanns sowie die Facebook-Seite von KA-Racelng.“



Interaktiv und mit einem Sound wie im richtigen Rennstall. Die Microsite www.natural-born-engineers.de die Witzenmann zusammen mit den Studenten von Karacelng umgesetzt hat.



Der KIT10 vom studentischen Rennteam KA-Racelng. Der KIT fährt mit Witzenmann-Bauteilen.

Innovations Management – der strukturierte Erfindergeist der Neuzeit

Wie bei vielen bedeutenden Unternehmen begründete auch bei Witzenmann eine Erfindung das heutige Unternehmen. Es war Heinrich Witzenmann, er erfand den Metallschlauch und der Einfachheit halber begründete er damit gleich die Metallschlauch- und Kompensatorenbranche mit. Das war vor 125 Jahren. Heute, über 2500 Patente später, ist Engineering und Produktentwicklung immer noch das herausragende Merkmal der Witzenmann Gruppe – und dessen Erfolgsgarant. Bei einem 3000 Mitarbeiter starken Unternehmen ist dies natürlich nicht mehr

WITZENMANN

Innovation Management

Systematische Weiterbildung innerhalb der weltweit verzweigten Gruppe ist bei Witzenmann ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensleitlinien.

die Sache von Einzelkämpfern, sondern ein strukturierter geschäftsreichsübergreifender Prozess. Bei Witzenmann heißt dieser Innovations-Management. Hier treffen Jungingenieure auf alte Hasen, Pragmatiker auf Theoretiker und Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Fahrzeugtechnik auf die aus der Technischen Gebäudeausrüstung, der Industrie oder der Luft- und Raumfahrttechnik. Ziel ist es, gute Ideen weiter zu entwickeln und deren Einsatzmöglichkeiten in den unterschiedlichen Märkten zu prüfen. Kurz gesagt, es ist eines der Instrumente das Witzenmann als Technologieführer im Weltmarkt positioniert.

Mittelstand – das andere Großunternehmen.

Mittelständische Familienunternehmen werden etwas anders geführt als börsennotierte Großunternehmen. Auch wenn sie, wie Witzenmann, in über 17 Ländern mit 23 Standorten weltweit präsent sind. Flache Hierarchien und die schnelle Übernahme von Verantwortung sind dabei wesentliche Merkmale. Das bedeutet ein interessantes Stellenprofil – gleichzeitig heißt dies aber auch: besondere Qualifikationen der Mitarbeiter. Witzenmann hat hierfür ein umfassendes Qualifizierungsprogramm entwickelt, das international ausgerichtet ist. Abgestimmt auf die Tätigkeit und den jeweiligen Erfahrungshintergrund bildet es die Basis für eine individuelle Karriereplanung.

Metallisch flexible Elemente? Was ist das eigentlich:

In der Regel sind dies Metallschläuche, Kompensatoren Metallbälge oder spezielle Fahrzeugteile. Diese werden überall dort benötigt wo Wärmedehnungen, Spannungen oder Bewegungen aufgenommen und abgekoppelt werden müssen. Dies kann zum Beispiel in der Fahrzeugtechnik sein, wenn Motorbewegungen vom Abgassystem abgekoppelt werden müssen. Dass dies durchaus komplexer technischer Produktlösungen bedarf wird dadurch deutlich, dass nahezu alle namhaften Automobilhersteller zu den Kunden der Witzenmann Gruppe zählen. Flexible Elemente werden aber auch im klassischen Maschinenbau, der Medizintechnik, der Luft- und Raumfahrtindustrie, der technischen Gebäudeausrüstung, und vielen anderen Branchen eingesetzt.

Die Witzenmann-Unternehmensgruppe

„Managing flexibility“ ist Anspruch und zugleich Vision der Witzenmann-Gruppe.

1885 begründete der Pforzheimer Schmuckwarenfabrikant Heinrich Witzenmann mit der Erfindung des Metallschlauchs die Metallschlauch- und Kompensatorenindustrie. Heute, nach 125 Jahren, ist die Witzenmann-Gruppe einer der weltweit führenden Hersteller von flexiblen metallischen Elementen wie Metallschläuchen, Kompensatoren, Metallbälgen und Fahrzeugteilen. 3.000 Mitarbeiter an weltweit 23 Standorten erwirtschafteten 2009 einen Umsatz von 320 Millionen Euro. ■

Ansprechpartner für Personalmarketing und Recruiting:

Alexandra Schröder
Witzenmann GmbH
Östliche Karl-Friedrich Straße 134
75175 Pforzheim
Germany

Tel. +49 (0)7231 581-2726
Fax +49 (0)7231 581-3999
E-Mail: alexandra.schroeder@witzenmann.com



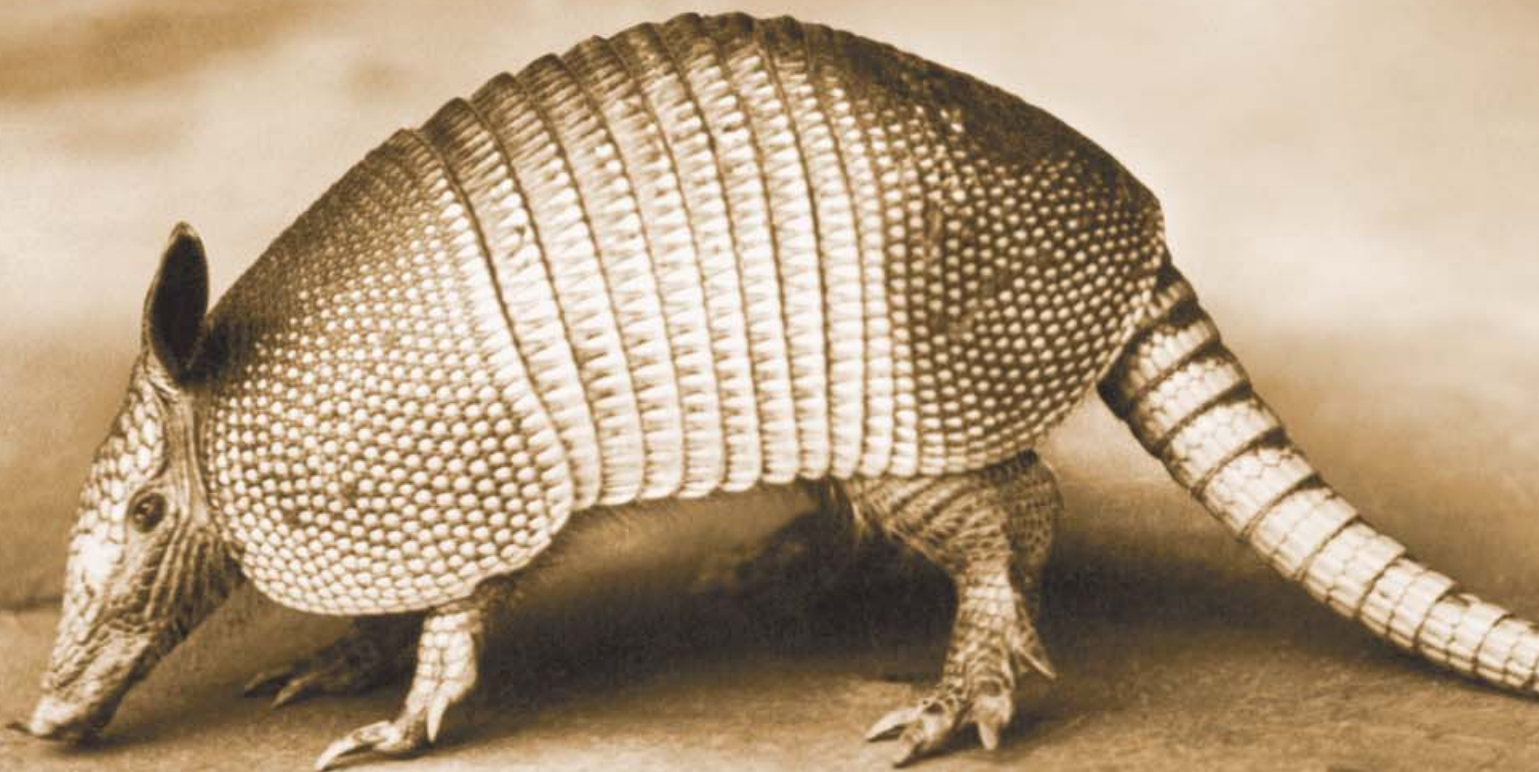
NATURTALENTE

Die Natur findet immer wieder geniale Lösungen, die perfekt an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst sind. Das ist auch das Prinzip höchster Ingenieurskunst und erstklassigen Engineerings. Wie es die natural born engineers von Witzemann verfolgen – und damit auch andere unterstützen: So die Naturtalente von KA-Racelng, dem studentischen Rennteam des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Gemeinsam arbeiten für geniale Lösungen, powered by Witzemann. Von Naturtalenten für Naturtalente.

Mehr Informationen unter www.witzemann.de

WITZENMANN

managing flexibility



Kontakt

Witzenmann GmbH

Ansprechpartner

Alexandra Schröder

Anschrift

Östliche
Karl-Friedrich-Str. 134
75175 Pforzheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 7231 /
581 – 2726

E-Mail

alexandra.schroeder@
witzenmann.com

Internet

www.witzenmann.de

Direkter Link

zum Karrierebereich

www.witzenmann-jobs.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich auf unserer Homepage www.witzenmann-jobs.de mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse).

Angebote

für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering
Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering
Maschinenbau

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau, Metallindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Witzenmann Gruppe ist weltweiter Ansprechpartner für ingenieurtechnische Problemstellungen bei Schwingungskopplung, Dehnungsaufnahme, Medienführung und Montageausgleich in Leitungssystemen. Als Entwicklungspartner wollen wir unseren Kunden durch den Einsatz von flexiblen metallischen Elementen intelligente, überlegene Lösungen bieten. Unsere Unternehmensmission manifestiert sich in unserem Firmenmotto „managing flexibility“.

■ Anzahl der Standorte

Über 20 Töchter-/Beteiligungsgesellschaften weltweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

3.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2009: ca. 320 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Produktentwicklung und Projektmanagement; Fertigungsplanung und Produktionstechnik; Berechnung und Versuch; Technische Beratung und Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Praktika

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

K. A.

■ Warum bei „Witzenmann“ bewerben?

Die Faszination von Witzenmann als europäischer Marktführer ist vom ersten Tag an erlebbar. Sie ist Herausforderung und Motor zugleich. Unsere Ingenieurskunst und Ihre Freiheitsgrade in Forschung und Entwicklung wie auch im Vertrieb oder der Produktion in bilden bei uns die Basis für die Begeisterung „managing flexibility by Witzenmann“.

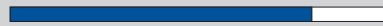
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

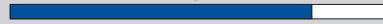
Examensnote 80%



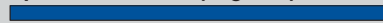
Studiendauer 80%



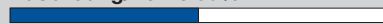
Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



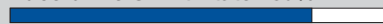
Promotion 50%



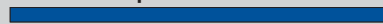
MBA 50%



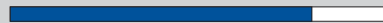
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Organisationstalent, Präsentationstechnik, Begeisterungsfähigkeit, gute EDV-Kenntnisse



Wissen bewegt die Welt

SKF®

SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmiersystemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungsprogramme.

Die SKF Gruppe

SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert.

Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an mehr als 100 Standorten und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen.

Fünf Kompetenzplattformen

SKF gruppiert ihre Technologiebereiche in fünf Kompetenzplattformen: Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteile, Dienstleistungen und Schmiersysteme. Durch den Einsatz aller oder nur einiger dieser Kompetenzplattformen, entwickelt SKF maßgeschneiderte Angebote für jedes Kundensegment. Dadurch können Kunden ihre Leistung verbessern, den Energieverbrauch verringern und ihre Gesamtkosten reduzieren.

Drei Divisions – 40 Kundensegmente

SKF gliedert ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in drei Divisions: Die Industrial- und die Service-Division kümmern sich um industrielle Erstausrüster (OEMs) sowie den dazugehörigen Ersatzteilmarkt. Die Automotive-Division beliefert Erstausrüster für PKW, NKW, Zweiräder, Haushaltsgeräte, Elektrogeräte und -motoren und den dazugehörigen Ersatzteilmarkt. SKF vertreibt ihre Produkte und Dienstleistungen in rund 40 Kundensegmenten, z. B. Automobilsektor, Windenergieanlagen, Schienenfahrzeuge, Werkzeugmaschinen, Medizintechnik, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Papierindustrie.

Forschung und Entwicklung

SKF legt großen Wert auf technische Entwicklungen, Qualität und Marketingaktivitäten. Forschung und Entwicklung führten bei SKF zu einer Vielzahl von Innovationen, Basis für neue Standards, Produkte und Lösungen bei Wälzlagern. 2009 lag die Zahl der SKF Patent-Ersteinreichungen bei 218. ➔

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



SKF ist in Deutschland mit mehreren Unternehmen operativ tätig. Insgesamt beschäftigt die Unternehmensgruppe hier rund 6.400 Mitarbeiter:

Größte Standorte der SKF in Deutschland

- Schweinfurt (SKF GmbH)
- Lüchow (SKF GmbH)
- Berlin (SKF Lubrication Systems Germany AG)

SKF GmbH:

- **Lüchow:**
Kegelrollenlager, Radlagereinheiten für Nutzfahrzeuge,
ca. 600 Mitarbeiter
- **Schweinfurt:**
Kegelrollenlager, Zylinderrollenlager, Großlager, Gleitlager, Komponenten, Sonderprodukte, Spindelservice, Logistikdienstleistungen
ca. 4.500 Mitarbeiter
+ Fertigung von Produkten der Lineartechnik
ca. 120 Mitarbeiter
- **Meckesheim:**
Fertigung von Lineartechnik,
ca. 60 Mitarbeiter
- **Mühlheim:**
Automobil-Spezialprodukte
ca. 120 Mitarbeiter

SKF Lubrication Systems Germany AG

- **Berlin:**
Zentralschmiertechnik (Fertigung aller Teile und Montage); Spandau Pumpen
ca. 500 Mitarbeiter
- **Hockenheim:**
Montage
ca. 140 Mitarbeiter

SKF Economos Deutschland GmbH

- **Bietigheim-Bissingen:**
Fertigung von Dichtungslösungen und Kunststoffbauteilen für den Industrie- und Automobilsektor, Zylinderneubau und -reparatur, und Vertrieb

SKF Sealing Solutions GmbH

- **Leverkusen:**
Fertigung von Dichtungssystemen für die europäische Automobilindustrie
ca. 350 Mitarbeiter

SKF Competence Centers in:

Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, Neu-Ulm, Stuttgart



Deutschland ist die größte Einheit in der SKF-Gruppe. Kommen auch Sie zu uns an die deutschen Standorte der SKF: erleben Sie mit uns die schwedische Unternehmenskultur, tauchen Sie ein in die spannenden Aufgaben interdisziplinärer Teams und bringen Sie mit Ihren Ideen die Gesellschaft ein Stück voran.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen

www.skf.com, www.skf.de,
www.economos.de



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 41.200 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.

SKF GmbH
Susanne Braun
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: www.skf.com

**Come on board to equip the
world with SKF knowledge.**



Kontakt

Ansprechpartner

Susanne Braun
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541
Fax: + 49 9721 56-62541

E-Mail

für Fragen
personalmarketing@skf.com

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online
(Initiativ über die Online-
Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepa-
ge oder direkt auf die jeweili-
gen Ausschreibungen auf
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt).
Schicken Sie bitte immer voll-
ständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräfti-
gen Lebenslauf, alle Zeugnise
und Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Service

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 100 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 41.200, Deutschland: 6.400

■ Jahresumsatz

in 2009: Weltweit: 5,5 Mrd. Euro,

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

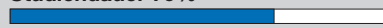
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

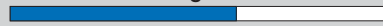
Examensnote 70%



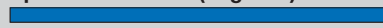
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



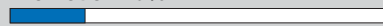
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



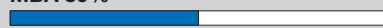
Ausbildung/Lehre 40%



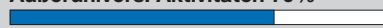
Promotion 20%



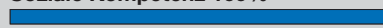
MBA 50%



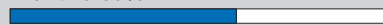
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.



▶ Automotive Day



bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

Bereits zum dritten Mal organisierte die bonding Studenteninitiative Aachen den Automotive Day. campushunter.de war als Kooperationspartner eingeladen den Tag zu begleiten.

Die Kulisse der Veranstaltung war der Vorplatz des Super C, idealer und zentraler geht es in Aachen kaum. Die Unternehmen Albonair, Audi, Bertrandt, BMW Group, Brunel, car competence center automotive aachen, Daimler, Ford, IAV GmbH, Mahle und auch das ika (Institut für Kraftfahrzeuge Aachen) stellten sich bei herrlichem und heißen Sommerwetter den Fragen der interessierten Besucher.

Mit dieser Veranstaltung möchte bonding ganz speziell die Unternehmen der Automobilbranche näher vorstellen und Einblicke ermög-

lichen, die einem als Studenten nicht häufig geboten werden. Denn im Gegensatz zu den Industry Nights und zur großen Firmenkontaktmesse im Dezember bringen die Unternehmen Exponate mit, sodass Besucher direkt am konkreten Beispiel Auskunft über Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Technologien erhalten. Ziel ist es, neueste Technologien zu präsentieren und den Studierenden daran potentielle Beschäftigungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ob nun Gesamtfahrzeug, Fahrsimulator oder High-Tech-Komponenten – auf dem Automotive Day gab es ein großes Spektrum an Ausstellungsstücken hautnah zu erleben. Zusätzlich zu den direkten Kontakten gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen verschiedener Aussteller über den ganzen Tag verteilt, über Einstiegschancen, Praktika sowie Diplomarbeiten/Bachelorarbeiten. Dies war somit die ideale Gelegenheit, einen ersten Eindruck von dem jeweiligen Unternehmen zu erhalten und Anregungen für ein anschließendes Gespräch am Messestand zu gewinnen.



Professor Lutz Eckstein, Leiter des weltweit renommierten Instituts für Kraftfahrzeuge (ika), hob in seinem Grußwort hervor, dass die Globalisierung und Urbanisierung, Ressourcenverknappung und Klimawandel bei gleichzeitig schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die gesamte Automobilindustrie vor gewaltige Herausforderungen stellt. Diese Herausforderungen zu meistern erfordert neue Wege zu gehen – nicht nur technisch, sondern auch im Studium und in der Berufswahl. Nie war der interdisziplinäre Austausch so wichtig wie heute, denn das Automobil sei längst zu einem der komplexesten Produkte überhaupt geworden, so Professor Eckstein. Die erfolgreiche Gestaltung der nachhaltigen Mobilität von Morgen erfordert die Vernetzung zahlreicher Disziplinen, vom Maschinenbau über die Elektrotechnik und Informatik bis hin zur Psychologie.

Besucher konnten am Objekt Auskunft über Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Technologien erhalten.



Für campushunter.de stellte sich an diesem Tag auch die Frage, worin die Aussteller die große Herausforderung der Automobilindustrie der jungen Ingenieure von Morgen sehen:



Walter Pijls
Portfolio Planning & Budget Coordinator



„ Eine der größten Herausforderung der Zukunft für Ingenieure besteht sicherlich darin, dass das Maß an Flexibilität immer weiter ansteigt und sich auf alle Ebenen erstreckt. So hat die zunehmende Globalisierung bereits dazu geführt, dass die Anforderungen an die sogenannten Softskills bereits heute höher sind als früher. Heterogene, multinationale Teams sind heutzutage fast eine Selbstverständlichkeit. Dementsprechend ist Englisch mittlerweile ein Muss, weitere Sprachen erwünscht und förderlich. Angesichts einer stetig steigenden Informationsflut ist es wichtiger denn je, Prioritäten zu setzen und das Entscheidende herausfiltern zu können.

Das Gesamtkonzept tritt in den Vordergrund, das heißt im Automobilbau geht es schon lange nicht mehr nur um das eigentliche "Fahrzeug". Es geht um Mobilität insgesamt. Die Verzahnung mit der Infrastruktur ist unübersehbar. Der nächste große Schritt in Richtung erhöhter Sicherheit im Straßenverkehr ist von der Fahrzeug-zu-Fahrzeug/Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation zu erwarten. Auch im Hinblick auf alternative Antriebssysteme, die langfristig die Mobilität ohne fossile Ressourcen sichern sollen, spielt der Aufbau der entsprechenden Infrastruktur eine maßgebliche Rolle. Egal ob Wasserstofftankstellen für Brennstoffzellen oder Ladestationen für Batterie-Elektrofahrzeuge, beides ist nicht vorhanden und muss/müsste erst errichtet werden. Deshalb gelingt die Lösung der Herausforderungen auch nur im Verbund mit anderen Branchen. Eine der größten Veränderungen im Vergleich zu vergangenen Dekaden hat sicherlich der zunehmende Einsatz von computerunterstütztem Engineering mit sich gebracht. Dadurch sind die Produktzyklen wesentlich kürzer geworden, Innovationen werden in immer kürzeren Zeitabständen verlangt. Häufig

hat der Ingenieur mit entgegenwirkenden Anforderungen zu kämpfen, wenn er beispielsweise versucht, die Abgasemissionen zu reduzieren, ohne dabei den Verbrauch des Fahrzeugs zu erhöhen. Bei allen Neuerungen sollte der Ingenieur stets den Kunden im Blick haben, denn der entscheidet zu guter Letzt, was sich wirklich auf dem Markt durchsetzen wird. Die Technologien müssen verständlich, nachvollziehbar und gut bedienbar sein.




Sandra Köhler
Personalmarketing und Recruiting



„ Für junge Ingenieure, die ihre berufliche Zukunft in der Automobilbranche sehen, ergeben sich größere Herausforderungen in der Zukunft sicher durch die hohe Innovationsrate und die technische Komplexität dieser Branche. Doch gerade diese Aspekte sind es, die auch die besondere Attraktivität einer Tätigkeit im Automobilssektor ausmachen. Junge Ingenieure erwartet eine Vielzahl an anspruchsvollen Aufgaben; am besten dafür gerüstet sind sie, wenn sie ein hohes Maß an Flexibilität sowie ausgeprägte Lernbereitschaft zu ihren Eigenschaften zählen.



Dr. Bernhard Hayn
Human Resources Manager

IAV GmbH
Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr

„Worin liegt im Automobilbereich die größte "Herausforderung der Zukunft" für junge Ingenieure?"

Ingenieure werden in Zukunft sehr gefragt sein. Schon jetzt gibt es in den meisten Betätigungsfeldern – trotz erst gerade überstandener Krise – eine Ingenieurslücke, d.h. die Nachfrage übersteigt das Angebot. Durch die demografische Entwicklung wird sich dieser Trend weiter beschleunigen. Zudem ergibt sich durch vielfältige (neue) Themen wie Elektromo-

bilität, Abgasnormen, Downsizing, Infotainment, Sicherheit etc. ein erhöhter Forschungs- und Entwicklungsbedarf. Die Zukunft scheint für Ingenieure gesichert zu sein. All das ist aber kein Grund, sich zurückzulehnen. Denn zukünftig müssen sich Ingenieure auch zahlreichen Herausforderungen stellen.

In einem sich verschärfenden Wettbewerb werden die Themen immer komplexer und müssen zukünftig verstärkt in fachbereichsübergreifenden Projekten bearbeitet werden. Dies bedeutet, dass starre Abteilungsgrenzen durch flexible und durchlässige Strukturen ersetzt werden. Ingenieure werden zunehmend in interdisziplinären Teams, in internationaler Zusammensetzung und an verschiedenen Orten zusammen arbeiten.

Die Aufgabenstellungen selbst erfordern, dass stark vernetzt und in größeren, systemischen Zusammenhängen gedacht und gehandelt werden muss. Um den vielfältigen Anforderungen entsprechen zu können, werden anstatt reinen Faktenwissens methodische Grundlagen immer wichtiger. Letztlich wird die größte Herausforderung sein, Veränderungen offen gegenüber zu stehen und sich konsequent weiterzubilden – ganz gleich ob man bereits einen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss erworben hat. So kann es gelingen, auch zukünftig Innovationen voranzutreiben, um dadurch für sichere Arbeitsplätze zu sorgen. “



i

Weitere Impressionen vom Automotive Day finden Sie in der Bildergalerie von www.campushunter.de



Dem bonding Automotive Day gelang es wieder einmal, Brücken zwischen Studenten und Arbeitgebern zu schaffen - und das ganze ehrenamtlich und für alle Besucher natürlich kostenlos. Wir gratulieren der bonding Aachen zu ihrem Engagement und der gelungenen Veranstaltung.

Red. Heike Groß





Hochschulgruppe Karlsruhe

▶ bonding - Ein Name, den die meisten Studenten schon einmal gehört haben. Doch viele wissen gar nicht, was eigentlich dahinter steckt. Einige würden wohl sagen: „Das sind doch die, mit der Firmenkontaktmesse.“ Andere verbinden mit bonding vielleicht Assessment Center Trainings oder Fachvorträge. Das ist auch alles völlig richtig, nur gibt es da noch so viel mehr.



Wir von bonding engagieren uns für unsere Kommilitonen im Rahmen von Veranstaltungen jedweder Art mit dem Ziel, den Kontakt zwischen Studenten und Firmen herzustellen.

Da gibt es zum einen natürlich die bonding Firmenkontaktmesse, die vom 23. bis 25. Mai 2011 und wie jedes Sommersemester auf dem Campus des KIT stattfindet. Darüberhinaus finden über das Jahr verteilt Vorträge, Exkursionen, Fallstudien, Soft Skill Trainings, und vieles mehr statt.

Wenn Du dich hierzu auf dem Laufenden halten willst, besuch doch unsere Homepage www.bonding.de/karlsruhe und trag dich in den Infomail-Verteiler ein. Dann erhältst Du ein- bis zweimal im Semester eine Übersicht über die kommenden bonding Events.

Falls Du bald dein Studium abschließen wirst, auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Diplomarbeit bist und nicht bis zur bonding Firmenkontaktmesse Karlsruhe 2011 warten willst, um an Informationen aus erster Hand zu kommen, dann ist die bonding Industry Night (bIN) genau das Richtige für dich. Am 12. Januar 2011 findet im Audimax Foyer diese Abendveranstaltung statt, in deren Rahmen sich dir bis zu 30 Unternehmen präsentieren. Ziel ist es, in einer persönlichen Atmosphäre einen intensiven Gesprächsaustausch zwischen Studenten und Firmenvertretern zu fördern. Um den Charakter der Industry Night zusätzlich von der Firmenkontaktmesse abzusetzen, möchten wir die Teilnehmerzahl beschränken und dich daher um ein kurzes Motivationsschreiben zu deiner Bewerbung bitten. Studierende und Vertreter von Unternehmen sollen die Möglichkeit haben ohne die zwanghafte Situation eines Bewerbungsgesprächs, in lockerer Atmosphäre bei Speis und Trank miteinander in Kontakt zu treten. Es werden sowohl Mitarbeiter aus dem Personalbereich, als auch aus dem Produktions-, Management- und Entwicklungsbereich anwesend sein, die genauestens auf die Fragen zu deiner beruflichen Zukunft eingehen können.

bonding.
Schon mal gehört?

Übrigens hinterlässt es immer einen besonders guten Eindruck, wenn Du auf die Ge-



bonding-studenteninitiative e.V.
Hochschulgruppe Karlsruhe

Baumeisterstraße 6
76137 Karlsruhe

Bürozeiten:
Mo. bis Fr. 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr
Telefon: 0721 49924-99

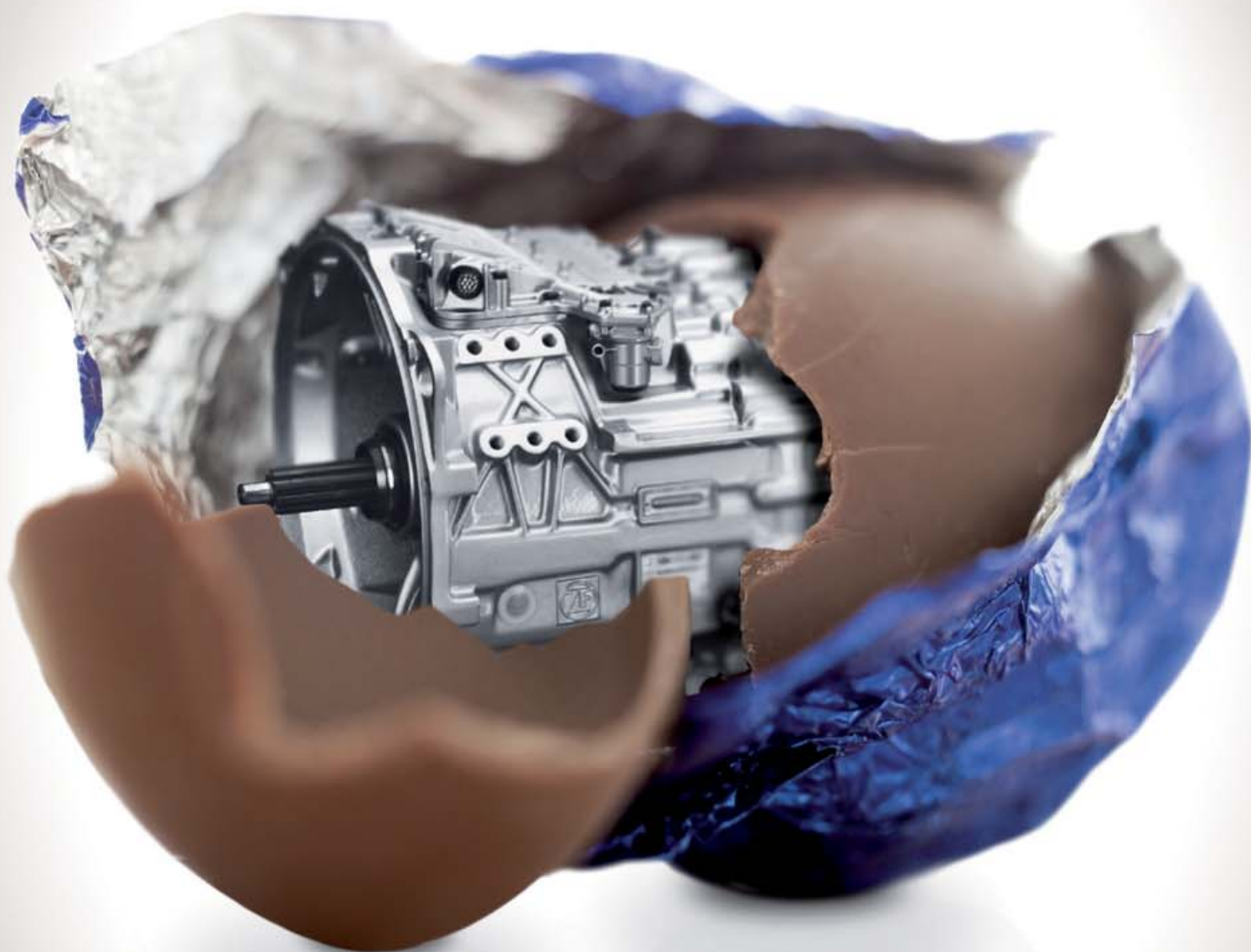
Treffen: jeden Mittwoch 19 Uhr

www.bonding.de/karlsruhe

sprache mit den Firmenvertretern gut vorbereitet bist. Deshalb solltest Du über die entsprechenden Unternehmen schon vorab Informationen sammeln, die Du entweder in der bIN-Broschüre, auf unserer Webseite oder auf den Firmenhomepages finden kannst. Mit diesen Informationen kannst Du die langweiligen Standardfragen auslassen, um gleich zu den interessanteren Fragen zu kommen, die auf dich zugeschnitten sind und mit denen Du einen bleibenden Eindruck hinterlassen kannst.

Hast Du die letzte Firmenkontaktmesse besucht und dich gefragt, wie es eigentlich möglich ist, dass Studenten ohne besondere Vorkenntnisse so ein großes Projekt organisieren können? Dann komm doch mal bei uns vorbei und schau dir an, wer eigentlich hinter bonding Karlsruhe steckt. Für die bIN brauchen wir auch wieder ein großes Team und Du kannst ein Teil davon sein. Wenn es dir Spaß macht, ein Projekt zu planen und dann Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen, dann bist du bei bonding genau richtig. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Baumeisterstraße 6. Du bist jederzeit herzlich willkommen!





ZF dankt allen Kunden für die nette Verpackung! Mal sehen, was für Sie drin ist?!

Dann zeigen wir Ihnen einmal, was ein Fahrzeug Spannendes in sich birgt: die Antriebs- und Fahrwerktechnik nämlich. Und die stammt bei vielen bekannten Marken von ZF, einem der weltweit größten Zulieferer der Branche. Was das für Sie als Ingenieur/-in bedeutet? Bei uns entwickeln Sie schon heute die Technik für die Fahrzeuge von morgen: in einem Team von 60.000 Kolleginnen und Kollegen, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Erleben Sie ein erfolgreiches Stiftungsunternehmen, das Ihre Leistung anerkennt und in dem interessante Aufgaben und Eigenverantwortung zum Tagesgeschäft gehören.

Arbeiten Sie sich zu uns vor auf:

www.zf.com

Antriebs- und Fahrwerktechnik





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zf.com/karriere > Ansprechpartner

Anschrift

ZF Friedrichshafen AG
Dr. Michael Ruf
Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7541 77-0

Internet

www.zf.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.zf.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Bewerbersystem direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.zf.com/karriere oder per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering (B.Eng.) Studiengang Maschinenbau
Fachrichtung Konstruktion und Informationsmanagement
Fachrichtung Produktion und Management
Fachrichtung Fahrzeug- und System-Engineering
Bachelor of Engineering (B.Eng.) Studiengang Elektrotechnik
Fachrichtung
Fahrzeugelektronik und Mechatronische Systeme
Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft
Fachrichtung Industrie
Fachrichtung
International Business
Bachelor of Science (B.Sc.) Wirtschaftsinformatiker

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Antriebs- und Fahrwerktechnik

Anzahl der Standorte

Weltweit 123 Standorte in 27 Ländern. Hauptstandorte im Inland in Friedrichshafen, Saarbrücken (ZF Getriebe GmbH), Passau (ZF Passau GmbH), Schwäbisch Gmünd (ZF Lenksysteme GmbH), Lemförde (ZF Lemförder GmbH), Schweinfurt (ZF Sachs AG), Bonn (ZF Boge Elastmetall GmbH), Auerbach (ZF Electronics GmbH). Details und weitere Standorte siehe unter www.zf.com.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 60.000 weltweit, in Deutschland ca. 37.000

Jahresumsatz

In 2009: weltweit 9,4 Mrd. EURO, Investitionen in Forschung & Entwicklung: 663 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Fertigung, Montage, Technischer Vertrieb, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf, Vertrieb/Marketing, Personalwesen

Einstiegsprogramme

Internationales Post Graduate Trainee-programm, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten, Werkstudenten (standortspezifisch)

Mögliche Einstiegstermine

Internationales Post Graduate Traineeprogramm: jährlich im Oktober, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten: jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich an allen Standorten möglich. ZF ist mit 123 Produktionsgesellschaften in den Regionen Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik, Afrika und Europa vertreten. Bewerbung bitte Online über unsere Karriereseiten im Internet.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

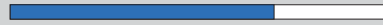
Warum bei ZF bewerben?

Bei ZF bilden Sie mit 60.000 Kolleginnen und Kollegen ein Team, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Das breite Produktportfolio – Technik zu Land, zu Wasser und in der Luft – bietet interessante und vielfältige Aufgaben. Die Perspektive für Entwicklung & Karriere sind mit verschiedenen Entwicklungsprogrammen und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorragend. Wer international tätig sein möchte, gibt es mit 123 Standorten in 27 Ländern die Möglichkeit für Auslandseinsätze.

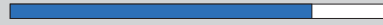
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



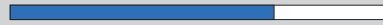
Promotion 10%



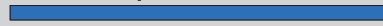
MBA 20%



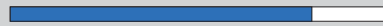
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Engagiert durchgeführtes Hochschulstudium, Erfahrung im Ausland, Praxiserfahrung, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, Flexibilität, unternehmerisches Denken, Organisationstalent.

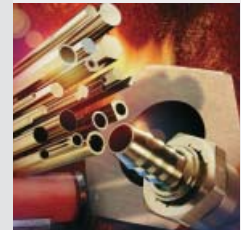
Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

Metall

Ihr Getriebe schaltet wahrscheinlich mit DIEHL-Synchronringen aus Messing oder Stahl. Wir fertigen für die internationale Automobil-, Elektronik- und Sanitärindustrie Halbzeuge und Schmiedeteile. Ob Handy, Auto oder Computer: DIEHL steckt drin.



Controls

Ihre Waschmaschine und Ihr Herd sind eventuell von einer DIEHL-Elektronik gesteuert. Für Hausgeräte- und Heizungshersteller in aller Welt stellen wir Steuerungs- und Regelsysteme her. Einfache Bedienung und Schonung der Umwelt stehen für unsere Kunden und uns im Vordergrund.



Defence

Ihre Sicherheit garantieren Technologien und Systeme von DIEHL – Bundeswehr und NATO bauen auf uns. DIEHL Defence zählt zu deren wichtigsten Partnern in den Bereichen Aufklärung, Wirkung gegen Land-, Luft- und Seeziele, Trainingssysteme und Security.



Aerosystems

Ihr Flug ist angenehmer mit DIEHL-Technologien – wie beispielsweise durch „Mood-Lighting“ und exklusive Kabinenausstattung. Aber auch Cockpit- und Displaysysteme, Ausrüstung für Flugsteuerung und Triebwerksregelung, Türsteuerungssysteme sowie Kabinen- und Versorgungssysteme kommen von uns.



Metering

Ihren Wasser- und Wärmeverbrauch erfasst vermutlich ein Gerät der DIEHL Metering. Mit jährlich 4 Mio. Wasser- und Wärmezählern sowie 3 Mio. Funkmodulen zum drahtlosen Fernauslesen ist DIEHL Metering ein weltweit führender Anbieter im Bereich Verbrauchsmessung. In DIEHL Metering sind die Kräfte für ökonomische und ökologische Expertise vereint und bündeln damit die Kompetenzen starker Akteure der Messtechnik-Branche.



**Unsere Stärke ist unsere Vielfalt! Ihre auch?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!**

www.diehl.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Carolin Wendel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Wasser- und Wärmezähler

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 12.200

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungswesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

2,2 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightechkonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine innovative Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen, weiterschreiben.

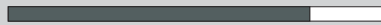
Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!

Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

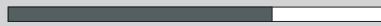
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

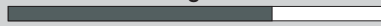
Examensnote 80%



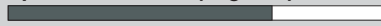
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



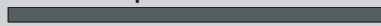
MBA k.A.



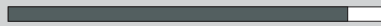
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit

Ihr Start bei Linde

1. Wie verläuft das Auswahlverfahren?

Es gibt ein Gespräch mit Fachabteilung und Personalabteilung. Abhängig von der Stelle kann ein Zweitgespräch folgen. Assessment Center finden normalerweise nicht statt.

2. Welche Bewerbungen kommen bei Ihnen am schlechtesten an?

Lebensläufe mit großen Lücken und ein häufiger Jobwechsel. Auch Schreiben, die nicht auf das Unternehmen oder die ausgeschriebene Stelle eingehen, fallen negativ auf.



Dr. Liese,
Personalleiter
Division Engineering



3. Was halten Sie von Initiativbewerbungen?

Schauen Sie sich mir gerne an, wenn ich erkenne, dass der Bewerber sich Gedanken gemacht hat. Aber auch sonst leite ich intern weiter, was gut passt.

4. Ist es für Universitätsabsolventen einfacher Karriere zu machen als für Hochschul- oder DH-Absolventen?

Der Einstieg für Uni-Absolventen ist manchmal einfacher, da man früher mit schwierigeren, komplexeren Aufgaben betraut wird. Allerdings sind Unterschiede nach einigen Berufsjahren nicht mehr erkennbar. Das sieht man auch bei unseren Führungskräften, denn hier sind in allen Ebenen beide Abschlüsse vertreten.

5. Wie sieht der klassische Werdegang eines Ingenieurs bei Ihnen aus?

Typisches Beispiel ist der Einstieg als Projektingenieur, dann die Weiterentwicklung zum Fachprojektleiter (fachliche Führung eines Teams) und später zum Projektleiter. Darüber hinaus sind Wechsel in die Linienfunktion möglich, z. B. als Fachgebietsleiter. Wir bieten aber genauso reizvolle technische Karrierepfade. ■



Gestalten Sie Ihre Zukunft bei Linde Engineering.

Linde Engineering, eine Division von The Linde Group, ist Technologieführer im internationalen Anlagenbau und weltweit erfolgreich. Wir können bei der Planung, Projektierung und dem Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen auf eigenes, umfassendes verfahrenstechnisches Know-how zugreifen und konzentrieren uns dabei auf besonders wachstumsstarke Marktsegmente: auf Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff, Sauerstoff und Olefinen sowie zur Erdgasverflüssigung.

Wir suchen motivierte, unternehmerisch denkende Menschen, die sich gern in einem internationalen Kontext bewegen.

Deshalb bieten wir:

- Praktika und Abschlussarbeiten
- Direkteinstieg und Trainee-Programme

für Ingenieure aller Studienrichtungen, wie z.B. Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Chemieingenieurwesen und andere.

Linde AG
Engineering Division
Stefan Kauth, Personalentwicklung
Dr.-Carl-von-Linde-Straße 6-14, 82049 Pullach
Tel. 089.7445-4002, E-Mail: praktikum@linde-le.com





Kontakt

Ansprechpartner

Linde AG
Engineering Division
Personalentwicklung
Stefan Kauth
Dr.-Carl-von-Linde-Str. 6-14
82049 Pullach
career@linde-le.com
www.linde.com/careers

Anschrift

Dr.-Carl-von-Linde-Str. 6-14
82049 Pullach

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 7445 4002

E-Mail

career@linde-le.com

Internet

www.linde.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.linde.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

per Email
Direkteinstieg:
career@linde-le.com
Praktika und Abschluss-
arbeiten:
praktika@linde-le.com

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschluss- arbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Je nach Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

- Chemieingenieurwesen/ Verfahrenstechnik
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

- Luftzerlegungsanlagen
- Petrochemieanlagen
- Erdgasanlagen
- Wasserstoff- und Synthesegasanlagen
- Adsorptionsanlagen
- Wärmetauscher, Tanks

■ Anzahl der Standorte

Linde Group:
Weltweit in über 100 Ländern vertreten
Engineering Division: 19 weltweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Linde Group: Mehr als 48.000 weltweit
Engineering Division: 5.600 weltweit

■ Jahresumsatz

Linde Group: 11,2 Mrd Euro (2009)
Engineering Division: 2,3 Mrd Euro (2009)

■ Einsatzmöglichkeiten

Projektmanagement, Projekt-Controlling, Conceptual Design, Betriebs- und Verfahrenstechnik, Vertrieb, Einkauf, Anlagen- und Umweltsicherheit, Konstruktion, Instrumentierung und Elektrotechnik, Montage, Forschung und Entwicklung, Vertragsmanagement, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

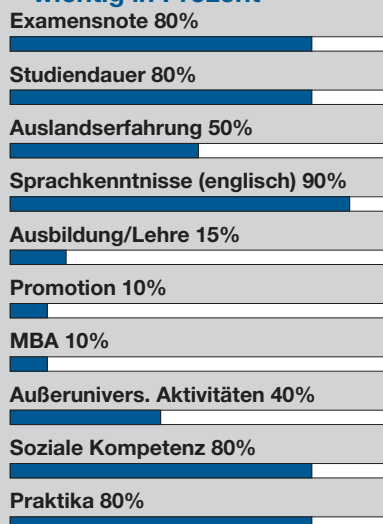
ca. 46.000 - 60.000 Euro p.a.

■ Warum bei Linde AG bewerben?

Linde Engineering ist ein global ausgerichtetes Anlagenbauunternehmen, bei dem interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit groß geschrieben werden. Es erwarten Sie herausfordernde Aufgaben, flache Hierarchien und offene Türen. Wir bieten flexible Arbeitszeiten sowie einen Familienservice und Teilzeitbeschäftigung für Mütter und Väter. Wir ermöglichen die Mitnahme von Familienangehörigen bei längeren Baustellenaufenthalten. Planung und Bau verschiedenster Anlagen von hoher Komplexität und einer Größenordnung von bis über einer Milliarde Euro beinhalten sehr abwechslungsreiche Tätigkeiten, denn kein Projekt ist wie das andere. Außerdem engagieren wir uns in zukunftsreichen Märkten, beispielsweise auf dem Gebiet sauberer Energieträger.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, gute Englischkenntnisse

Die Kriterien sollen im ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und sind abhängig von der Position zu bewerten. Das Gesamtbild des Bewerbers muss stimmen.

Ganzheitliche Lösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

Vom Konzept über Engineering, Montage und Inbetriebnahme bis zum Service.

Was wir tun

Stadler+Schaaf ist ein herstellerunabhängiger Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie. Wir entwickeln und implementieren Automationslösungen vom Engineering bis zur Montage und Wartung.

- Entwurf von Automatisierungskonzepten für verfahrenstechnische Anlagen
- Basic- und Detail-Engineering für MSR- und Elektrotechnik
- Auslegung und Programmierung von Steuerungs- und Leitsystemen
- Konzeption, Entwurf und Ausführung von kundenspezifischen MES- und IT-Lösungen
- Lieferung, Installation und Inbetriebnahme von kompletten Automationsanlagen

Märkte und Kunden

Stadler+Schaaf bewegt sich auf zukunftssträchtigen Märkten: Wir planen und liefern komplette elektro- und automatisierungstechnische Ausrüstungen und Anlagen für unsere Kunden in den Branchen Energie und Umwelt, Pharmazie und Biotechnologie, Chemie/Petrochemie, Gas und Öl, Anlagenbau.

Arbeiten bei Stadler+Schaaf

Qualifizierte, motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein für unsere Wertschöpfung. Als Unternehmen, in dem Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, bieten wir Absolventinnen und Absolventen spannende Aufgaben und gute Karrierechancen. Bei uns kommen Sie mit

stadler  schAAF

messen steuern regeln

Menschen in Kontakt – und das nicht nur im Besprechungszimmer, sondern am Ort des Geschehens, in Europa und der Welt. Was wir von unseren „Neuen“ hören? Zum Beispiel:

- „Spannende Aufgabenstellungen“
- „Wurde sofort ins Team integriert“
- „Meine Arbeit wird ernst genommen“
- „Hatte schnell einen Auslandseinsatz“

Wen wir suchen

Stadler+Schaaf ist ein Technologie- und Lösungsanbieter. Unsere Kunden vertrauen uns Aufgaben an, die nicht beim Engineering enden oder bei der Montage beginnen. Wer für Stadler+Schaaf arbeitet, muss daher bereit sein, sowohl über den eigenen Tellerrand zu schauen, als auch Verantwortung für komplexe Problemlösungen zu übernehmen. Soziale Kompetenz ist neben der fachlichen Expertise besonders wichtig, in einem Unternehmen, in dem noch fast jeder jeden kennt – ein Teil unseres Erfolgs und unserer guten Kundenbeziehungen. Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Ingenieurinnen und Ingenieuren und freuen uns übrigens auch über Studierende, die bei uns ein studienbegleitendes Praktikum oder ein praxisnahes Thema für ihre Abschlussarbeit umsetzen wollen.

stadler  schAAF
messen steuern regeln

Ganzheitliche Automationslösungen für
die Prozess- und Fertigungsindustrie. Seit 1982.

Don't worry!



Vom Studium in den ersten Job: Ein Schritt, vor dem es einiges zu bedenken gibt. Bei Stadler+Schaaf machen wir Ihnen diesen Schritt leicht, indem wir Sie ganz nach Ihrem persönlichen Bedarf coachen. So starten Sie ohne Frust in Ihren Traumberuf. Was gibt es sonst noch, das wir für Sie tun können? **Keine Sorge: Wir regeln alles.**

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Claudia Hartkorn

Anschrift

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach

Telefon/Fax

Tel.: +49 6348 611-0
Fax: +49 6348 611-210

E-Mail

jobs@stadler-schaaf.de

Internet

www.stadler-schaaf.de

Bevorzugte

Bewerbungsarten

vollständige Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf und allen relevanten Zeugnissen per E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

- Bachelor Thesis
- Master Thesis
- Diplom

■ Allgemeine Informationen

Wir messen, steuern, regeln. Alles. Mit 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 15 Standorten im In- und Ausland bietet unser Unternehmen Lösungen für Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung.

Branchen

Energie/Umwelt, Pharma/Biotechnologie, Chemie/Petrochemie, Gas/Öl, Nahrungs-/Genussmittel, Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energie- und Automatisierungstechnik, Informationstechnik/Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Ingenieur-Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie für ganzheitliche Lösungen in der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung vom Engineering über die Installation und Inbetriebnahme bis zum Anlagenservice.

■ Welche Karrieremöglichkeiten bietet Stadler + Schaaf?

Wir bieten Ihnen eine interessante persönliche Entwicklungsmöglichkeit in einem überregional agierenden Unternehmen. Der Einsatz moderner, innovativer Technologien und Systeme erwartet Sie ebenso wie ein professionelles, dienstleistungsorientiertes Team. Durch Workshops und Trainings erweitern

Sie sukzessive Ihr Knowhow über Technologien und Prozesse und sind vom ersten Tag an in unsere Projekte eingebunden. Eine individuelle Einarbeitung erfolgt mit unseren erfahrenen Führungskräften in Coachingform. Ihr Coach begleitet Sie in der Praxis und unterstützt Sie bei Ihrer individuellen Karriereplanung.

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen unseren 15 Standorten

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-, Bachelor-/Masterarbeit, Direkteinstieg oder Traineeprogramme für Absolventen

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

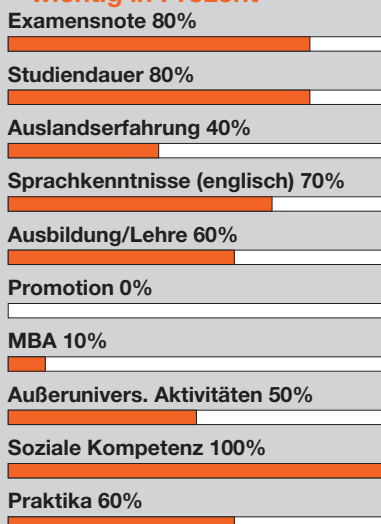
Der Großteil unserer Kunden ist international ausgerichtet, so dass im Rahmen der verschiedenen Projekte auch Einsätze im Ausland stattfinden.

■ Warum bei Stadler + Schaaf bewerben?

Stadler + Schaaf ist seit über 25 Jahren auf dem Markt etabliert und hat erst kürzlich von der BASF den Fremdfirmenpreis für vorbildliche Dienstleistungen verliehen bekommen. Stadler + Schaaf bietet ein spannendes und vielfältiges Aufgabengebiet. Die Projektstätigkeit bei renommierten Firmen stellt jeden Tag neue Herausforderungen, durch die Sie Ihr Potenzial entwickeln und ausschöpfen können.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Zielstrebigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Das Auto im Beruf

Ob Dienstwagen, privater PKW oder gemietetes Fahrzeug für eine bestimmte Gelegenheit: Der Zustand des Autos und das Verhalten des Fahrers lassen für viele auch auf den Charakter und den Arbeitsstil des Handelnden schließen. Einige Psychologen sind der Ansicht, dass der Mensch im Auto seine wahre Persönlichkeit zeigt. Denken Sie also daran, wenn Sie mit Kunden, Kollegen oder dem Chef unterwegs sind! Rücksichtslosigkeit, Drängeln und Übertreten der Regeln sollten für Sie tabu sein. Sonst machen Sie Ihre eigenen Worte in der nachfolgenden Besprechung über „Fairness“ und „gegenseitige Unterstützung“ unglaubwürdig. Woher soll man wissen, dass das immer für Sie gilt, außer im Verkehr? Die Fahrt im Auto ist kein günstiger Moment, um zu beweisen, wie durchsetzungsfähig Sie sind. Die Sicherheit Ihrer Fahrgäste sollte für die Mitfahrenden deutlich spürbar über allem stehen.

Zeigen Sie Ungeduld, so verlieren Sie an Ansehen. Wenn Sie schon solche Dinge aus der Fassung bringen, wie werden Sie sich dann erst verhalten, wenn es um wirkliche Krisen am Arbeitsplatz geht?

Wenn Sie einen Firmenwagen nutzen dürfen, der deutlich mehr PS hat als Ihr eigenes Fahrzeug, so ist dies keine Einladung, Ihre Tauglichkeit als Rennfahrer zu testen und anderen zu beweisen.

„Zeig mir, wie dein Auto aussieht und ich sag dir, wer du bist“ – so könnte man umschreiben, welche Konsequenzen der Zustand Ihres Fahrzeugs haben kann. Nicht nur Ihr Äußeres, sondern auch das Ihres Büros, Ihrer Utensilien und Ihres Autos sind Aussagen über Ihre Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Gegen eine angeschmutzte Fußmatte wird an einem regnerischen Herbsttag niemand et-



Foto: Daimler AG

was einzuwenden haben. Doch wenn Sie Ihr eigenes Fahrzeug im Beruf nutzen, dann sollten Sie dafür Sorge tragen, dass es das positive Bild von Ihnen unterstützt, nicht sabotiert.

Prüfen Sie selbst:

- Liegen in Ihrem Fahrzeug verstreute Akten herum?
- Ist die Scheibe durch Kinderfinger verschmiert?
- Kleben Hundehaare auf den Sitzen?
- Liegen noch angebrochene Wasserflaschen auf dem Beifahrersitz?
- Ist Ihre Anglerausrüstung über den gesamten Rücksitz verstreut?

Die Sicherheit hat gegenüber Etikette-Regeln immer Vorrang. Wenn möglich, ist Folgendes zu beachten:

- Wenn Sie die Tür öffnen wollen, dann gehen Sie möglichst vorne um das Auto herum

- Der Ehrenplatz in einem Auto mit professionellem Chauffeur ist hinten rechts
- Der beste Platz in einem PKW, bei dem der Fahrer zur Gruppe der Reisenden dazugehört, ist der Beifahrersitz

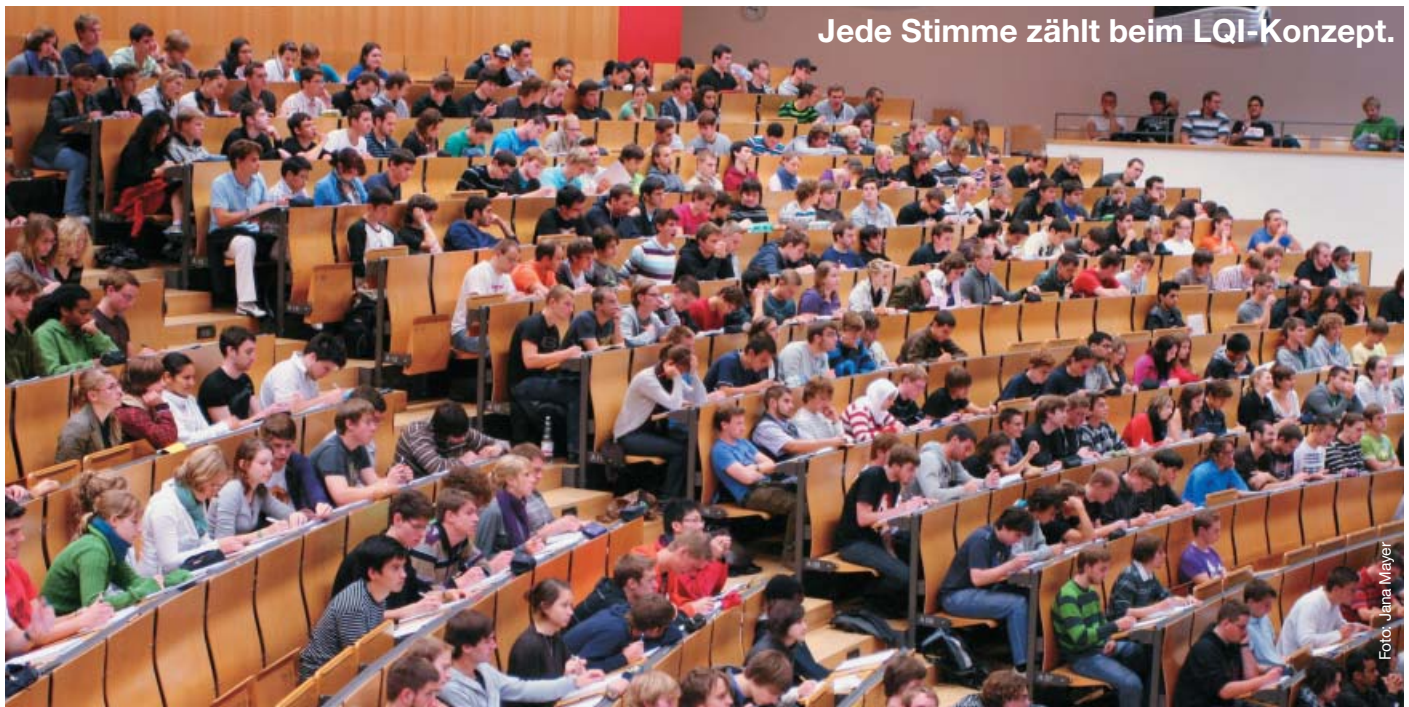
Beachten Sie weiterhin:

- Beim Einsteigen sieht man einer Dame nicht zu, vor allem nicht, wenn sie einen Rock trägt!
- Bringen Sie einen Kollegen nach einer späten Besprechung nach Hause, so sollten Sie warten, bis er die Haustüre geöffnet hat
- Fragen Sie Ihren Beifahrer, ob die Temperatur angenehm ist
- Bei längeren Fahrten: Sprechen Sie das Thema Pausen vor Antritt der Fahrt an

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de

LQI-Konzept misst Zufriedenheit der Studierenden



Am KIT entwickeltes empirisches Verfahren demnächst als Software verfügbar – Ergebnisse fließen direkt in die Verbesserung von Lehrveranstaltungen ein

» Das KIT hat ein empirisches Verfahren entwickelt, das punktgenau Auskunft über die Zufriedenheit der Studierenden mit Vorlesungen und Seminaren gibt. Etwa 1500 Lehrveranstaltungen beurteilen die Studierenden am KIT pro Semester. Aus den insgesamt 50 000 Fragebögen ermittelt Dr. Michael Craanen für jede Veranstaltung einen Lehrqualitätsindex (LQI), der das Maß der Zufriedenheit der Studierenden widerspiegelt. Spätestens drei Tage nach der Befragung hat der Lehrende die Beurteilung auf dem Tisch. Das LQI-Konzept ist ein Baustein im Qualitätsmanagement des KIT und steht demnächst in Lizenz auch anderen Universitäten zur Verfügung.

„Der KIT-LQI-Index teilt Veranstaltungen nach dem Ampelsystem ein“, so Dr. Michael Craanen von der Dienstleistungseinheit Planung und Controlling des KIT, der das System entwickelt hat. „Abstufungen in grün zeugen von guter Resonanz bei den Studierenden. Die gelbe und rote Ampel hingegen bedeutet, dass eine Veranstaltung bei den Studierenden nicht so gut ankommt.“ Der große Unterschied zu den bisher üblichen Lehrevaluationen ist, dass nicht nur der Status quo ermittelt wird. „Unser System der Qualitätssicherung sorgt dafür, dass die Bewertungen ständig in die Verbesserung der Lehre einfließen“, so Craanen. So bekommen auch die Studiendekane Rückmeldungen. Veranstaltungen mit weniger guter Bewertung nimmt eine Studienkommission unter die Lupe. Die Auswertung, die Craanen mit seinen Mitarbeitern bisher per Hand erstellte, kam in der Praxis und auf Fachtagungen so gut an, dass diese in Kürze als Erweiterungsmodul der Evaluationssoftware EvaSys auf den Markt kommt. Dieses Modul generiert die Berichte automatisch. „Über den Lizenznehmer, die Firma Electric Paper Gesellschaft für Softwarelösung, Lüneburg, wird es künftig auch anderen Hochschulen

zur Verfügung stehen“, so Dr. Dirk Feuchter vom Innovationsmanagement des KIT.

Der Zuspruch seitens der Studierenden und der Fachschaften ist enorm. 95 Prozent der Studierenden liefern ihre Fragebögen ab. „Eine Traumquote“, so Craanen, „die Studierenden am KIT wissen, dass ihre Beurteilung gehört wird und Auswirkungen hat.“ Das schnelle Auswertungsverfahren sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Evaluation bereits in der nächsten Vorlesung mit dem Lehrenden diskutiert werden können.

Die ersten Effekte der Lehrevaluation mit unmittelbarer Rückkopplung am KIT zeigen sich: „Seit der Einführung des LQI-Konzepts im Sommersemester 2008 ist die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen messbar gestiegen. Diese werden wir weiterhin mittel- und langfristige genau beobachten und analysieren“, betont Professor Jürgen Becker, KIT-Bereichsvorstand für Studium und Lehre.

Der Veranstalter, die Electric Paper Gesellschaft für Softwarelösungen mbH in Kooperation mit dem KIT, stellte das KIT-LQI-Konzept als Software auf der EvaSys Anwendertagung im September 2010 erstmals vor. ■

Weitere Informationen

<http://www.electricpaper.de/veranstaltungen/evasyanwendertagung-2010.html>

www.kit.edu



Was haben der Mount Everest und Krones gemeinsam? Die Zahl 5.000. Auf 5.000 m Höhe liegt das Basislager der Nord- und Südroute zum Mount Everest, auf 5.000 m im Himalaya befindet sich auch die höchstgelegene Abfüll- und Verpackungsanlage der Welt – hergestellt von Krones. 5.000, die Zahl für Herausforderung, Leistung, Erfolg.

» Krones Maschinen gibt es rundum, überall auf der Welt. Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt. Mehr als 1.600 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 10.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.200 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory



Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden. Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungsline gehören; Prozesstechnik, Intralogistik, Fabrikplanung und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. »



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Kronen zu informieren.

Allein im Jahr 2009 konnten rund 150 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 500 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Kronen in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16% unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800 Personen sind als



Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Kronen angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachsenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.

Die gestaltende Kraft unserer Mitarbeiter

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Kronen AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbst-



verständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Kronen für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Kronen AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.kronen.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage
befüllt, etikettiert oder verpackt.

Als Systemlieferant für die Ge-
tränkeindustrie statten wir unse-
re Kunden mit allem aus, was sie
für ihre Produktion brauchen. Mit
cleverer Technologie und enga-
giertem Know-how haben wir uns
schon längst zum Weltmarktfüh-
rer gemausert. Davon profitieren
unsere Kunden ebenso wie unsere
über 10.000 Mitarbeiter.

Neugierig geworden?

Auf www.krones.com finden Sie
viel Wissenswertes über Ihre Ein-
stiegs- und Karrieremöglichkeiten
bei der KRONES AG. Wir freuen
uns auf Sie.



Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 70 2821

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal auf www.krones.com. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für rund 500 Studierende pro Jahr

Diplomarbeiten/ Abschlussarbeiten?

Ja, rund 150 pro Jahr

Traineeprogramm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Maschinen und komplette Anlagen für die Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik; IT-Lösungen, Fabrikplanung und Lifecycle Service

Anzahl der Standorte

Weltweit rund 80 Vertriebs- und Servicestützpunkte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: rd. 1,9 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, "Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

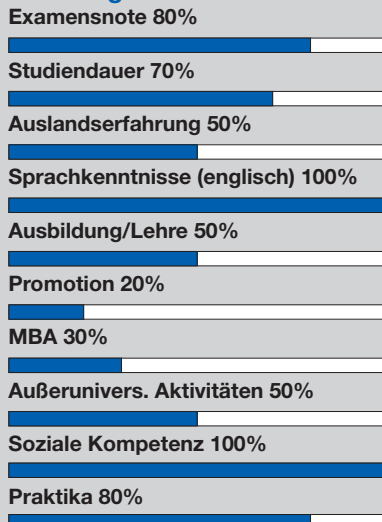
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

» THOST Projektmanagement zählt zu den führenden Unternehmen im Projektmanagement. Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbandbreite betreuen wir Kunden aus Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen Bereich. Wir bieten rund 200 Mitarbeitern weltweit ausgezeichnete Zukunftschancen. Lassen Sie sich überzeugen von interessanten Aufgaben, zusammen mit einem Arbeitgeber, der nicht nur seinen Kunden, sondern auch seinen Mitarbeitern viel ermöglicht. Sie erwarten ein dynamisches, abwechslungsreiches Umfeld bei einem fairen und familienbewussten Top-Arbeitgeber.

Von der Initiative der Zeitschrift Junge Karriere vom Handelsblatt haben wir das „Fair Company“ Gütesiegel für die faire Behandlung von Praktikanten sowie Absolventen erhalten. Ebenso ist THOST Projektmanagement seit 2008 für das Audit „Beruf und Familie“ zertifiziert. Im Rahmen dieses Programmes wird die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie unserer Mitarbeiter unterstützt und verbessert. Beschäftigte mit familiären Interessen sind für uns keine Belastung sondern ein Gewinn. Zufriedene Mitarbeiter sind der Garant unseres Unternehmenserfolges.

Wir haben für Sie bei unseren Mitarbeitern nachgefragt: „Was machen Sie bei THOST und wie war ihr Einstieg?“:

THOST

PROJEKTMANAGEMENT



Markus H.

Ausbildung:



Dipl.-Ing. Maschinenbau
Position: Projektsteuerung
Bei THOST seit: 2009

Gleich zu Beginn hatte ich die Möglichkeit in der Projektsteuerung für Projekte aus dem Bereich Energie mitzuarbeiten. Inzwischen habe ich mein eigenes Projekt und bin mitverantwortlich für das erfolgreiche Ineinandergreifen verschiedenster Abläufe und Prozesse. Eine abwechslungsreiche und spannende Aufgabe!



Sabrina W.

Ausbildung:



Dipl.-Wirt.-Ing. Bau (FH)
Position: Projektsteuerung
Bei THOST seit: 2006

Schon während meines Studiums konnte ich als Praktikantin, studentische Mitarbeiterin und Diplomandin bei THOST meine ersten Erfahrungen im Projektmanagement sammeln. Seit Ende meines Studiums kann ich die gelernten Fähigkeiten in interessanten regionalen Großprojekten in einem jungen und kooperativen Team einsetzen und weiter ausbauen.

Sind diese Karrierewege ganz nach Ihrem Geschmack? Dann gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit THOST Projektmanagement? Informieren Sie sich auf der Rückseite über unsere Karrieremöglichkeiten oder unter www.thost.de/karriere.



Der Star ist die Mannschaft!

Ihre Qualifikationen sind spitze – im Team unschlagbar.

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Bauten, Anlagen, Verkehr und Energie im In- und Ausland.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende Karrierechancen für **Dipl.-Ingenieure** (m/w) im Projektmanagement.

Besuchen Sie uns auf www.thost.de/karriere

Für Sie international vor Ort:

Pforzheim · Berlin · Duisburg · München · Abu Dhabi · Luzern · Moskau · Mumbai

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.

Kontakt

Ansprechpartner

Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
für Bauten und Anlagen GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

Frau Nadine Hundt
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse ab
Abitur, aktuellen Notenspiegel)
an karriere@thost.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Bachelor of Science /
Fachrichtung Angewandte
Informatik

Ausbildung?

Bürokauffrau /-mann
IT-Systemkauffrau /-mann

■ Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Bau,
Anlagen, Verkehr und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen
Bereich.

■ Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg,
Berlin, München, Hannover
Weltweit: Luzern (CH), Moskau (RUS),
Abu Dhabi (V.A.E.), Mumbai (Indien)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

200

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST bietet Ihnen anspruchsvolle Heraus-
forderungen und hervorragende Karriere-
chancen im Projektmanagement.

Sie steigen als Absolvent bzw. Young Profes-
sional in die Projektsteuerung ein und bear-
beiten selbständig Projekte mit erfahrenen
Projektmanagern an Ihrer Seite. Unsere
Personalentwicklung begleitet Sie in
wachsenden Projektanforderungen und
ermöglicht attraktive Fach- und Führungs-
aufgaben.

Interessierten Studentinnen und Studenten
bieten wir die Möglichkeit der Studienförde-
rung. Grundlage des Programms ist die Über-
nahme Ihrer Studiengebühr durch die THOST
Projektmanagement GmbH. Im Gegenzug
leisten Sie eine bezahlte Tätigkeit in Form
eines Praktikums, einer Werkstudententätig-
keit und/oder einer Abschlussarbeit bei uns.
Nähere Informationen über dieses Programm
und unseren aktuellen Stellenausschreibungen
erhalten Sie unter www.thost.de/karriere.

thost project solutions

– Der neue
Geschäftsbereich

Mit unseren Softwareprodukten **thost:tools**
verbinden wir unsere langjährige Expertise im
Projektmanagement mit der Professionalität in
der Anwendung moderner Softwaretechno-
logien. Wir betreuen Kunden bei der Imple-
mentierung komplexer Projektmanagement-
systeme mit Schnittstellen zu gängigen
ERP-Systemen. Für die weitere Entwicklung
dieses Geschäftsbereiches suchen wir an
unserem Standort in Pforzheim:
INFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINFOR-
MATIKER / WIRTSCHAFTSINGENIEURE (m/w)
zur Konfiguration komplexer Datenbank-
Systeme, Betreuung und Beratung unserer
Kunden in diesem Prozess, Unterstützung bei
Schulungen und der Entwicklung neuer Tools.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

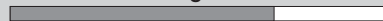
Examensnote 70%



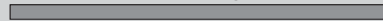
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



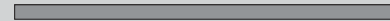
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Primavera. Sie besitzen idealerweise bereits Ihr Vordiplom / Bachelor und erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika). Sie arbeiten gerne international und bringen eine hohe Reisebereitschaft mit.

Entwicklungsperspektiven bei SEW-EURODRIVE

Stellen Sie sich vor, Sie haben soeben Ihr Studium abgeschlossen oder sogar schon erste Berufserfahrung gesammelt. Sie suchen einen Arbeitgeber, der nicht nur Bewerber Ihres Studiengangs und Ihrer Fachrichtung benötigt, sondern darüber hinaus exzellente Entwicklungsperspektiven für Mitarbeiter bietet. Ein solches Unternehmen ist SEW-EURODRIVE mit Sitz im badischen Bruchsal. Der Antriebsautomatisierer bietet zahlreiche Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für junge Ingenieure, Wirtschaftsingenieure und -wissenschaftler. Aber auch das Weiterbildungsprogramm kann sich sehen lassen.



» Die Berufswege, Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bei SEW-EURODRIVE können je nach Tätigkeitsbereich sehr unterschiedlich sein. Daher sind im Vertrieb andere Fähigkeiten entscheidend als in der Entwicklung oder im Marketing. An zwei individuellen Beispielen von Entwicklungswegen zeigen sich die Eintrittsmöglichkeiten und Perspektiven.



Melanie Fix hat sich beispielsweise für das *Young Potentials Program (YPP)* qualifiziert. Die 28-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH) arbeitet seit 2006 bei SEW-EURODRIVE

im Bereich Entwicklung. Als Projektmanagerin hat sie in den vergangenen Jahren an einigen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. „Ich habe die Fortbildungen als sehr aufschlussreich erlebt, mit hohem Praxisbezug



sowie motivierten Teilnehmern bzw. Trainern“, so Frau Fix. Als nächstes absolviert die junge Frau das Young Potentials Program. Dies ist ein Entwicklungsprogramm für junge Leistungsträger bei SEW-EURODRIVE (siehe auch Infokasten). „Außerdem möchte ich mich zur Projektcontrollerin weiterbilden. Für mich ist das Weiterbildungsangebot ein großer Pluspunkt für SEW-EURODRIVE als Arbeitgeber“, so Melanie Fix.

Spezielle Einarbeitungsprogramme für Ingenieure, die sich für einen Berufsweg bei dem Antriebspezialisten entschieden haben, vermitteln Wissen und Kompetenzen, welche in viele Bereiche des Unternehmens hineinreichen. So z.B. Produkttrainings, Entwicklung & Qualität, Vertrieb- und Logistikprozesse oder BWL & Recht.

Nach seinem Studium in der Fachrichtung Mechatronik begann Florian Licht 2005 seine berufliche Laufbahn als Vertriebsingenieur im Außendienst bei SEW-EURODRIVE.



Zu Beginn absolvierte er ein *Einarbeitungsprogramm* für Vertriebsingenieure, ein Seminar zu Kundenkommunikation im Vertrieb sowie diverse Produktschulungen. „Ich fand all diese Fortbildungen sehr gut strukturiert und ge-

i

„Young Potentials Program“

Das YPP ist ein berufs begleitendes Programm aus Lernmodulen und Projektarbeiten, welches über die Dauer von 24 Monaten durch die Personalentwicklung und externe Referenten begleitet wird. Mit diesem Programm stellt SEW-EURODRIVE sicher, leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig zu identifizieren, ihre Entwicklung zu fördern und sie so auf die Übernahme wichtiger Experten- und Führungsfunktionen vorzubereiten. Der erste Jahrgang hat im März 2010 mit dem Programm begonnen.

plant“, berichtet der 29-jährige zufrieden. „Für mich war es wichtig, eine Stelle in einem Unternehmen zu finden, welches eine gewisse Größe hat, um entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen anbieten zu können“, so Licht weiter. Als nächstes sei eine Fortbildung zum Thema „Mehr Souveränität im Vertrieb“ geplant.

Expertenkarriere

Mit der Expertenkarriere bietet SEW-EURODRIVE eine alternative Karrieremöglichkeit neben der Führungskarriere. Sie bietet Mitarbeitern – außerhalb der klassischen Führungslaufbahn – die Möglichkeit „Karriere zu machen“ und dadurch die eigenen Fähigkeiten und Qualifikationen sowie das persönliche Aufgabengebiet voran zu bringen. Durch die dazugehörige Entwicklungssystematik haben die Mitarbeiter die Chance sich gezielt für ihre Wunschposition zu qualifizieren und so ihre Karrierechancen selbst in die Hand zu nehmen.

Ob im Vertrieb oder in der Entwicklung, ob als Young Potential oder Experte – Die Menschen bei SEW-EURODRIVE bewegen die Welt.

Vielseitige Tätigkeitsfelder für Ingenieure

SEW-EURODRIVE beschäftigt Ingenieure der unterschiedlichsten Fachrichtungen, hauptsächlich Elektrotechnik, Maschinenbau und Mechatronik.



i

„Einarbeitungsprogramme“

Das Einarbeitungsprogramm für Vertriebsingenieure ist ein Qualifizierungsbaustein speziell für neue Mitarbeiter im Vertrieb Außen- und Innendienst sowie in den vertriebsnahen Supportbereichen. Ziel des Programms ist es, dem neuen Mitarbeiter alle Informationen zu vermitteln, die er für seine tägliche Arbeit braucht.

Das Einarbeitungsprogramm für Entwicklungsingenieure gibt dem neuen Mitarbeiter einen unternehmensübergreifenden Rundumblick über die SEW und das Zusammenwirken der verschiedenen Geschäftsbereiche. Ein Praxis- sowie ein Theorieteil vermitteln ihm bereits von Beginn seiner Tätigkeit an das weitsichtige Denken über alle Fach- und Geschäftsbereiche hinweg.

Ingenieuren bieten sich bei SEW-EURODRIVE vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Ingenieure der Fachbereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik finden ihr Einsatzgebiet hauptsächlich in der Produktentwicklung, im Produktmanagement, im Qualitätsmanagement, im Patentwesen, als Ingenieur für Fertigung und Logistik oder als Service-Ingenieur. Wirtschaftsingenieure sind vor allem in den Bereichen Controlling, Einkauf, Marktforschung, Prozess- und Preismanagement sowie im internationalen Vertrieb tätig. Weitere Einsatzbereiche für Ingenieure sind die Informatik und die Softwareentwicklung.

Weiterbildung mit Drive

Das Weiterbildungsangebot von SEW-EURODRIVE für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist vielfältig. Das Angebot umfasst Produktschulungen genauso wie Managementtrainings, BWL-Themen, Arbeitstechniken und Kommunikation bis hin zur persönlichen Beratung wie Coaching, sowie Organisationsentwicklung.

„Die Qualifikation unserer Mitarbeiter ist ein entscheidender Vorteil bei technischen

Produkten mit hoher Komplexität. So sind kompetente Mitarbeiter auch die besseren Verkäufer und bevorzugten Partner unserer Kunden. Deshalb legen wir großen Wert auf Aus- und Weiterbildung in allen Unternehmensbereichen“, erklärt Anke Karsch, Leiterin der



Personalentwicklung bei SEW-EURODRIVE. Warum ein derart umfangreiches Entwicklungsangebot an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemacht wird? „Wir verfolgen in der Weiterbildung einen ganzheitlichen Ansatz. Das bedeutet, dass wir das ganze Kompetenzspektrum eines Mitarbeiters betrachten und weiter entwickeln. Nur so können wir dauerhaft als innovatives und attraktives Unternehmen bestehen“, so Karsch weiter.

Die Entwicklungsmöglichkeiten bei SEW-EURODRIVE sind also sehr vielfältig; ob im Vertrieb oder in der Entwicklung, ob als Young Potential oder Experte – Die Menschen bei SEW-EURODRIVE bewegen die Welt. ■

Andrea Balsler, Unternehmenskommunikation, SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG



Das Ganze sehen.

Ihre Freunde wissen nicht,
wo Bruchsal liegt?

**Sagen Sie einfach:
an der Spitze
der Antriebstechnologie.**



Menschen mit Weitblick und Schaffenskraft gesucht. Was halten Sie von einem Einstieg bei einem der führenden Spezialisten für Antriebstechnologie? Wir suchen Könner, Macher, Denker und Lenker. Menschen, die mit Kompetenz und Tatkraft Spitzenleistungen erbringen wollen, um gutes noch besser zu machen. Menschen, die die Möglichkeiten eines weltweit erfolgreichen Unternehmens ebenso schätzen wie seine familiären Wurzeln. Menschen, die täglich Mut und Einsatz zeigen für neue Ideen: für Getriebe, Motoren und Antriebssysteme, die in Zukunft Maßstäbe setzen werden. Menschen, die Visionen haben und wissen, wie man sie verantwortungsvoll verwirklicht. Menschen, die das Ganze sehen. Menschen wie Sie? Herzlich willkommen bei SEW-EURODRIVE.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.karriere.sew-eurodrive.de

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1901

Internet

www.sew-eurodrive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.karriere.sew-eurodrive.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen erwünscht!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,

- Bachelor of Engineering (B.eng.) Maschinenbau
- Bachelor of Engineering (B.eng.) Mechatronik
- Bachelor of Engineering (B.eng.) Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering (B.eng.) Informationstechnik
- Bachelor of Engineering (B.eng.) Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science (B.sc.) Angewandte Informatik
- Bachelor of Science (B.sc.) Wirtschaftsinformatik

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Antriebstechnik, Antriebselektronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebstechnik, Getriebemotoren, Frequenzumrichter inklusive aller Service- und Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 47 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 13.000 MitarbeiterInnen weltweit

■ Jahresumsatz

In 2010: ca. 1,57 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Elektronikentwicklung, Getriebeentwicklung, Motorenentwicklung, Produktmanagement/ Applikation, Fertigung/Logistik, Qualitätsmanagement, Marketing, Vertrieb, Service, IT, Einkauf, Finanzen/Controlling, Personal

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 Euro p.a.

■ Warum bei SEW-EURODRIVE bewerben?

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben? Sie lieben Bewegung statt Stillstand? Wir bieten Ihnen dafür den optimalen Gestaltungsspielraum. Denn führender Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur, indem man den Dingen auf den Grund geht und Bestehendes in Frage stellt, um gutes noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie ein ebenso verlässliches wie offenes und lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich an Herausforderungen misst und selbst immer in Bewegung bleiben will, dann werden Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 40%



MBA 60%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Neben der erforderlichen Fachkompetenz vor allem Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Methodenkompetenz

Alternative Antriebskonzepte

Studierende der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft konstruieren Elektromobil mit drahtloser Energieübertragung



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Das E-Quickie ähnelt von außen einem Liegefahrrad mit Fahrer kapsel oder einer Segelflugkabine auf Rädern oder die nicht mehr ganz Jungen werden sich vielleicht auch noch an den Messerschmitt-Kabinenroller erinnern fühlen. Selbst konstruiert und gebaut wurde das neue Elektromobil von 14 Studierenden der Bachelorstudiengänge Mechatronik und Maschinenbau sowie des internationalen

Masterstudiengangs Mechatronic and Micromechatronic Systems der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Der technische Clou des Elektrofahrzeugs: Es bezieht seine Energie nicht aus mitgeführten Batterien oder Akkus, sondern aus elektrischen Leiterbahnen, die im Boden verlegt sind. An der Fahrzeugunterseite befinden sich entsprechende Abnehmer,

die nach dem Prinzip der elektrischen Induktion die Energie aus diesen Leiterbahnen beziehen und an den elektrischen Nabenmotor des E-Mobils weiterleiten. „Das Prinzip ist eigentlich nicht ganz neu“, so Prof. Jürgen Walter aus der Fakultät für Maschinenbau und Mechatronik der Hochschule Karlsruhe und Leiter des Projekts, „in Industrieunternehmen konnten beispielsweise schon Flurförderfahrzeuge auf diese Art betrieben werden. Bisher waren diese jedoch außerordentlich schwer und aufgrund der Sicherheitsanforderungen langsam. Die Studierenden möchten nun über ihre Projektarbeit zeigen, dass durch modernste Materialien und der Optimierung der eingesetzten Technik sich solche Elektro-Fahrzeuge schnell und energieeffizient bewegen können.“ Die Studierenden möchten damit nachweisen, dass sich das Prinzip der drahtlosen Energieübertragung auch sehr gut zum individuellen Transport von Personen im Nahverkehr eignet.

Dazu wurden von ihnen die Einzelkomponenten des Fahrzeugs wie Lenkung, Bremsen

und Fahrgestell aus Hightech-Materialien konstruiert. Auch bei der Außenhaut des Fahrzeugs spielten Gewicht und Aerodynamik eine große Rolle, die daher aus Carbon (Kohlefasern) gefertigt wurde. Vor dem eigentlichen Bau wurden alle einzelnen Bauteile und schließlich das gesamte Fahrzeug in einem virtuellen Windkanal am Computer weiter optimiert. Eine studentische Arbeitsgruppe befasste sich mit dem Streckenaufbau, für den die Materialien großzügigerweise vom Unternehmen SEW Bruchsal gestellt wurden. Zwei weitere Teams widmeten sich der Energieaufnahme des Fahrzeugs bzw. der Sicherheit des Gesamtsystems.



Studierende der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft konstruierten mit dem E-Quickie ein Elektromobil mit drahtloser Energieübertragung

Das Gesamtfahrzeug wiegt nun 60 kg und Prof. Walter ist sich sicher, dass durch weitere Optimierungsprozesse dieses Gewicht auf 40 kg reduziert werden kann. „Bei anderen Fahrzeugtypen haben Sie eine Gewichtsrelation zwischen Fahrer und Fahrzeug von 1:10/1:15. Wir streben mit der Weiterentwicklung des E-Quickie eine Relation von 1:2 an.“ Seine Feuertaufe hat das neue E-Mobil zwischenzeitlich bestanden: Am 19. und am 20. Mai d. J. hatten die Studierenden mit ihm an der Karlsruher E-Meile teilgenommen und 40 Runden auf der 222 Meter langen Leiterbahn gedreht.

„Dabei ging es uns nicht nur darum zu zeigen“, so Prof. Walter, „wie schnell man sich mit dem E-Quickie bewegen kann, sondern vor allem wie energieeffizient. Wir sind also mit halbvollen Batterien an den Start gegangen und mit vollen angekommen.“ Wozu eigentlich Batterien bei diesem System der Energieübertragung? Für den eigentlichen Antrieb benötigt das Fahrzeug keine. Sobald jedoch die elektri-

schen Leitungsbahnen verlassen werden, ist auch die Energieversorgung zum Motor unterbrochen. „Hier springen dann kleinere Akkumulatoren an Bord des E-Quickie als Energiepuffer ein“, so Prof. Jürgen Walter, „wenn es beispielsweise in die Garage gefahren wird.“

Das neue E-Mobil verfügt heute schon über eine ausgezeichnete Ökobilanz: Der Nabenmotor hat nur eine Leistungsaufnahme von 2 KW und trotzdem erreicht das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 50 km/h. Die eingesetzten Akkumulatoren dienen nur als Puffer, sind also wesentlich kleiner dimensioniert als bei Elektromobilen, die ihre Energie ausschließlich von diesen beziehen. Aber auch hier sieht Prof. Jürgen Walter noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten für das E-Quickie. „Wir planen mit unserem Industriepartner SEW auf dem Hochschulcampus eine Teststrecke einzurichten, um die Alltagstauglichkeit des Systems zu untersuchen, aber auch um das Fahrzeug in Sachen Energiebedarf und Gewicht weiter zu optimieren.“ Sollte es sich dabei bewähren, sind für den Wissenschaftler weitere Strecken denkbar, beispielsweise von der Hochschule zum Schloss oder vom Stadtzentrum zum Forschungszentrum Karlsruhe (Campus KIT-Nord).



Bei der Montage des Abnehmers auf der Unterseite des Fahrzeugs

Aber auch an weitere Anwendungsgebiete wird schon gedacht. So könnte die drahtlose Energieübertragung auch dazu eingesetzt werden, um Mobiltelefone ohne Ladekabel aufzuladen oder den Transport von Gütern unterirdisch zu organisieren. ■

Weitere Informationen

www.hs-karlsruhe.de

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Tote Hose auf dem Campus nach Vorlesungsschluss? Das war einmal!

Open Cafeteria auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe



Voraussichtlich zu Beginn des Sommersemesters 2011 werden die Studierenden, MitarbeiterInnen und ProfessorInnen der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft die Gelegenheit haben der Cafeteria auf dem Hochschulgelände im Gebäude A auch nach 16 Uhr einen Besuch abzustatten.

Gemeinsam mit dem AstA organisieren die Career Services unter dem Motto „Offene Cafeteria - Open Stage“ jeden Donnerstag während der Vorlesungszeit die Öffnung der Cafeteria in den Abendstunden. Neben einer separaten Getränkeausgabe sind auch kulturelle Abende mit wechselndem Programm geplant.

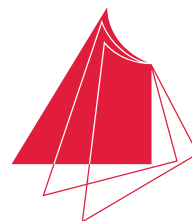
Den genauen Starttermin und das detaillierte Programm können Sie dem Newsletter Career News entnehmen, unserer Homepage oder Facebook-Seite sowie den Präsentationen auf den Bildschirmen in den Eingangsbereichen der Gebäude E, F, M, P und K auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe. ■

+++ campus news +++ campus news +++

Career on Tour: Die Career Services der HsKA auf siebentägiger Campus-Tour

Mit Beginn des Wintersemesters 2010/11 haben die Career Services ein neues Angebot ins Programm aufgenommen: Career on Tour!

An sieben Tagen besuchten der Geschäftsführer und die Mitarbeiterinnen nacheinander die sieben Gebäude auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe sowie in der Daimlerstraße, um die Studierenden der HsKA direkt vor Ort über die Angebote der Einrichtung zu informieren. Auch der neue Ausstellerkatalog für die Firmenkontakttmesse Career Contacts, die am 20. Oktober ihre Tore öffnete, wurde bei dieser Gelegenheit verteilt. Jeweils von 9 bis etwa 14.30 Uhr stand das Team der Career Services in den Eingangsbereichen der einzelnen Gebäude für Auskünfte rund um unsere Veranstaltungen, Praktika, Stipendien oder



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Seminare im Studium generale bereit, verteilte die Programmbroschüren und Flyer mit den wichtigsten Informationen oder vermittelte den Kontakt zu den für das jeweilige Anliegen zuständigen Ansprechpartner.

Auch im Sommersemester 2011 soll es wieder eine Tour der Career Services über das Campusgelände geben. Besuchen Sie uns vor Ort! Unabhängig davon, sind wir nach wie vor selbstverständlich im LI-Gebäude, Zimmer 144 bzw. 125, für Sie da. ■

Weitere Informationen

Mehr Informationen stehen im Internet unter
www.hs-karlsruhe.de

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Freude über Ranking-Spitzen- ergebnis für die **Career Services**

1. Platz für die Career Services an der Hochschule Karlsruhe! Das ist das Ergebnis des trendence-Absolventenbarometers, für das im Wintersemester 2009/10 und Sommersemester 2010 insgesamt 6852 examensnahe Studierende und Absolventen aus dem IT-Bereich an 116 deutschen Hochschulen unter anderem zu ihren Erwartungen und Vorstellungen bezüglich des bevorstehenden Berufseinstiegs, ihrer Hochschulausbildung und Kommunikationsgewohnheiten befragt wurden.

Der Hochschule Karlsruhe wurden dabei beinahe ausschließlich sehr gute bis gute Noten bescheinigt, in der Kategorie „Career Service“ wählten die Studierenden die Hochschule Karlsruhe sogar auf den Spitzenplatz unter allen Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland.

Über dieses Ergebnis freuen wir uns natürlich enorm und möchten uns bei allen Studierenden, die uns auf diesem Weg zum bundesweit besten Career Service gewählt haben, dafür bedanken. Selbstverständlich ist das für uns jetzt kein Grund zum Ausruhen und Zurücklehnen, sondern zusätzlicher Ansporn, Ihnen auch weiterhin eine hervorragende Beratung, spannende Veranstaltungsangebote und interessante Informationen für Ihre Karriereplanung zur Verfügung zu stellen. ■

„ismi arnab“- Collagen und Zeichnungen von Nasim Naji

Aus der Reihe „Kunst und Kultur an der HsKA“ ist im Wintersemester 2010/11 erneut eine Kunstausstellung im Gebäude A der Hochschule Karlsruhe zu sehen. Unter dem Titel „ismi arnab“ zeigt Nasim Naji, Meisterschüler an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, seine farbin- tensiven Collagen und Zeichnungen. Der 1983 in Braunschweig geborene Künstler greift in seinen Werken verschiedene Themen aus dem heutigen gesellschaftlichen Leben auf und setzt sich mit Begriffen wie „Bewegung“, „Wandel“, „Transformation“, aber auch „Ironie“, „Ohnmacht“ und „Selbstwahrnehmung“ auseinander. Dadurch werden ganz unterschiedliche Stimmungsmomente erzeugt, die fließend ineinander übergehen und in ihrer Gesamtheit eine scheinbar absurde Welt vor Augen führen. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 7. Januar 2011 im Vorraum der Aula im Gebäude A, jeweils Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr sowie Samstag 8 bis 18 Uhr. ■



+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Individuelle Beratung zur **Studienfinanzierung** ab WS 2010/11

Miete, Nahrungsmittel, Bücher und der studentische Lebensstil belasten den Geldbeutel. Zum Jobben neben dem Studium fehlt häufig die Zeit. Was tun? Ein Stipendium kann helfen, diesem Dilemma zu entkommen, denn im Gegensatz zum BAföG muss dieses Geld nicht zurückgezahlt werden.

Ab dem Wintersemester 2010/11 bieten Ihnen die Career Services eine verbesserte individuelle Beratung und Informationsmaterial zum Thema Studienfinanzierung mithilfe von Stipendien an, damit Sie in der Vielzahl an Angeboten und Möglichkeiten den Überblick behalten. Bei Rückfragen können Sie sich gern an Nora Leisebein wenden unter nora.leisebein@hs-karlsruhe.de ■



+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Informationen zu Auslandsaufenthalten auf der **Crossing Borders 2011**



All denjenigen, die sich für einen längeren Aufenthalt im Ausland interessieren – sei es für ein Praktikum, ein Auslandssemester, im Rahmen eines Work-and-Travel-Programms oder als Au pair – sei der Besuch der Auslandsinformationsmesse Crossing Borders auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe ans Herz gelegt. Die Messe wird am 7. April 2011 bereits zum fünften Mal ausgetragen. Sie richtet sich nicht nur an die Studierenden der Hochschule Karlsruhe, sondern auch an AbsolventInnen und SchulabgängerInnen, der Region Karlsruhe, die vor, während oder auch nach einem Studium bzw. einer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt planen und sich dazu unverbindlich beraten lassen sollen. ■

Wichtige Bewerbungsfristen

Bewerbungsschluss für das Vorbereitungsseminar im Februar 2011 des Stipendienprogramms von InWEnt für Bachelorabsolventen, die ein Praktikum im Ausland absolvieren wollen: 15.11.2010

Bewerbungsschluss für das Reisekosten-Stipendium für Studierende von InWEnt für das SS 2011: 30.11.2010

Bewerbungsschluss für das IAESTE-Programm für 2011: 30.11.2010

Bewerbungsschluss für das Praktika-Vermittlungsprogramm des Career Centers für das WS 2011/12: 15.12.2010

Bewerbungsschluss für das Stipendium von InWEnt für Praxissemester im Ausland für das WS 2011/12: 15.01.2011

+++ campus news +++ campus news +++

Die Career Services und KOOR/BEST an der Hochschule Karlsruhe beteiligen sich an EU-Projekt zur Verbesserung der Qualität von Praktika.

Seit Juli 2010 engagieren sich die Career Services und die Koordinierungsstelle an der Hochschule Karlsruhe



(KOOR) in einem europäischen Projekt namens „COMPETT“ (Competence Training), das von der Universität von Valladolid in Spanien koordiniert und gemeinsam mit Partnern aus Irland, den Niederlanden und Ungarn umgesetzt wird. Ziel des Projektes ist es, mithilfe von E-Learning-Kursen zum Thema Soft Skills die Qualität von Praktika im Ausland zu verbessern. Die daran teilnehmenden Studierenden oder AbsolventInnen sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Kompetenzen in den Bereichen Time Management, Personal Development, Leadership, Customer Awareness, Problem Solving, Verbal and Written Communication, Change Management, Influencing and Negotiating oder Teamwork zu entwickeln oder auszubauen und damit bessere Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu haben. Auch Studierende der Hochschule Karlsruhe evaluieren die E-Learning-Plattform auf <http://deis.ie/cplatform/> und tragen auf diesem Weg dazu bei, das Projekt bis zum Jahresende zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen und für Studierende in ganz Europa ein nützliches Werkzeug zu ihrer persönlichen Weiterentwicklung aufzubauen. Interessierte, die gerade ihr Praktikum im Ausland absolvieren und an ihren Soft Skills arbeiten wollen, können sich gern bei Nora Leisebein unter nora.leisebein@hs-karlsruhe.de melden, um bei dem Projekt mitzumachen! ■

Nachgefragt bei Manuel Kaufer, Trainee bei Fraport



Manuel Kaufer

studierte an der Hochschule Mittweida
Fachrichtung Immobilien
und Gebäudemanagement

campushunter.de: Herr Kaufer, Sie haben den Bereich Facility Management bei Fraport bereits in einem Praktikum kennen gelernt und sich im Anschluss Ihres Studiums für ein Trainee-Jahr in diesem Bereich entschieden. Welche Erfahrungen konnten Sie sammeln?

Manuel Kaufer: Das Traineeprogramm bei Fraport umfasst neben der Orientierungs- und Assistenzphase sowie individuellen Qualifizierungsmaßnahmen die Durchführung von drei

Projekten. Mein erstes Projekt startete im Januar 2010 in meiner neuen Zielabteilung als Projektmanager im Facility Management. Es galt, ein Betreiberkonzept für den neu entstehenden Flugsteig A-Plus zu entwickeln, das einerseits die Frage nach der Anzahl der zusätzlich benötigten Mitarbeiter, andererseits die daraus resultierenden Betriebskosten des Neubaus behandeln sollte. Die Präsentation meines Konzepts vor Bereichsleitern und zukünftigen Verantwortlichen zeigte schnell, dass mein Projekt als Vorarbeit für weitere Teilprojekte dienen wird. Neben den Erfahrungen als angehender Projektleiter konnte ich also auch den erfolgreichen Abschluss meiner Arbeit verbuchen.

Mein zweites Projekt führte mich in eine der Auslandsbeteiligungen von Fraport, nach Antalya. Für 10 Wochen war ich dort im Financial und Accounting Department eingesetzt, speziell im Budgeting und Reporting. Meine Aufgabe war es den monatlichen Management Report für das General Management und den Vorstand zu überarbeiten, neue Indikatoren aufzubauen und dem Ganzen ein neues Layout

zu geben. Die Zeit dort war sehr spannend, vor allem da man sich interkulturell weiterentwickeln konnte.

Demnächst werde ich wieder vor dem neuen Flugsteig A-Plus stehen und mit Sicherheit staunen wie weit der Bau bis dahin fortgeschritten sein wird. Dann werde ich stolz sein, dass ich meinen Teil dazu beitragen konnte. Ich bin sehr gespannt darauf, wie es nach meinem Traineeprogramm weitergeht und welche interessanten Projekte in Zukunft auf mich warten!

i Preview Trainee 2011

Im Herbst 2011 startet wieder das Traineeprogramm bei Fraport.

Ab Frühjahr 2011 können Sie sich für die 15 Stellen mit Zielpositionen online bewerben, u. a. mit den Schwerpunkten Ingenieurwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften.

Die aktuellsten Infos können Sie auf www.fraport.de im Bereich Jobs & Karriere abrufen.

Hoch hinaus

Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch beim größten deutschen Airport-Konzern

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport

Fraport. The Airport Managers.



Kontakt

Ansprechpartner
Daniela Wießler

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 200 Praktikanten
pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?

Ja,
Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten pro
Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der
aktuell angebotenen
Studiengänge entnehmen
Sie bitte unserer
Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling,

■ Anzahl der Standorte

ca. 13

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2009: 1,96 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf
unserer Internetseite bekannt gegeben.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig
von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-
wortung zu übernehmen, sondern es gibt
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch
als short-term-expert möglich. Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

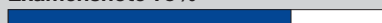
■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

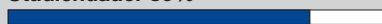
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

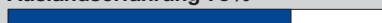
Examensnote 75%



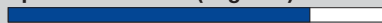
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



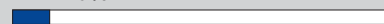
Ausbildung/Lehre 40%



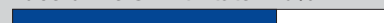
Promotion 10%



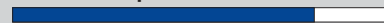
MBA 10%



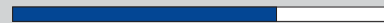
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Hansgrohe AG – Wachstum durch Innovation



» Vor mehr als 100 Jahren, im Juni 1901, gründet im Schwarzwaldstädtchen Schiltach Hans Grohe mit zwei Mitarbeitern einen kleinen Handwerksbetrieb für Metalldruckwaren. Schnell spezialisiert sich der gelernte Weber und begabte Tüftler auf Metallprodukte für den Sanitärbereich. Schon bald gehören auch Blechbrausen zur Produktpalette. Damit ist bereits Anfang des 20. Jahrhunderts der Grundstein für den späteren weltweiten Siegeszug der Hansgrohe-Brausen gelegt. Tatsächlich zählt Hans Grohe zu den Pionieren der seinerzeit gerade im Entstehen begriffenen Sanitärbranche in Deutschland. 1948 in Friedrich Grohe umfirmiert, ist das Unternehmen des Filius heute unter dem Na-

men Grohe bekannt, auch wenn dort längst kein Mitglied der Grohe-Familie mehr aktiv mitwirkt. Anders in Schiltach. Hier steht Klaus Grohe, der jüngste Sohn des Firmengründers und seit 1968 im väterlichen Unternehmen aktiv, als Vorsitzender dem Aufsichtsrat der Hansgrohe AG vor. Mit zukunftsweisenden Innovationen von der ersten automatischen Ab- und Überlaufgarnitur (1934) über die Brausenstange (1953) und den Duschtempel (1989) bis hin zu Grauwasserrecyclingsystemen (2001), der Raindance AIR-Technologie (2004) und Wasser sparenden EcoSmart-Brausen (2007) gibt die Hansgrohe AG der internationalen Badbranche immer wieder wichtige Impulse. Viele Erfindungen aus Schiltach setzen Maßstäbe und sind heute rund um den Globus Standards. Nicht von ungefähr finden sich Armaturen, Brausen und Wellness-Systeme der Marken Axor, Hansgrohe und Pharo unter anderem im Berliner Reichstag, im weltgrößten Kreuzfahrtschiff, der Queen Mary II, im Wolkenkratzer Burj Khalifa, im Grand Hyatt in Shanghai und in Europas höchstem Wohnturm, dem „Turning Torso“ in Malmö.

Heute ist aus dem Drei-Mann-Betrieb an der Kinzig ein weltumspannendes Unternehmen, mit mehr als 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden, davon sind zwei Drittel im Inland beschäftigt. Ein Global Player aus dem Schwarzwald. Das Unternehmen produziert in fünf deutschen Werken, in Frankreich, in den Niederlanden, in den USA und in China. Hansgrohe (www.hansgrohe.com) mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald hat sich in seiner 109-jährigen Firmengeschichte innerhalb der Sanitärbranche den Ruf als einer der Innovationsführer in Technologie und Design erworben.

Weitere Informationen

Hansgrohe AG - Pressestelle - Dr. Carsten Tessmer
Tel.: + 49 7836 51-1297/-3009 Fax: + 49 7836 51-1170
E-Mail: public.relations@hansgrohe.com



Sie kennen Hansgrohe noch nicht? Das sollten Sie unbedingt ändern! Vor allem wenn Sie unsere Leidenschaft für Wasser teilen und für alles, was man damit anstellen kann. Denn mit unseren innovativen Produkten geben wir der internationalen Badbranche in Sachen Brausen und Armaturen immer wieder frisch gewaschene Impulse. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werken Schiltach, Offenburg und an den zahlreichen internationalen Standorten sind die Quelle unseres weltweiten Erfolgs. Wir werfen Sie nicht ins kalte Wasser, sondern sorgen dafür, dass Ihre Zeit bei Hansgrohe eine erfrischende Sache wird!

Praktikum oder Abschlussarbeit

Sie sind aktiv - nicht nur im Studium! Deshalb haben wir für Sie genau das richtige Powerpaket: Fitnessraum mit Sauna, Inhouse-Angebote für die Gesundheit und ein Restaurant mit abwechslungsreicher Speisekarte. Und dazu noch ein tolles Betriebsklima, professionelle und engagierte Betreuung und modern ausgestattete Arbeitsplätze. So können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt - und

uns zeigen, was in Ihnen steckt. In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben. Jetzt kommt die Praxis: Spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte erwarten Sie in einem internationalen Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft. Unser Team freut sich auf Sie!



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Diese senden Sie uns bitte online über den Karrierebereich unserer Website unter www.hansgrohe.de/studentisches oder an hochschulmarketing@hansgrohe.com.

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
finden Sie unter
www.hansgrohe.de
im Karrierebereich

Anschrift

Auestrasse 5-9
77761 Schiltach

Telefon/Fax

Telefon: + 49 7836 51-1421

E-Mail

hochschulmarketing@hansgrohe.com

Internet

www.hansgrohe.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hansgrohe.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige
Bewerbungsunterlagen,
gerne per E-Mail, klassisch
per Post oder über unsere
Homepage.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 60 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
• ca. 20 Abschlussarbeiten
je Jahr

Duales Studium?

Ja,
• Siehe
www.hansgrohe.de/ausbildung

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Mit neun Produktionsstätten auf drei Kontinenten, mit Vertriebsgesellschaften und Beratungspunkten in über 36 Ländern rund um die Welt zählt die Hansgrohe AG (Schiltach) heute zu den wenigen Global Playern der Sanitärbranche. Unter den Marken Hansgrohe, Axor, Pharo und Pontos bietet der Konzern weltweit innovative sanitärtechnische Produkte und moderne, designorientierte Badlösungen an, die u.a. im weltgrößten Kreuzfahrtschiff Queen Mary II, im Bulgari Hotel in Mailand, im Grand Hyatt in Shanghai oder im Casa Camper in Barcelona realisiert wurden.

Angetrieben von einer wahren Leidenschaft für das Element Wasser, hat die Hansgrohe AG seit ihrer Gründung 1901 immer wieder mit zukunftsweisenden Innovationen der Badbranche wichtige Impulse gegeben. Die Brausenstange, Duschköpfe mit einstellbaren Strahlarten, AIR-Technologie und Wasserrecycling-Anlagen stehen für die Innovationskraft des Unternehmens. Dabei gehört seit jeher zum Selbstverständnis, dass höchste funktionale Qualität auch ihre Form haben muss. Ausgezeichnet wurde dieses Bemühen um Perfektion in Technologie und Gestaltung bislang mit mehr als 300 internationalen Design-Preisen.

Branche

Metallverarbeitung, Sanitärtechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

BWL, International Management, Technische BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Product Engineering, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Umwelt- und Versorgungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mediengestaltung, Publizistik, Journalismus, Archivkunde, Bibliothekswesen, Architektur oder Innenarchitektur

Produkte und Dienstleistungen

Brausen, Bad- und Küchenarmaturen, Ablauftechnik, Installationstechnik, exklusive Badkollektionen, Dusch- und Hydromassagesysteme, Wasserrecycling-Anlagen.

Anzahl der Standorte

Neben fünf Standorten in Deutschland, weitere vier internationale Produktionsstandorte sowie über 36 Vertriebsgesellschaften.

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 3.100 weltweit

Jahresumsatz

in 2009: 610 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktplanung, Industrial Engineering, Fertigung, Qualitätsmanagement, Logistik/Materialwirtschaft, Marketing/Produktmanagement, Vertrieb, Controlling, Unternehmensentwicklung, Information Services/Business Intelligence, Personalwesen, Messen und Ausstellungen, Facility Management, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Unternehmensarchiv.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich und erwünscht

Warum bei Hansgrohe bewerben?

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben. Bei uns können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt – und uns zeigen, was in Ihnen steckt. In der Praxis erwarten Sie spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte in einem Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft.

Wir freuen uns auf Sie!

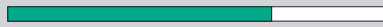
Sonstige Angaben

Begeisterungsfähigkeit, Sprachkompetenz, guter theoretischer Background, fundierte Praxiserfahrung

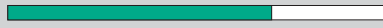
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

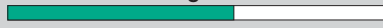
Examensnote 70%



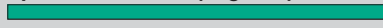
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



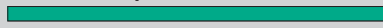
MBA 40%



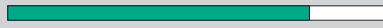
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Ausgezeichnete Familienfreundlichkeit

KIT erhält Zertifikat zum „Audit Beruf und Familie“ sowie „Familiengerechte Hochschule“

» Das KIT unterstützt seine Beschäftigten und Studierenden dabei, Beruf oder Studium und Familie miteinander zu vereinbaren. Dafür hat es nun das Zertifikat zum „Audit Beruf und Familie“ sowie „Familiengerechte Hochschule“ erhalten. Grundlage ist ein Auditierungsverfahren der berufundfamilie gGmbH, einer Tochter der gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Es zielt darauf, familienbewusste Angebote sichtbarer zu machen und weiter auszubauen sowie die Maßnahmen der Bereiche Großforschung und Universität aufeinander abzustimmen.

Wie lassen sich berufliche und private Aufgaben in eine Balance bringen, von der alle Beteiligten profitieren? Das KIT stellt sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung, Arbeits- und Studienbedingungen familiengerecht zu gestalten. Dafür hat es am 30. August das Zertifikat zum „Audit Beruf und Familie“ sowie „Familiengerechte Hochschule“ erhalten. Es ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich: Am Anfang stehen eine Bestandsaufnahme und eine Zielvereinbarung. In den kommenden drei Jahren wird das KIT die bestehenden Angebote analysieren, transparenter und sichtbarer machen sowie zusätzliche Maßnahmen auf den Weg bringen. Weiteres Ziel ist, Angebote und Maßnahmen der beiden Bereiche Großforschung (Campus Nord) und Universität (Campus Süd) miteinander zu koordinieren. „Das Zertifikat stellt ein wichtiges Kriterium im Wettbewerb um hochqualifizierte Beschäftigte und hervorragende Studierende dar und trägt zur Attraktivität des KIT bei“, erklärt die Leiterin des KIT-Büros für Chancengleichheit, Petra Kraft.

Zu den Maßnahmen, die das KIT bereits heute bietet, gehören unter anderem eine Gleitzeitregelung, Möglichkeiten familienbedingter Teilzeitarbeit, ein Mentoringprogramm für Frauen, ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement, Betreuungsangebote für Kinder von Beschäftigten und Studierenden, Vermittlung von Informationen für die Pflege von Angehörigen sowie ein umfangreiches Elternzeit-Begleitprogramm.

Die 1998 von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung gegründete berufundfamilie gGmbH stellt privaten Unternehmen und öffentlichen Institutionen strategische Instrumente zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bereit. Das „Audit Beruf und Familie“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerium und Bundeswirtschaftsministerium.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation. ■

Weitere Informationen

www.kit.edu



Gleichzeitig Karriere und Familie vereinbaren.



Zum zwölften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2010 (Business und Engineering Edition) mit rund 21000 Teilnehmern liegen nun vor.

Business-Edition

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 1 | AUDI AG | 9,7% | 2 ↗ |
| 2 | BMW Group | 8,5% | 4 ↗ |
| 3 | Deutsche Lufthansa AG | 7,5% | 1 ↘ |
| 4 | Porsche AG | 7,0% | 2 ↘ |
| 5 | Deutsche Bank AG | 6,3% | 5 → |
| 6 | adidas AG | 6,1% | 9 ↗ |
| 6 | Auswärtiges Amt | 6,1% | 7 ↗ |
| 8 | PricewaterhouseCoopers | 5,8% | 10 ↗ |
| 9 | KPMG | 5,4% | 5 ↘ |
| 9 | Volkswagen AG | 5,4% | 17 ↗ |
| 11 | Ernst & Young AG WPG StBG | 5,1% | 8 ↘ |
| 12 | McKinsey & Company | 4,9% | 11 ↘ |
| 12 | Siemens AG | 4,9% | 13 ↗ |
| 14 | Bosch Gruppe | 4,7% | 20 ↗ |
| 15 | Coca-Cola | 4,5% | 19 ↗ |
| 15 | Daimler AG | 4,5% | 14 ↘ |
| 17 | Google | 4,4% | 17 → |
| 18 | IKEA Deutschland | 4,2% | 21 ↗ |
| 19 | L'Oréal Deutschland | 4,1% | 12 ↘ |
| 20 | BCG The Boston Consulting Group | 4,0% | 16 ↘ |
| 21 | Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun) | 3,6% | 14 ↘ |
| 22 | ProSiebenSat.1 Media AG | 3,4% | 21 ↘ |
| 23 | Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello) | 3,0% | 25 ↗ |
| 23 | SAP | 3,0% | 25 ↗ |
| 25 | European Central Bank/EZB | 2,9% | 25 → |
| 26 | Nestlé Deutschland AG | 2,8% | 30 ↗ |
| 27 | BASF SE | 2,7% | 34 ↗ |
| 27 | Unilever | 2,7% | 24 ↘ |
| 29 | ALDI SÜD | 2,6% | 33 ↗ |
| 29 | TUI AG (World of TUI) | 2,6% | 25 ↘ |
| 31 | Deloitte | 2,5% | 23 ↘ |
| 31 | Deutsche Bundesbank | 2,5% | 36 ↗ |
| 31 | E.ON | 2,5% | 25 ↘ |
| 34 | HUGO BOSS AG | 2,3% | 31 ↘ |
| 34 | Sparkassen-Finanzgruppe | 2,3% | 34 → |
| 36 | Bayer | 2,2% | 36 → |
| 36 | Fraport AG | 2,2% | 32 ↘ |
| 36 | IBM Deutschland | 2,2% | 43 ↗ |
| 39 | Bertelsmann AG | 2,1% | 59 ↗ |
| 39 | Ferrero Deutschland GmbH | 2,1% | Neueinsteiger |
| 39 | Henkel | 2,1% | 46 ↗ |
| 42 | Commerzbank AG | 2,0% | 38 ↗ |
| 42 | Dr. Oetker | 2,0% | 43 ↗ |
| 42 | METRO Group | 2,0% | 43 ↗ |
| 45 | EADS | 1,9% | 40 ↘ |
| 45 | Goldman, Sachs & Co. oHG | 1,9% | 60 ↗ |
| 45 | ZDF | 1,9% | 46 ↗ |
| 48 | Allianz Gruppe | 1,8% | 40 ↘ |
| 48 | Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf | 1,8% | 46 ↘ |
| 48 | Roland Berger Strategy Consultants | 1,8% | 40 ↘ |
| 48 | Tchibo GmbH | 1,8% | 46 ↘ |
| 52 | Kraft Foods Deutschland GmbH | 1,7% | 56 ↗ |
| 52 | Nike Group | 1,7% | 38 ↘ |
| 52 | Otto Group | 1,7% | 56 ↗ |
| 52 | Puma AG | 1,7% | 46 ↘ |
| 52 | ThyssenKrupp AG (Konzern) | 1,7% | 46 ↘ |
| 57 | Deutsche Bahn | 1,6% | 46 ↘ |
| 57 | RWE AG | 1,6% | 46 ↘ |
| 59 | ARD | 1,5% | 46 ↘ |
| 59 | GTZ Dtsch. Ges. f. Tech. Zusammenarbeit | 1,5% | 46 ↘ |

Automobilhersteller steigen in der

Gunst der Hochschulabsolventen. Unter angehenden Wirtschaftswissenschaftlern konnte Audi die Deutsche Lufthansa AG vom ersten Platz verdrängen. Das Unternehmen steigt vom zweiten Rang (2009) zum beliebtesten Arbeitgeber der Wirtschaftsstudenten auf. Den zweiten Platz belegt BMW, gefolgt von Lufthansa auf dem dritten. Porsche steigt vom zweiten auf den vierten Platz ab. In der Engineering Edition

können die traditionell beliebten Automobilhersteller ihre Rangpositionen halten und gewannen deutlich an Prozentpunkten. Somit bleiben AUDI, BMW und Porsche auf den ersten drei Plätzen. Die Volkswagen AG konnte sich um ganze vier Plätze auf Rang sechs verbessern und die Bosch Gruppe verbesserte sich um einen Platz auf Rang 5.



| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 59 | Sony Deutschland GmbH | 1,5% | 64 ↗ |
| 62 | Deutsche Börse AG | 1,4% | 67 ↗ |
| 62 | KfW Bankengruppe | 1,4% | 60 ↘ |
| 64 | DHL | 1,3% | 56 ↘ |
| 64 | DOUGLAS-Gruppe | 1,3% | 67 ↗ |
| 64 | J.P. Morgan | 1,3% | 71 ↗ |
| 64 | Microsoft Deutschland GmbH | 1,3% | 64 → |
| 68 | Accenture | 1,2% | 63 ↘ |
| 68 | Deutsche Telekom | 1,2% | 71 ↗ |
| 68 | Novartis Pharma | 1,2% | 79 ↗ |
| 68 | REWE Group | 1,2% | 71 ↗ |
| 72 | eBay | 1,1% | 71 ↘ |
| 72 | GfK Aktiengesellschaft | 1,1% | 64 ↘ |
| 72 | Thomas Cook AG | 1,1% | 60 ↘ |
| 72 | Vattenfall Europe | 1,1% | 71 ↘ |
| 76 | Axel Springer AG | 1,0% | 67 ↘ |
| 76 | Münchener Rück | 1,0% | 71 ↘ |
| 76 | Schenker Deutschland AG | 1,0% | 67 ↘ |
| 76 | Volksbanken Raiffeisenbanken | 1,0% | Neueinsteiger |
| 76 | ZF Friedrichshafen AG | 1,0% | 83 ↗ |
| 81 | Bahlsen | 0,9% | 94 ↗ |
| 81 | Bain & Company | 0,9% | 79 ↘ |
| 81 | Carl Zeiss | 0,9% | Neueinsteiger |
| 81 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG | 0,9% | Neueinsteiger |
| 81 | Morgan Stanley Ltd | 0,9% | 82 ↗ |
| 81 | RHÖN-KLINIKUM AG | 0,9% | 79 ↘ |
| 87 | DATEV eG | 0,8% | 94 ↗ |
| 87 | Deutsche Post | 0,8% | 71 ↘ |
| 87 | HSBC Trinkaus & Burkhardt AG | 0,8% | 94 ↗ |
| 87 | MAN Gruppe | 0,8% | 83 ↘ |
| 87 | Philips | 0,8% | 94 ↗ |
| 87 | Roche Diagnostics GmbH | 0,8% | Neueinsteiger |
| 93 | AXA Konzern AG | 0,7% | 94 ↗ |
| 93 | Credit Suisse AG | 0,7% | 83 ↘ |
| 93 | Horváth & Partners Management Consultants | 0,7% | 83 ↘ |
| 93 | Kienbaum Consultants International | 0,7% | 71 ↘ |
| 93 | Lidl | 0,7% | 104 ↗ |
| 93 | Pfizer Deutschland GmbH | 0,7% | 104 ↗ |
| 93 | Rödl & Partner | 0,7% | 94 ↗ |
| 93 | Springer & Jacoby Werbeagentur | 0,7% | 94 ↗ |
| 93 | Vodafone | 0,7% | 94 ↗ |
| 102 | Boehringer Ingelheim Pharma | 0,6% | 83 ↘ |
| 102 | DZ BANK AG | 0,6% | 83 ↘ |
| 102 | Nokia GmbH | 0,6% | 94 ↘ |
| 102 | SCHOTT AG | 0,6% | 83 ↘ |
| 106 | BBDO Group Germany GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | Booz & Company GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | Continental AG (inkl. Siemens VDO) | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | Dräger | 0,5% | Neueinsteiger |
| 106 | Hewlett-Packard GmbH | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | HypoVereinsbank/UniCredit Group | 0,5% | 110 ↗ |
| 106 | Mars GmbH | 0,5% | 83 ↘ |
| 106 | Philip Morris GmbH | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | Shell | 0,5% | 104 ↘ |
| 106 | UBS | 0,5% | 94 ↘ |
| 117 | Capgemini Consulting | 0,4% | 110 ↘ |
| 118 | Haniel | 0,3% | 110 ↘ |
| 118 | MLP | 0,3% | 117 ↘ |
| 120 | HAYS | 0,1% | 117 ↘ |

Absolventen blicken optimistischer in ihre berufliche Zukunft.

Jungakademiker bewerten ihre Zukunft optimistischer als im letzten Jahr, wie das trendence Absolventenbarometer 2010 ermittelte: Fast die Hälfte der Wirtschaftswissenschaftler glauben, dass es in diesem Jahr schwierig sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden. 2009 hatten dieser Aussage noch Zwei Drittel zugestimmt. Ähnlich sieht es bei den angehenden Ingenieuren aus: Sahen 2009 noch rund 51% Probleme darin, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, so sind es 2010 nur noch 36%.

Neue Zuversicht: Gehaltsvorstellungen steigen/Arbeitsbereitschaft sinkt leicht. Angehende BWLer erwarten ein Einstiegsgehalt von 42.500 Euro, rund 300 Euro mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig gehen sie davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von rund 46 Stunden und 30 Minuten etwas weniger Zeit am Arbeitsplatz zu verbringen als 2009. Zum Vergleich: Bei den angehenden Ingenieuren stiegen die

Gehaltserwartungen um 800 Euro auf 44.600 Euro. Sie gehen davon aus mit 44 Wochenstunden am Arbeitsplatz lediglich 0,1 Stunden weniger zu arbeiten als im Vorjahr.

AUDI beliebtester Arbeitgeber in den Editionen Business und Engineering. Haben sich Absolventen im vergangenen Jahr von der damals etwas gefährdeten Automobilbranche abgewendet, so ist in diesem Jahr AUDI unter angehenden BWLern und Ingenieuren der Traumarbeitgeber Nr. 1. So einig waren sich die Studierenden beider Studieneeditionen noch nie. Das trendence Absolventenbarometer 2010 Business und Engineering Edition in Auszügen Informationen zu den Rankings der attraktivsten Arbeitgeber finden Sie auf deutschlands100.de

Engineering-Edition

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|-----------|
| 1 | AUDI AG | 19,6% | 1 → |
| 2 | BMW Group | 14,2% | 3 ↗ |
| 3 | Porsche AG | 13,5% | 2 ↘ |
| 4 | Siemens AG | 11,1% | 4 → |
| 5 | Bosch Gruppe | 9,6% | 6 ↗ |
| 6 | Volkswagen AG | 9,4% | 10 ↗ |
| 7 | Daimler AG | 8,9% | 5 ↘ |
| 8 | EADS | 6,8% | 7 ↘ |
| 9 | Lufthansa Technik AG | 5,6% | 9 → |
| 10 | Fraunhofer-Gesellschaft | 5,5% | 8 ↘ |
| 11 | E.ON | 4,6% | 13 ↗ |
| 12 | DLR | 4,4% | 11 ↘ |
| 12 | ThyssenKrupp AG (Konzern) | 4,4% | 13 ↗ |
| 14 | SolarWorld AG | 3,8% | 15 ↗ |
| 15 | BASF SE | 3,3% | 12 ↘ |
| 16 | RWE AG | 3,2% | 21 ↗ |
| 17 | Bilfinger Berger AG | 2,8% | 22 ↗ |
| 17 | HOCHTIEF Aktiengesellschaft | 2,8% | 25 ↗ |
| 19 | Bayer | 2,6% | 16 ↘ |
| 20 | ESA European Space Agency | 2,5% | 22 ↗ |
| 20 | Max-Planck-Gesellschaft | 2,5% | 19 ↘ |
| 22 | MAN Gruppe | 2,4% | 20 ↘ |
| 23 | ZF Friedrichshafen AG | 2,3% | 32 ↗ |
| 24 | Bosch Rexroth AG | 2,2% | 17 ↘ |
| 25 | IBM | 2,1% | 38 ↗ |
| 25 | MTU Aero Engines GmbH | 2,1% | 17 ↘ |
| 27 | Liebherr | 2,0% | 28 ↗ |
| 28 | Deutsche Bahn | 1,9% | 28 → |
| 29 | ABB AG | 1,8% | 25 ↘ |
| 29 | Carl Zeiss | 1,8% | 32 ↗ |
| 29 | Enercon GmbH | 1,8% | 52 ↗ |
| 29 | Fraport AG | 1,8% | 60 ↗ |
| 33 | McKinsey & Company | 1,7% | 25 ↘ |
| 33 | Philips | 1,7% | 24 ↘ |
| 33 | Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG | 1,7% | 34 ↗ |
| 33 | Vattenfall Europe | 1,7% | 28 ↘ |
| 37 | Evonik (Degussa, Steag, RAG Immobilien) | 1,6% | 28 ↘ |
| 37 | Festo AG | 1,6% | 46 ↗ |
| 37 | KUKA | 1,6% | 42 ↗ |
| 37 | Sennheiser electronic GmbH & Co. KG | 1,6% | 42 ↗ |
| 41 | Dräger | 1,5% | 38 ↘ |
| 42 | BCG The Boston Consulting Group | 1,4% | 46 ↗ |
| 42 | Continental AG (inkl. Siemens VDO) | 1,4% | 46 ↗ |
| 44 | ALSTOM Deutschland AG | 1,3% | 46 ↗ |
| 44 | Andreas Stihl AG & Co. KG | 1,3% | 66 ↗ |
| 44 | Bombardier Transportation GmbH | 1,3% | 36 ↘ |
| 44 | CLAAS KGaA mbH | 1,3% | 72 ↗ |
| 44 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG | 1,3% | 56 ↗ |
| 44 | Intel | 1,3% | 72 ↘ |
| 44 | Rohde & Schwarz | 1,3% | 42 ↘ |
| 44 | Schaeffler Gruppe (INA • FAG • LuK) | 1,3% | 72 ↗ |
| 44 | TRUMPF Werkzeugmaschinen | 1,3% | 46 ↗ |
| 44 | Voith AG | 1,3% | 60 ↗ |
| 54 | Ferchau Engineering GmbH | 1,2% | 52 ↘ |
| 54 | John Deere | 1,2% | 66 ↗ |
| 54 | Linde AG | 1,2% | 66 ↘ |
| 54 | SAP | 1,2% | 42 ↘ |
| 54 | Sony Deutschland GmbH | 1,2% | 38 ↘ |
| 54 | TÜV Rheinland Group | 1,2% | 35 ↘ |
| 60 | AREVA | 1,1% | 36 ↘ |
| 60 | Fendt | 1,1% | 80 ↗ |

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 60 | Nestlé Deutschland AG | 1,1% | 38 ↘ |
| 60 | Salzgitter AG | 1,1% | 80 ↗ |
| 64 | Bundesamt f. Wehrtechnik u. Beschaffung | 1,0% | 60 ↘ |
| 64 | Ford-Werke GmbH | 1,0% | 80 ↗ |
| 64 | IAV GmbH Ingenieurges. Auto u. Verkehr | 1,0% | 66 ↗ |
| 64 | Procter & Gamble | 1,0% | 46 ↘ |
| 64 | TÜV SÜD Gruppe | 1,0% | 52 ↘ |
| 64 | Vestas Deutschland | 1,0% | Neueinsteiger |
| 70 | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG | 0,9% | 97 ↗ |
| 70 | Hilti Deutschland GmbH | 0,9% | 80 ↗ |
| 70 | Infineon Technologies AG | 0,9% | 91 ↗ |
| 70 | Nordex AG | 0,9% | Neueinsteiger |
| 70 | REpower Systems AG | 0,9% | Neueinsteiger |
| 70 | Roche Diagnostics | 0,9% | 60 ↗ |
| 70 | Shell | 0,9% | 56 ↘ |
| 77 | Beiersdorf AG | 0,8% | 56 ↘ |
| 77 | Microsoft Deutschland GmbH | 0,8% | 72 ↘ |
| 77 | OSRAM GmbH | 0,8% | 80 ↗ |
| 77 | SCHOTT AG | 0,8% | 80 ↗ |
| 77 | Unilever | 0,8% | 56 ↘ |
| 82 | Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH | 0,7% | 80 ↘ |
| 82 | Deutsche Telekom | 0,7% | 91 ↗ |
| 82 | DIEHL | 0,7% | 91 ↗ |
| 82 | General Electric Company | 0,7% | 91 ↗ |
| 82 | JENOPTIK AG | 0,7% | 72 ↘ |
| 82 | MAHLE GmbH | 0,7% | 111 ↗ |
| 82 | Merck KGaA | 0,7% | 66 ↘ |
| 82 | Rheinmetall Konzern | 0,7% | 72 ↘ |
| 82 | Texas Instruments Deutschland GmbH | 0,7% | 103 ↗ |
| 91 | Adam Opel GmbH | 0,6% | 97 ↗ |
| 91 | Bertrandt AG | 0,6% | 91 → |
| 91 | Boehringer Ingelheim Pharma | 0,6% | 97 ↗ |
| 91 | Dekra Automobil GmbH | 0,6% | 103 ↗ |
| 91 | Deutsche Bank AG | 0,6% | 103 ↗ |
| 91 | Fresenius SE | 0,6% | 66 ↘ |
| 91 | Hella KGaA Hueck & Co. | 0,6% | 97 ↗ |
| 91 | Henkel | 0,6% | 80 ↘ |
| 91 | Krones AG | 0,6% | 80 ↘ |
| 91 | Miele & Cie. KG | 0,6% | 72 ↘ |
| 91 | Novartis Pharma | 0,6% | 60 ↘ |
| 91 | Otto Bock HealthCare GmbH | 0,6% | Neueinsteiger |
| 91 | Roland Berger Strategy Consultants | 0,6% | 60 ↘ |
| 104 | Bertelsmann AG | 0,5% | 72 ↘ |
| 104 | DHL | 0,5% | 80 ↘ |
| 104 | Heidelberger Druckmaschinen AG | 0,5% | 52 ↘ |
| 104 | o2 | 0,5% | 111 ↗ |
| 104 | Vodafone | 0,5% | 119 ↗ |
| 104 | Wacker Chemie AG | 0,5% | 80 ↘ |
| 110 | Accenture | 0,4% | 111 ↗ |
| 110 | Benteler AG | 0,4% | 111 ↗ |
| 110 | CISCO | 0,4% | 97 ↘ |
| 110 | FEV Motorentechnik GmbH | 0,4% | 103 ↘ |
| 110 | Hewlett-Packard GmbH | 0,4% | 97 ↘ |
| 110 | Jungheinrich AG | 0,4% | 111 ↗ |
| 110 | Nokia GmbH | 0,4% | 103 ↘ |
| 110 | SKF Deutschland | 0,4% | 103 ↘ |
| 110 | Tognum (u.a. MTU Friedrichshafen GmbH) | 0,4% | 103 ↘ |
| 119 | Agilent Technologies Deutschland GmbH | 0,3% | 111 ↘ |
| 119 | GLOBALFOUNDRIES (vormals AMD Saxony) | 0,3% | 91 ↘ |
| 119 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH | 0,3% | 103 ↘ |
| 119 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG | 0,3% | 111 ↘ |

Zum zwölften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut angehende ITler an Hochschulen in Deutschland zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2010 – IT Edition mit rund 7 000 Teilnehmern liegen vor.

Gehaltsvorstellungen steigen, erwartete Wochenarbeitszeit ist jedoch rückläufig. Nachdem die Studierenden 2009 im Durchschnitt ein Brutto-Jahresgehalt von 42 800 Euro erwarteten, sind es mit 43 700 Euro in der aktuellen Erhebung rund 1 000 Euro mehr. Gleichzeitig gehen angehende Informatiker davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von 43,3 Stunden weniger Zeit am Arbeitsplatz verbringen zu müssen als noch im Vorjahr (43,6 Stunden pro Woche). Dieser in ganz Europa beobachtbare

Trend geht einher mit einer steigenden Relevanz von Work-Life-Balance.

Google bleibt beliebtester Arbeitgeber. Google steht bei 20,7 Prozent der angehenden Informatiker auf Platz eins der Liste der attraktivsten Arbeitgeber. Auf den Rängen zwei und drei folgen IBM mit 13,8 Prozent und SAP mit 12,6 Prozent. Aufsteiger innerhalb der Top 10 ist die deutsche Microsoft-Niederlassung, die sich von Rang sieben auf vier verbesserte. Apple hingegen verschlechterte sich um einen Platz von fünf auf sechs. Den größten Sprung nach vorn im Gesamt-Ranking schaffte die Commerzbank – von Position 89 auf 64. Ebenfalls kräftig nach oben kletterte der Axel Springer Verlag, der – nach Rang 81 im Vorjahr – Platz 60 belegte.



IT-Edition

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---|-------|---------------|
| 1 | Google | 20,7% | 1 → |
| 2 | IBM | 13,8% | 2 → |
| 3 | SAP | 12,6% | 2 ↘ |
| 4 | Microsoft Deutschland GmbH | 8,7% | 7 ↗ |
| 5 | Fraunhofer-Gesellschaft | 8,5% | 6 ↗ |
| 6 | Apple Computer GmbH | 8,3% | 5 ↘ |
| 7 | Blizzard Entertainment | 7,9% | 4 ↘ |
| 8 | Siemens AG | 7,6% | 8 → |
| 9 | AUDI AG | 6,8% | 9 → |
| 9 | BMW Group | 6,8% | 10 ↗ |
| 11 | Bundesnachrichtendienst | 5,3% | 13 ↗ |
| 12 | BA f. Sicherheit i.d. Informationstechnik | 5,2% | 12 → |
| 13 | Porsche AG | 4,8% | 11 ↘ |
| 14 | Adobe | 4,4% | 15 ↗ |
| 15 | Intel | 4,3% | 16 ↗ |
| 15 | Max-Planck-Gesellschaft | 4,3% | 14 ↘ |
| 17 | DLR | 3,6% | 24 ↗ |
| 17 | Sun Microsystems GmbH | 3,6% | 20 ↗ |
| 19 | Electronic Arts GmbH | 3,5% | 19 → |
| 19 | Lufthansa Systems AG | 3,5% | 17 ↘ |
| 21 | EADS | 3,4% | 17 ↘ |
| 22 | Bosch Gruppe | 3,3% | 26 ↗ |
| 22 | Daimler AG | 3,3% | 21 ↘ |
| 24 | Crytek GmbH | 3,2% | 21 ↘ |
| 25 | ProSiebenSat.1 Media AG | 3,0% | 26 ↗ |
| 25 | Volkswagen AG | 3,0% | 32 ↗ |
| 27 | Dtsch. Forschungszent. f. Künstl. Intelligenz | 2,9% | Neueinsteiger |
| 27 | ORACLE Deutschland GmbH | 2,9% | 35 ↗ |
| 29 | CISCO | 2,8% | 26 ↘ |
| 29 | Deutsche Telekom | 2,8% | 31 ↗ |
| 31 | Nvidia | 2,7% | 25 ↘ |
| 32 | DELL | 2,5% | 39 ↗ |
| 33 | Accenture | 2,4% | 29 ↘ |
| 34 | Capgemini sd&m | 2,2% | 21 ↘ |
| 34 | ZDF | 2,2% | 32 ↘ |
| 36 | ESA European Space Agency | 2,1% | 29 ↘ |
| 36 | McKinsey & Company | 2,1% | 38 ↗ |
| 38 | Bayer | 2,0% | 51 ↗ |
| 38 | SUSE LINUX Products GmbH | 2,0% | 34 ↘ |
| 40 | eBay | 1,8% | Neueinsteiger |
| 41 | ARD | 1,7% | 35 ↘ |
| 41 | BASF IT Services Holding GmbH | 1,7% | 49 ↘ |
| 41 | Sony Deutschland GmbH | 1,7% | 41 → |
| 44 | Deutsche Bank AG | 1,6% | 41 ↘ |
| 44 | Software AG | 1,6% | 43 ↘ |
| 46 | Hewlett-Packard GmbH | 1,5% | 43 ↘ |
| 46 | Nokia GmbH | 1,5% | 51 ↗ |
| 46 | United Internet AG | 1,5% | 57 ↗ |
| 49 | adidas AG | 1,4% | 39 ↘ |
| 50 | AVM GmbH | 1,2% | 51 ↗ |
| 50 | BCG The Boston Consulting Group | 1,2% | 43 ↘ |
| 50 | Fraport AG | 1,2% | 57 ↗ |
| 50 | ThyssenKrupp AG (Konzern) | 1,2% | 47 ↘ |
| 54 | Bertelsmann AG | 1,1% | 57 ↗ |
| 54 | DATEV eG | 1,1% | 49 ↘ |
| 54 | E.ON | 1,1% | Neueinsteiger |
| 54 | IKEA IT Germany GmbH | 1,1% | 46 ↘ |
| 54 | Philips | 1,1% | 51 ↗ |
| 54 | Yahoo! Deutschland GmbH | 1,1% | 69 ↗ |
| 60 | Axel Springer AG | 1,0% | 81 ↗ |

| Rang 2010 | Top-Arbeitgeber 2010 | 2010% | Rang 2009 |
|-----------|---------------------------------------|-------|---------------|
| 60 | o2 | 1,0% | 69 ↗ |
| 60 | PricewaterhouseCoopers | 1,0% | 56 ↘ |
| 60 | Roche Diagnostics | 1,0% | 75 ↗ |
| 64 | Commerzbank AG | 0,9% | 89 ↗ |
| 64 | Deutsche Bahn | 0,9% | 47 ↘ |
| 64 | Infineon Technologies AG | 0,9% | 69 ↗ |
| 64 | Otto Group | 0,9% | 65 ↗ |
| 64 | Vodafone | 0,9% | 65 ↗ |
| 69 | Carl Zeiss | 0,8% | 65 ↘ |
| 69 | KPMG | 0,8% | 62 ↘ |
| 69 | SMA Solar Technology AG | 0,8% | Neueinsteiger |
| 69 | Statistisches Bundesamt | 0,8% | 57 ↘ |
| 73 | Allianz Gruppe | 0,7% | 69 ↘ |
| 73 | Dräger | 0,7% | 81 ↗ |
| 73 | Ericsson GmbH | 0,7% | 81 ↗ |
| 73 | Rohde & Schwarz | 0,7% | 75 ↗ |
| 73 | RWE AG | 0,7% | 62 ↘ |
| 73 | Unilever | 0,7% | Neueinsteiger |
| 73 | ZF Friedrichshafen AG | 0,7% | 69 ↘ |
| 80 | ABB AG | 0,6% | 85 ↗ |
| 80 | Boehringer Ingelheim Pharma | 0,6% | 69 ↘ |
| 80 | Ernst & Young AG WPG StBG | 0,6% | Neueinsteiger |
| 83 | DHL | 0,5% | 75 ↘ |
| 83 | GLOBALFOUNDRIES (vormals AMD Saxony) | 0,5% | 37 ↘ |
| 83 | Materna GmbH | 0,5% | 65 ↘ |
| 83 | Merck KGaA | 0,5% | 89 ↗ |
| 83 | Roland Berger Strategy Consultants | 0,5% | 75 ↘ |
| 88 | Adam Opel GmbH | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | BearingPoint | 0,4% | 85 ↘ |
| 88 | Computacenter AG & Co. oHG | 0,4% | Neueinsteiger |
| 88 | Deloitte | 0,4% | Neueinsteiger |
| 88 | Deutsche Post | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | Ford-Werke GmbH | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | Lidl | 0,4% | Neueinsteiger |
| 88 | Novell GmbH | 0,4% | 89 ↗ |
| 88 | Procter & Gamble | 0,4% | 75 ↘ |
| 88 | Wincor-Nixdorf | 0,4% | 57 ↘ |
| 98 | Agilent Technologies Deutschland GmbH | 0,3% | 98 → |
| 98 | cdv Software Entertainment | 0,3% | 81 ↘ |
| 98 | Continental AG (inkl. Siemens VDO) | 0,3% | 89 ↘ |
| 98 | Deutsche Börse AG | 0,3% | 75 ↘ |
| 98 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG | 0,3% | Neueinsteiger |
| 98 | E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG | 0,3% | 98 → |
| 98 | msg systems ag | 0,3% | 85 ↘ |
| 98 | Münchener Rück | 0,3% | 98 → |
| 98 | Steria Mummert Consulting AG | 0,3% | 89 ↘ |
| 98 | Vector Informatik GmbH | 0,3% | Neueinsteiger |
| 108 | General Electric Company | 0,2% | 98 ↘ |
| 108 | GfK Aktiengesellschaft | 0,2% | 98 ↘ |
| 108 | itemis AG | 0,2% | Neueinsteiger |
| 108 | Postbank Systems AG | 0,2% | 89 ↘ |
| 108 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH | 0,2% | 98 ↘ |
| 108 | SGI Silicon Graphics GmbH | 0,2% | 85 ↘ |
| 108 | UBS | 0,2% | 106 ↘ |
| 115 | dSpace GmbH | 0,1% | 62 ↘ |
| 115 | EDS, an HP company | 0,1% | 106 ↘ |
| 115 | Elektrobit Automotive GmbH0,1% | 106 | Neueinsteiger |
| 115 | I-D Media AG | 0,1% | 106 ↘ |
| 115 | Motorola GmbH | 0,1% | 98 ↘ |
| 115 | Nortel GmbH | 0,1% | 106 ↘ |



myKAreer ermöglicht Ihnen, im Studium schon früh praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Regionale Unternehmen bieten Ihnen persönliche und finanzielle Förderung.

Weitere Informationen auf www.myKAreer.de

Studierender

Finanzielle Förderung
Praxiserfahrung
Persönlicher Kontakt



Praktische/
Wissenschaftliche
Tätigkeit
im Unternehmen

Unternehmen

Eine Initiative der

Wirtschaftsstiftung
Südwest



Wirtschaftsstiftung Südwest · Zähringerstraße 65a · 76133 Karlsruhe · Tel.: 0721/133-7330



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews

women

02./03. Dezember 2010 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 07. November 2010



business & consulting spring

28. Februar 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 02. Februar 2011



information technology spring

14. März 2011 in München
Bewerbungsschluss: 16. Februar 2011



www.career-venture.de

Unsere Zukunft – Die Nachwuchswissenschaft



» Ein Vaginalgel gegen AIDS? Das ist ab sofort kein Traum mehr, sondern könnte bald schon Realität sein. In einer Langzeitstudie hat das Gel das Risiko für eine HIV-Infektion bei Frauen um knapp 40%

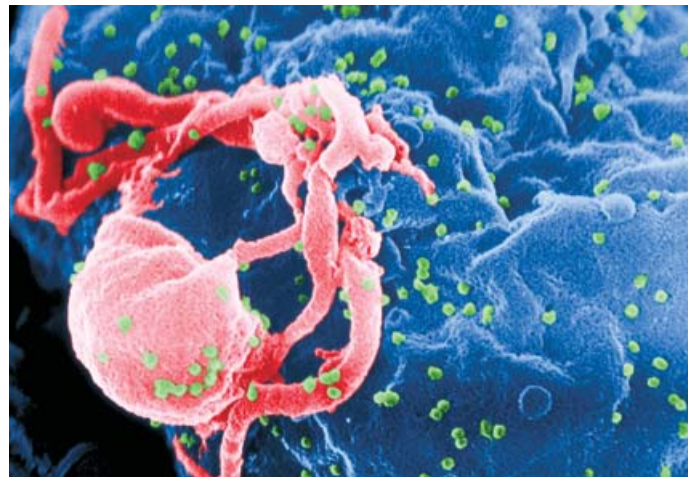
gesenkt. Diese positiven Ergebnisse stellen eine große Hoffnung dar, vor allem für Frauen in Entwicklungsländern, die sich so durch einfaches Eincremen vor der Krankheit schützen können. Auch wenn die ersten Ergebnisse noch in weiteren Studien bestätigt werden müssen und das Gel zukünftig mit anderen Mitteln kombiniert werden sollte, so ist es dennoch ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen AIDS. Denn seit dem Ausbruch der Epidemie Anfang der achtziger Jahre starben weltweit 25 Millionen Menschen.

Die neuesten Erkenntnisse der biomedizinischen Forschung wurden auch beim ScieTalk, dem ersten studentischen Wissenschaftskongress dieser Art in Deutschland, thematisiert. „Das besondere an unserem Kongress ist, dass Studenten ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorstellen können und nicht wie sonst ausschließlich Professoren Vorträge halten“, erklärte die Projektleiterin Fanny Georgi. Auf dem ScieTalk, der in diesem Sommer auf dem Campus der Universität Heidelberg stattfand, gab es natürlich auch einen Preis für den besten Vortrag: Gewinnerin des



Die Doktorandin Kathy Hasenbach aus Zürich wurde für den besten Vortrag mit dem Oncotherm Award ausgezeichnet.

Oncotherm Awards war Kathy Hasenbach aus Zürich, die die Chance genutzt hat, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse zu präsentieren. Sie forscht an der Entstehung und Ausbreitung von Hirntumoren und trägt mit ihren herausragenden Forschungsarbeiten maßgeblich zu einem besseren Verständnis der Krankheit bei. Im Anschluss an den Kongress strahlte sie voller Zufriedenheit: „Der ScieTalk hat mir richtig gut gefallen. Denn er ist eine super Möglichkeit, die eigenen Ergebnisse vorzustellen und direkt Feedback zu erhalten.“



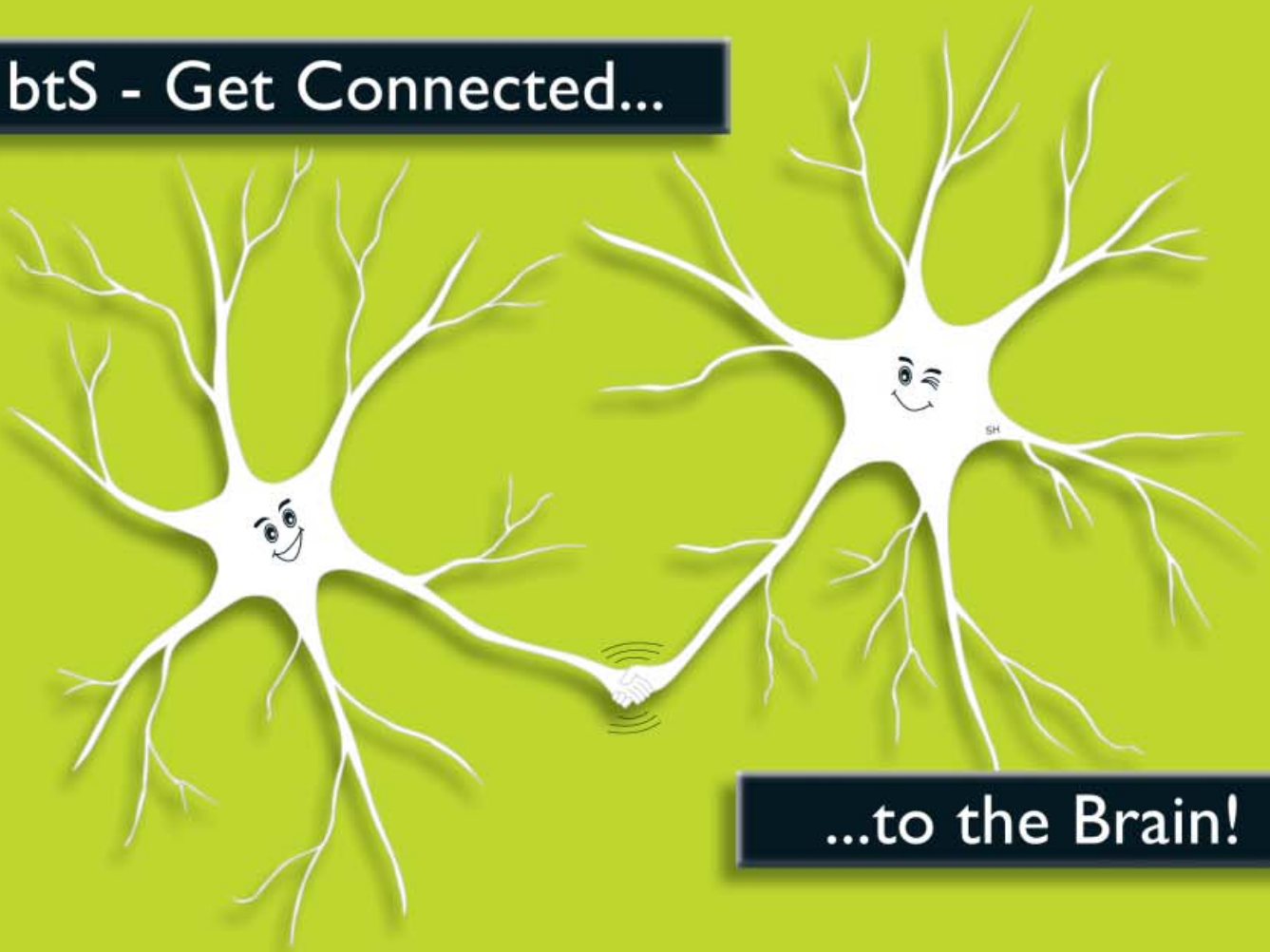
Elektronenmikroskopische Aufnahme von HI-Viren (grün), die sich von einer Immunzelle (rot) lösen.

Organisiert wurde der Kongress von der btS, der größten Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland, die mit ihrem vielfältigen Programm im Dreieck zwischen Studenten, Hochschulen und Industrie agiert. Neben dem Studentenkongress ScieTalk organisiert die btS mit ihren etwa 600 aktiven Mitgliedern an 24 Hochschulstandorten bundesweit jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. Darunter die ScieCon, eine Firmenkontaktmesse, sowie Vorträge, Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Workshops. „Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft, Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant“, so Anna Bode, Mitglied des Vereinsvorstands. „Mit dem ScieTalk haben wir eine weitere tolle Plattform für junge Nachwuchswissenschaftler geschaffen.“ Gerade weil es im Kampf gegen AIDS, Krebs und andere Krankheiten keine Wundermittel gibt, sondern noch viel Grundlagenforschung betrieben werden muss, stellt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Veranstaltungen wie dem btS-Studentenkongress einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft dar. ■

Weitere Informationen

www.btS-eV.de

btS - Get Connected...



...to the Brain!

btS - Das Netzwerk der Life Sciences.

Von Studenten. Für Studenten.

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Studenten, Universitäten und Unternehmen bringen wir die Player an einen Tisch.

Flächendeckend.
Erfolgreich.
Seit 1996.



Komm vorbei und lerne für Dein Leben!

Das Bewerbungs- schreiben

Anja Çakmak, Expertin
für Personalmarketing
und Karriereberatung

Çakmak
PR & Marketing



Wie einfach und schnell wäre eine Bewerbung geschrieben wenn es keine Anschreiben gäbe. Hat man einmal einen vernünftigen Lebenslauf erstellt, kann man diesen meistens leicht verändert für viele Bewerbungen verwenden. Aber gilt das auch für das Motivationsschreiben?

Die Antwort lautet kurz und bündig: Nein! Jede Bewerbung erfordert ein individuelles Bewerbungsschreiben, das sich auf die ausgeschriebene Stelle bezieht und die Anforderungen der Stellenausschreibung Punkt für Punkt abhandelt. Das bedeutet, dass jede der Anforderungen aus der Stellenbeschreibung mit Beispielen belegt wird. Das können akademische Leistungen, Tätigkeiten aus einem Praktikum oder auch Belege aus Eurem Privatleben sein. Trainierst Du z. B. eine Jugendmannschaft in Deinem Sportverein, kannst Du dies als Beweis für Deine Führungsqualitäten anführen. Ein Ehrenamt kann Dein soziales Engagement belegen.

Checkliste Anschreiben:

1. Lies die Anzeige mehrfach.
2. Überlege Dir, ob Du mindestens 60 Prozent der geforderten Qualifikationen erfüllst. Wenn das nicht der Fall ist, spar Dir die Mühe und investiere die Zeit in ein Anforderungsprofil, das besser zu Deinen Qualifikationen passt.
3. Wenn Du glaubst, dass Du die Anforderungen erfüllst, denke darüber nach, ob Du Dich zu einem Vorstellungsgespräch einladen würdest.
4. Nummeriere die geforderten Qualifikationen im Stellenprofil und schreibe sie untereinander auf.

5. Nummeriere die Softskills wie Leistungsbereitschaft, Teamgeist etc. auch von oben nach unten und schreibe auch diese untereinander auf.
6. Schreibe rechts neben jeden Punkt der Liste aus 4. ein Beispiel für die geforderte Qualifikation auf.
7. Schreibe rechts neben jeden Punkt der Liste aus 5. ein Beispiel für die geforderten Softskills auf.

Danach kannst Du Dich an das Anschreiben setzen, das wie der gute alte Schulaufsatz aus Einleitung, Mittelteil und Schluss besteht. Der Mittelteil befasst sich mit den Hardfacts, also den „Beweisen“ aus Liste 4. und 5., die Du genau in der Reihenfolge abarbeitest, wie sie in der Stellenausschreibung aufgeführt sind.

In der Einleitung kannst Du gerne erwähnen, wo Du die Stellenausschreibung gesehen hast, aber bitte nicht, dass Du Dich hiermit um die Stelle bewirbst; das verschwendet wertvolle Zeilen und ist logisch.

Der letzte Absatz enthält das übliche Geplänkel bezüglich deiner Verfügbarkeit, Deiner Gehaltsvorstellungen (falls diese Angaben in der Anzeige gefordert sind!) und dass Du Dich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freust.

Lass das Anschreiben, nachdem Du es selber mehrfach Korrektur gelesen hast, von jemand anderem gegenlesen. Je öfter man einen eigenen Text liest, desto blinder wird man gegenüber Rechtschreibfehlern. ■

Weitere Informationen

Anja Çakmak, Çakmak PR & Marketing,
Weidenbuscher Weg 22, D-51467 Bergisch Gladbach
Tel.: +49 (0) 2202-85303 , Fax: +49 (0) 2202-251602
E-Mail: anja.cakmak@koeln.de

„Henkel –



A global leader in brands and technologies”

Seit mehr als 130 Jahren ist Henkel führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

» Das Unternehmen ist in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Adhesive Technologies (Klebstoff Technologien) aktiv und zählt zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte Henkel einen Umsatz von 13,6 Mrd. Euro und ein betriebliches Ergebnis (EBIT) von 1,364 Mio. Euro. Weltweit engagieren sich mehr als 50.000 Mitarbeiter dafür, unsere Vision „Global führend mit Marken und Technologien“ umzusetzen und sicherzustellen, dass Menschen in über 125 Ländern der Welt den innovativen Marken und Technologien von Henkel vertrauen können.

Damit ist Henkel eines der internationalsten deutschen Unternehmen.

Henkel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten internationalen, dynamischen und innovativen Unternehmen entwickelt. Träger des weltweiten Erfolgs von Henkel sind die Mitarbeiter – kreative und kompetente Mitarbeiter mit Unternehmergeist, die nach überzeugenden Lösungen suchen und bereit

sind, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist es Ziel von Henkel, die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie weiterzuentwickeln. Internationales Training, der Einsatz innovativer Lernangebote und die frühe Beteiligung an operativer Verantwortung sorgen für zufriedene und motivierte Mitarbeiter.

Talent Management & Entwicklung

Henkel fördert seine Mitarbeiter mit vielen Tools, Verfahren, Standards und individuell



“

” ...

Benjamin Michahelles, Erfolgsbericht



Jeder Mitarbeiter bei Henkel wird das Gefühl kennen, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Und so war es auch bei mir, als ich vor knapp vier Jahren im Bereich Kosmetik und Körperpflege im internationalen Marketing für die Marke Taft Looks angefangen habe. Zugute kam mir meine internationale Ausbildung an der FH Münster im European Business Programme (deutsch – spanisch).

In meinem Job ist außerdem Flexibilität gefragt, denn schon nach sechs Monaten wurde mir eine neue Herausforderung im Marketing für die be-

kannte Haarpflegemarken-Palette angeboten. Mittlerweile bin ich zuständig für die Gesichtspflegemarken Aok und Diadermine in Deutschland. Zum Beispiel setze ich die international entwickelten Konzepte für den deutschen Markt um, erstelle Media- und Marktanalysen und bin zuständig für sämtliche Marketingmaßnahmen am Point of Sale. Mein Aufgabenbereich ist extrem abwechslungsreich und spannend, erfordert aber auch außergewöhnliches Engagement von mir. Henkel bietet ein spannendes, internationales Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ich habe hier von Beginn an erfahren: Wer Begeisterung und Engagement gepaart mit unternehmerischen Denken und dem Mut zu Innovationen zeigt, der hat den „Spirit of Henkel“ verstanden und kann es in diesem Unternehmen weit bringen.



ausgerichteten Programmen. Henkel eröffnet Ihnen eine herausfordernde Arbeitsatmosphäre, in der sich Ihre individuelle Führungskompetenz und Teamfähigkeit perfekt entfalten können.

Eigenverantwortung vom ersten Tag an

Henkel setzt verstärkt auf eine intensive Talentsuche und -förderung. Von Anfang an übernehmen junge Nachwuchsführungskräfte in unserem international erfolgreichen Unternehmen Verantwortung und treiben so ihre Karriere voran. Sie lernen die verschiedensten Fachbereiche, Funktionen und Länder kennen und entscheiden ganz persönlich über Ihren Karriereverlauf bei Henkel. Daher sind unsere Mitarbeiter besonders engagiert.

On-the-Job Training

Henkel braucht Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, vom ersten Tag an. Durch praktische Hilfe und Trainings „on-the-job“

Bemerkenswert

- Im Jahr 1959 gerieten 800 Schwäne in der Themse in eine Öllache. Ihr Gefieder wurde mit **Pril** gereinigt.
- 1975 hob ein Lastenhubschrauber ein fünf Tonnen schweres Fertighaus an zwei Eichenplatten hoch, die nur mit **Pattex** verklebt waren.
- Jährlich werden 1,3 Mrd. Waschladungen mit **Persil** gewaschen. Gefüllt in Körbe von einem Meter Länge ließe sich daraus eine Reihe bilden, die rund 32 Mal um den Äquator reichen würde.
- In den letzten 12 Monaten wurden 66.696.588 Artikel von **Drei Wetter Taft** verkauft, das bedeutet 2,1 Produkte pro Sekunde – jeden Tag

unterstützen wir unsere Mitarbeiter. Durch ihr eigenverantwortliches Arbeiten in Ihrem Geschäftsbereich oder Ihrer Funktion können Sie die Erfolge des Unternehmens mit beeinflussen.

Job-Rotation-Programm

Wenn Sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, dann bieten sich Ihnen durch unser sogenanntes „Job-Rotation-Programm“ neue Perspektiven im ganzen Unternehmen. Durch den systematischen Arbeitsplatzwechsel erweitern Sie Ihren individuellen Horizont und sammeln neue Ideen. Das ist von Vorteil für das ganze Unternehmen.

Triple Two

Wer bei Henkel Karriere machen möchte, der sollte eine möglichst breite Erfahrungsbasis haben. Daher hat Henkel „Triple Two“ entwickelt. Um auf die Anforderungen des höheren Managements vorbereitet zu werden, erhalten Sie als ausgewählter Mitarbeiter mindestens zwei unterschiedliche Aufgaben in zwei Unternehmensbereichen und in zwei Ländern. Diese Erweiterung unseres On-the-Job-Trainings unterstützt Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung in einer internationalen Unternehmenskultur. Durch den so entstehenden regen Erfahrungs- und Ideenaustausch erhalten Sie neue Impulse für Ihre Arbeit und unterstützen gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. Im weltweiten Erfahrungs- und Ideenaustausch mit den kreativen Köpfen des Unternehmens erhalten Sie viele neue Impulse und untermauern gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. ■



“ ...

Ceren Özkan, Erfolgsbericht



Wie viele Unternehmen geben ihren Human Resources Mitarbeitern die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, um dort globale Aufgaben zu übernehmen? Wie viele Unternehmen fördern Talente auch aus Tochtergesellschaften? Wie viele Unternehmen können ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten die Funktion, den Unternehmensbereich oder das Land zu wechseln?

Henkel ist ein einzigartiges Unternehmen, da es mir alle drei Möglichkeiten geboten hat! Nach zwei Jahren im lokalen Personalwesen bei Henkel in der Türkei hatte ich die Möglichkeit, für zwei Jahre zum Hauptsitz von Henkel in Düssel-

dorf zu wechseln um dort zwei globale Projekte zu übernehmen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Unternehmensbereichen und Funktionen zusammenzuarbeiten. Hier habe ich gelernt, wie ein Unternehmen im internationalen Kontext funktioniert. Die Erlebnisse im Hauptsitz haben meinen Horizont erweitert und mir wertvolle berufliche Erfahrungen beschert.

Jetzt bin ich zurück in der Türkei und arbeite als Purchasing Manager im Einkauf, wo viele spannende Herausforderungen auf mich warten! Ich kann nur jedem empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!



Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this *your* reality?

Apply to Henkel today.

www.henkel.com/careers





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 p. a.

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

ab 2011

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen
jährlich ca. 150

Gesuchte Fachrichtungen

Chemie
Chem.-Ing / Verfahrenstechnik
Informatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
Verpackungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen
• Kosmetik/Körperpflege
• Wasch-/Reinigungsmittel
• Klebstoffe/Technologien

Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 50.000 weltweit

Jahresumsatz

in 2009: 13,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

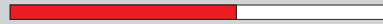
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

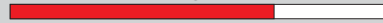
Examensnote 70%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Praktika: Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

Direkteinstieg: Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

Wichtige soziale Kompetenzen: hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.

Am 25. Oktober startete in Karlsruhe das Projekt IMP@CT.
Mittelpunkt dieses Projekts: Acht AIESEC- Praktikanten aus acht verschiedenen Ländern.

IMP@CT Mission: Ein außergewöhnliches Praktikum

» IMP@CT steht unter der Schirmherrschaft von Professor Doktor Horst Hippler, dem Präsidenten des Karlsruher Instituts für Technologie und wurde von AIESEC-Karlsruhe und der Fiducia IT AG, einem der führenden IT-Dienstleister für Bankensysteme in Deutschlands, ermöglicht. Der Name IMP@CT ist die Abkürzung für International Multidisciplinary Project Activating Cultural Transfer und steht für eine Verknüpfung von Projekt und internationalem Praktikantenaustausch. Die von AIESEC vermittelten Praktikanten aus China, Kolumbien, Argentinien, Tschechien, Rumänien, Panama, Bulgarien und Brasilien werden für sechs Monate in Deutschland leben und als Team an dem von Fiducia gestelltem Projekt „Banking BoX (bBoX) - Konzeptionierung und Entwicklung des Prototyps einer zukunftsweisenden grafischen Benutzeroberfläche für das Bankensystems agree“ arbeiten, welches Bankprozesse deutlich verbessern und vereinfachen soll.

AIESEC und die Fiducia IT AG sorgen während der sechs Monate für Unterstützung, denn ein zentraler Punkt des IMP@CT-Projektes ist die Schaffung einer themenbezogenen Lernumgebung für alle Stakeholder von AIESEC. Ihr Ziel ist es, die Fähigkeiten der Praktikanten mit Workshops, Seminaren, Ausflügen und anderen Veranstaltungen noch zu erweitern. Außerdem werden die Praktikanten auch außerhalb des Projekts von AIESECern betreut. Jeder Praktikant bekommt seinen persönlichen



Ansprechpartner, der für Unternehmungen am Wochenende sorgt und bei Fragen zur Verfügung steht. Natürlich werden auch die Wohnungen im Vorfeld von AIESEC organisiert und mit einem vollen Kühlschrank an die Praktikanten übergeben.

Die Einführungswoche für das IMP@CT Projekt fiel dieses Jahr mit der internationalen AIESEC-Konferenz TWIN zusammen, die Ende Oktober bis Anfang November in Karlsruhe stattfand. Für die IMP@CT-Praktikanten startete hier ihr Praktikum mit Seminaren und Workshops zu den Themen Projekt- und Teamarbeit sowie zu fachlichen Themen. Außerdem bot die TWIN die richtige Umgebung um Mitstreiter, Karlsruher und andere internationale AIESECer kennen zu lernen.

Mit der Unterstützung von Karlsruher Studenten möchte AIESEC-Karlsruhe diese Art von kombiniertem Praktikantenaustausch auch in Zukunft fortführen und erweitern.

AIESEC Karlsruhe vermittelt nicht nur Praktikumsstellen in Karlsruhe für ausländische Studenten, sondern vermittelt auch Karlsruher Studenten ins Ausland. Jahrelange Erfahrung auf diesem Gebiet und die Anwesenheit von AIESEC in weltweit 110 Ländern garantiert Studenten eine unkomplizierte und kostengünstige Praktikumsvermittlung. AIESEC vermittelt jedes Jahr rund 10.000 Studenten ein Auslandspraktikum. Ein AIESEC Auslandspraktikum vermittelt nicht nur fachliche Erfahrungen. Es geht darum, dass die Studenten andere Kulturen kennen und verstehen lernen.

Dabei ist es bei vielen verschiedenen Unternehmen fast überall auf der Welt möglich, in den Bereichen Management, Development, Education und IT! Ein weiterer Vorteil von einem AIESEC-Praktikum ist die umfangreiche Betreuung der Praktikanten vor Ort. ■



Weitere Informationen

Unser Büro in der Waldhornstraße 27 ist
Di. und Do. von 13:00 bis 14:00 Uhr geöffnet

www.aiesec-karlsruhe.de

ka@aiesec.de

Heute schon in Indien gewesen?

Über Web 2.0 nur einen Klick weit entfernt.



➤ AIESEC ohne Web 2.0? Das ist heute gar nicht mehr vorstellbar. Als größte internationale Studentenorganisation mit über 50.000 Mitgliedern in ca. 107 Ländern, ist das Internet eine der wichtigsten Kommunikationsplattformen für uns. Dabei spielt das Web 2.0 natürlich eine ganz besondere Rolle.

Stell dir vor du kommst von einem unserer weltweit über 12 000 Praktika zurück. Dann hast du nicht nur eine einmalige Erfahrung in einer fremden Kultur hinter dir, sondern du hast vor allem viele neue Freunde, mit denen du in Kontakt bleiben möchtest!

Natürlich bietet sich das soziale Netzwerk „Facebook“ an, um alle deine Kontakte im In- und Ausland zu pflegen. Nicht nur weil mittlerweile fast jeder Student dort vertreten ist, aber auch wegen der Art der Kommunikation. Man kann sich unterhalten, Bilder zeigen, Videos teilen – die Möglichkeiten sind vielfältig.



Aber warum sollten wir bei den ganzen Optionen nur vom Individuum ausgehen? Eine solche Plattform kann auch ganz gezielt von einer gesamten Organisation genutzt werden! Wenn man sich vor Augen

führt, dass Facebook mit 480 Mio. Klicks täglich die zweithäufigst besuchte Internetseite ist (nur Google ist noch beliebter), lässt sich das Marketingpotenzial erahnen.

Neben der Veröffentlichung von Erfahrungsberichten, haben wir über Kanäle wie Facebook, Twitter, Xing oder youtube die Möglichkeit, uns bei interessierten Studenten und Partnern zu vermarkten. Eine gelungene Positionierung erreichen wir, indem alle unsere Kanäle vor allem dazu genutzt werden unser Kerngeschäft zu bewerben. Das sind zum einen die bereits erwähnten Auslandspraktika, zum anderen hat man bei uns auch die Möglichkeit verschiedene Führungspositionen zu übernehmen. Ob man in einem der 46 lokalen Vorstände arbeitet oder die Herausforderung ein gesellschaftlich relevantes Projekt zu leiten annimmt, eine einzigartige Erfahrung ist garantiert. Außerdem werden Neuigkeiten vom Bundesvorstand, Livestreams von Konferenzen oder auch einfach mal Fun Facts an jeden getragen, den es interessiert.

Allein AIESEC Deutschland erreicht über seine Twitter Seite mehr als 2600 Follower und hat bei Facebook mehr als 3600 Fans, die bei jedem Log-In die Vielfalt unserer Arbeit zu spüren bekommen. Fast noch wichtiger ist allerdings, dass sie auch auf sämtliche Nachrichten reagieren können. So werden wir unserem Anspruch, eine junge, dynamische Organisation zu sein, stets gerecht. Der Austausch untereinander steht ganz weit oben auf unserer Prioritätenliste und hat auf diese Art und Weise eine weitaus persönlichere Note als per Brief oder E-Mail.

Darüber hinaus sind unsere Web 2.0 Kanäle auch interessant für Externe und dienen als Schnittstelle zu unseren Partnern, die ebenfalls im Web vertreten sind. Ob die Deutsche Bahn, Ernst&Young oder die Lufthansa (um nur einige unserer Partner zu nennen), alle halten sich über unsere Kanäle auf Twitter, Youtube oder Xing auf dem neuesten Stand unserer Arbeit und vernetzen sich mit uns. Wir auf der anderen Seite können zielgruppenspezifisch schauen, was wir in welchem Kanal veröffentlichen wollen.

Ein ganz besonderer Vorteil ist es, dass wir alle unsere Mitglieder und Interessenten bei unserer täglichen Arbeit mit einbeziehen können. Ein wunderbares Beispiel hat sich im vergangenen Monat präsentiert: Einmal im Jahr treffen sich alle Bundesvorstände der 107 AIESEC Länder, um über unsere Organisation als Ganzes, aber auch über gesellschaftlich relevante Themen zu sprechen.

AIESEC betreibt die Arbeit im Web 2.0 sehr professionell. Es ist eine herausragende Art, um viele verschiedene Aspekte unserer Arbeit mit unserem gesamten Netzwerk aus Studenten, Firmenpartnern und Alumni zu teilen.

Dieses Jahr fand dieser sogenannte International Congress (IC) in Indien statt. Neben dem deutschen Bundesvorstand hatten auch einige ausgewählte Mitglieder die Möglichkeit, diese besondere Konferenz als deutsche Delegation mitzerleben. Wer denkt, der Rest der Welt musste auf die Rückkehr der Teilnehmer in ihre Heimatländer warten, um an diesem Ereignis teilhaben zu können, hat weit gefehlt: Über Facebook, Twitter, Youtube und auf der aiesec.org Website (Webseite von AIESEC International) konnte man die Konferenz zu großen Teilen live verfolgen und somit in Indien teilnehmen. Es war sogar möglich, seine Gedanken in die Konferenz zu tragen, indem man entsprechende Links kommentiert hat, die dann wiederum im Tagungsraum in Indien dargestellt wurden. So konnte sich jeder mit nur einem Klick ein Stück Indien nach Hause holen!



Das Web 2.0 ist so bunt und vielfältig wie AIESEC auch und somit eine wichtige Ergänzung unserer täglichen Arbeit. Ob zur Nachrichtenverbreitung, gezielten Vermarktung unserer Organisation oder einfach um Erlebnisse zu teilen, das Web 2.0 ist unser ständiger Begleiter.

Schau doch mal vorbei. Wir freuen uns auf dich! ■

Weitere Informationen

www.aiesec.de

<http://www.facebook.com/aiesecgermany>

www.twitter.com/aiesecgermany

www.aiesecgermany.blogspot.com



MSW & Partner

Das zählt wirklich im ersten Job:

1. Pflegen Sie den Kontakt zur Wirtschaft.

Nutzen Sie während des Studiums jede Gelegenheit, mit Unternehmensvertretern zu sprechen und hinter die Kulissen zu schauen. Damit können Sie entscheiden, ob Ihnen Kultur und Werte liegen.

2. Persönliche Kontakte erleichtern den Berufseinstieg.

Kontakte sind heute einer der entscheidenden Faktoren für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Ein Praktikum etwa gibt einen guten Einblick in ein Unternehmen und ins Berufsbild.

3. Lassen Sie sich nicht blenden.

Das „Image“ einer Firma hat oft wenig mit den wirklichen Karriere-möglichkeiten zu tun. Fragen Sie gezielt nach.

4. Vergessen Sie Ihre persönlichen Ziele nicht.

Welche Ziele haben Sie für Ihr zukünftiges Leben? Sind Sie bereit, auf etwas zu verzichten? Wie lange können Sie sich von Geliebtem trennen?

5. Orientieren Sie sich nicht an anderen.

Für Ihre Karriere sind Sie selbst verantwortlich! Die heutige berufliche Zukunft unterscheidet sich grundlegend von den traditionellen Laufbahnen und Karrieremustern.



Tipps von Christian Kramberg

6. Was ist Ihnen bei einem Unternehmen wichtig?

Notieren Sie, was Ihnen wichtig ist und gewichten Sie, zum Beispiel in den Bereichen:

- Unternehmenskultur und -werte
- Personalentwicklungsstrategien
- Auslandsaufenthalte
- Arbeitsklima und Aufgabenspektrum

7. Passt der Job zu mir? Seien Sie ehrlich zu sich selbst!

Sagen Ihnen diese Aufgaben überhaupt zu? Liegen Ihre Stärken in diesen Bereichen? Ist der Job mit Ihren persönlichen Zielen vereinbar?

8. Beziehen Sie Ihre Familienplanung in Ihre Karriereplanung mit ein.

Vor allem Frauen sollten, damit sie später wegen Familienplänen keine Karriererückschläge erleiden müssen, die Kinderfrage schon beim Einstieg berücksichtigen und potenzielle Arbeitgeber auf Familienfreundlichkeit durchleuchten. ■

Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH
Office Tower - Rheinstraße 40-42, 64283 Darmstadt
Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20
E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de

IT-Karriere bei



Bei Bayer verfolgen wir täglich ein Ziel: Die Welt ein bisschen besser zu machen. Diese Leidenschaft ist es, die uns verbindet und uns die Suche nach dem Neuen niemals aufgeben lässt. Wir nennen es den Bayer-Spirit.

➤ Arbeiten Sie mit an der hochmodernen Informationstechnologie des Bayer-Konzerns. Für den Einstieg bieten sich Absolventen und Young Professionals unterschiedliche Möglichkeiten an: Insbesondere kommen die IT-Bereiche der Teilkonzerne und Servicegesellschaften in Frage; außerdem die Forschungs- und Innovationsbereiche der Teilkonzerne.

Bayer bietet seinen Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, das persönliche Know-how ständig zu erweitern. Umfangreiche Fortbildungsprogramme, wechselnde Projektaufgaben, planmäßige Jobrotation und die Gelegenheit zu Auslandseinsätzen sorgen für ständige Weiterentwicklung und neue Perspektiven. Entsprechend ausgeprägt sind deshalb auch die Chancen, die eigene Karriere voranzutreiben. Bayer unterstützt dies unter anderem durch regelmäßige Entwicklungsgespräche und interne Assessment Center.



“
” ...

Dr. Oliver Martin, Inhouse-Berater bei Bayer Business Services



Im Juni 2006 trat Dr. Oliver Martin seinen ersten Job nach dem Studium an. Der frisch promovierte Chemiker stieg als Projektleiter bei Bayer Business Services ein, dem internationalen Kompetenz-Zentrum für IT und Business Services des Bayer-Konzerns.

Nach Abschluss des Studiums hatte sich Martin zunächst offen ge-

schend tätig sein wollte oder in die Wirtschaft gehen sollte und bewarb sich auf ganz unterschiedliche Stellen. „Auf Bayer Business Services bin ich dann während der Jobsuche aufmerksam geworden, weil ich mich mit dem Thema IT bereits in meiner Dissertation beschäftigte“, sagt Martin. „Ich bewarb mich und dann ging alles sehr schnell“, sagt Martin. „Unmittelbar nach dem Vorstellungsgespräch erhielt ich ein Jobangebot.“

Und da Bayer als Unternehmen, das Umfeld und die zukünftigen Kollegen ihm auf Anhieb sympathisch waren, fing er im Juni 2006 bei Bayer Business Services an. Richtig los ging es nach einer vierwöchigen Eingewöhnungszeit, die Martin dazu nutzen konnte, sich ein Bild von dem Unternehmen und der Arbeit dort zu machen. „Am Ende dieser

Zeit sagte ich von mir aus, dass ich nun durchstarten wollte. Zwei Tage später hatte ich die Verantwortung für mein erstes Projekt.“

Er habe in seinem Job mit Chemikern und Informatikern zu tun und müsse beide Sprachen sprechen, sagt Martin. Das Wissen, das er sich im Chemie-Studium angeeignet habe, sei ihm dabei sehr nützlich. „Zwar habe ich schon bald nicht mehr selbst programmiert, aber der generelle IT-Sachverstand war dennoch tagtäglich gefragt.“ Außerdem hat er jedes Jahr zehn Tage zur freien Verfügung, um sich weiterzubilden und sich damit für weitere Aufgaben zu qualifizieren.

Auf diese Weise vorbereitet, hat der 36-jährige im Juli dieses Jahres zu Bayer Business Consulting, der internen Unternehmensberatung des Bayer-Konzerns, in den Bereich Performance Improvement gewechselt. „Ich habe ein besonderes Interesse an der Herausforderung, Menschen durch unternehmerischen Wandel zu begleiten. Daher war der Wechsel in den Bereich Inhouse-Consulting ein bewusst angestrebter Schritt im Hinblick auf dieses Ziel.“

Auch künftig will Martin seinen Wissens- und Erfahrungshorizont erweitern. „Ich möchte vor allem meine Kenntnisse über den Konzern sowie mein betriebswirtschaftliches Know-how weiter vertiefen“, sagt er. „Mein Ziel ist es, eine leitende Position zu übernehmen. Und darauf möchte ich mich so gut, wie möglich vorbereiten.“ Bayer Business Services unterstützt ihn in seinem Vorhaben mit zahlreichen professionellen Schulungen.

Wettbewerbsvorteile durch IT

Eine leistungsfähige und innovative Informationstechnologie ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Erfinderunternehmen Bayer. In fast 70 Ländern entwickeln und betreuen daher IT-Fachleute integrierte Lösungen, mit deren Hilfe globale Geschäftsprozesse schneller, einfacher, sicherer und preiswerter werden. Damit sorgen sie dafür, dass die Mitarbeiter von Bayer in ihrer täglichen Arbeit immer die optimale IT-Unterstützung bekommen und sich voll auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können.

Durch wechselnde Projekte, Einsätze in aller Welt und immer neue Anforderungen der Kunden wird Sie die Tätigkeit bei Bayer vom ersten Tag an fordern.

Das Aufgabenspektrum in der Informationstechnologie ist dementsprechend breit gefächert und reicht von der Installation und dem Betrieb von IT-Infrastruktur über PC-Services, Netzwerk-Dienstleistungen bis hin zum Server-Betrieb. Hinzu kommen Entwicklung



Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig schafft Bayer Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft.

Der Konzern bekennt sich zu den Prinzipien des Sustainable Developments und zur Rolle eines sozial und ethisch verantwortlich handelnden „Corporate Citizen“. Ökonomie, Ökologie und soziales Engagement sind gleichrangige Ziele innerhalb der Unternehmenspolitik. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte Bayer mit 108.400 Beschäftigten einen Umsatz von 31,2 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 1,7 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 2,8 Milliarden Euro.

und Betrieb von Applikationen sowie Software-Implementierungen.

So unterschiedlich die Aufgaben in der IT bei Bayer auch sind, in einem sind sie alle gleich: Sie erfordern Mitarbeiter, die Technologien nicht

als Selbstzweck begreifen, sondern den Nutzen für das Unternehmen in den Vordergrund stellen. Die Arbeit verlangt intensive Kommunikation – mit Kunden, Kollegen und externen Fachleuten. Vernetztes Denken und teamorientiertes Handeln stehen dabei im Vordergrund. ■

“
” ...

Alexander Baumann, SAP-Berater bei Bayer Business Services



Alexander Baumann arbeitet als SAP-Berater bei Bayer Business Services, dem internationalen Kompetenz-Zentrum für IT und Business Services des Bayer-Konzerns. Dort beschäftigt sich der 28-Jährige täglich mit vielfältigen Themenbereichen wie Beratung, Transportmanagement, Zollabwicklung- und Außenhandel.

Baumann ist bereits seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn für Bayer tätig. Er stieg 2002 in den Konzern ein, nachdem er sich dazu entschlossen hatte, ein duales Ausbildungsprogramm zu absolvieren. Mit der Teilnahme am Bayer-Wirtschaftsinformatik-Programm (WIN) konnte er eine betriebliche Ausbildung zum Fachinformatiker mit einem Wirtschaftsinformatik-Studium kombinieren. „Nachdem ich mich dazu entschlossen hatte, ein duales Ausbildungsprogramm zu absolvieren, habe ich mir einige Programme angeschaut. Das WIN-Programm von Bayer überzeugte mich“, sagt Baumann. Während der zweijährigen betrieblichen Ausbildung durchlief Baumann unterschiedliche Bereiche des Unternehmens. Für das Studium wurde ein extra Jahr angesetzt, das Baumann für eine Fortbildung innerhalb des Konzerns nutzen konnte. Während der Fortbildungsphase arbeitete der angehende Diplom-Wirtschaftsinformatiker in verschiedenen Konzern-Bereichen. So verschaffte er sich einen Überblick, um nach seinem Abschluss in einem interessanten Tätigkeitsfeld einsteigen zu können. „Schon damals weckten die Themen Logistik und internationales Geschäft mein Interesse. Und so bin ich 2005 in die entsprechende Abteilung von Bayer Business Services gekommen.“ Zudem wollte er gerne beratend tätig sein, was er nach einer intensiven Einarbeitung in dem für ihn neuen Bereich schnell umsetzen konnte.

Heute kann er die Themen SAP-Beratung und -Entwicklung in seinem Job kombinieren: „Wir begleiten die Kunden langfristig: vom klassischen Projektmanagement bis zum Support. Dabei richten wir den Blick stets in die Zukunft“, sagt Baumann. Routine komme daher nicht so schnell auf in seinem Job: „Innovationskultur ist in meinem Bereich fest verankert: Beispielsweise findet halbjährig ein Innovationswettbewerb statt. Und wer eine gute Idee hat, bekommt auch die notwendige Unterstützung.“

Dass Projekte im Bereich Zoll- und Außenhandel in allen Teilen der Welt stattfinden, sieht Baumann als selbstverständlich an. Die Aussicht, international tätig sein zu können, spielte bereits bei seiner Bewerbung bei Bayer Business Services eine große Rolle. Baumanns aktuellstes Projekt ist das Program One, bei dem die drei regionalen IT-Systeme des Teilkonzerns Bayer MaterialScience zu einem globalen System integriert werden.

Auf die Frage, wie er sich seine berufliche Zukunft vorstelle, antwortet Baumann: „Ich möchte künftig noch mehr Verantwortung übernehmen und auch größere Projekte im internationalen Umfeld leiten. Dazu baue ich meine Stärken wie Verhandlungs- und Präsentationsfähigkeit oder Durchsetzungsvermögen weiter aus. Bayer Business Services unterstützt mich in meinem Vorhaben mit zahlreichen professionellen Schulungen.“ Und nebenbei macht der SAP-Berater noch seinen MBA an der Fachhochschule für Ökonomie und Management in Köln.

Arbeiten in einem sich immer schneller wandelnden Umfeld, das stellt für Baumann eine der künftigen Herausforderungen seiner Arbeit dar, auf die er sich freut: „Wir arbeiten vorausschauend, antizipieren zukünftige Entwicklungen, um Kunden Lösungen für Herausforderungen zu bieten, die sich gerade erst am Horizont abzeichnen. Dies bedeutet, dass der derzeitigen Arbeit eine strategische Komponente hinzugefügt wird, die Innovationen und die Entwicklung neuer Produkte und Services fokussiert.“



Daten  Modelliererin

Science For A Better Life

Marina Otgianu, IT-Spezialistin bei Bayer, verfolgt täglich ein Ziel: Die Welt ein bisschen besser zu machen. Diese Leidenschaft ist es, die uns verbindet und uns die Suche nach dem Neuen niemals aufgeben lässt. Wir nennen es den Bayer-Spirit. Wenn auch Sie ihn spüren, ist es höchste Zeit, zu uns zu kommen.

www.myBayerjob.de

CropScience
Corporate Center

HealthCare
Business Services

MaterialScience
Technology Services



Bayer



Science For A Better Life

Kontakt

Ansprechpartner
Bernd Schmitz

Anschrift

Bayer Hochschulmarketing
Hauptstr. 105
51368 Leverkusen

Telefon/Fax

Telefon: +49 214 30 27434

E-Mail

bernd.schmitz@bayer.com

Internet

www.bayer.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.myBayerjob.de und
www.Bayer-IT.jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.myBayerjob.de oder www.Bayer-IT.jobs. Bitte immer vollständige Unterlagen als Anhang mit-schicken!

Angebote für

StudentInnen/SchülerInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 600 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit/Abschluss- arbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

Duales Studium?

Ja, im Bereich Wirtschafts-
informatik und Betriebs-
wirtschaft
[http://www.mybayerjob.de/de/
leavers/combineddegreeand-
training](http://www.mybayerjob.de/de/leavers/combineddegreeand-training)

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Gesundheit, Ernährung und hochwertige
Materialien sowie Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Für 2010 ca. 150 Absolventen

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Medizin,
Biologie, Physik), (Wirtschafts-)Informatik,
Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Ingenieur-
wesen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Ca. 5000 Produkte

Anzahl der Standorte

Weltweit mit 302 Gesellschaften auf
5 Kontinenten vertreten.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Dez. 2009 weltweit 108.400

Jahresumsatz

In 2009: 31,2 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

F&E, IT, Technik, Controlling, interne
Beratung, Marketing, Vertrieb, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
programme im Controlling/Finance/Account-
ing und internationales HR

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber zunächst Einsatz in der
Konzernzentrale, Bewerbung für das Aus-
land in der Regel direkt über die jeweilige
Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Vereinbarung

Warum bei Bayer bewerben?

Die technische und wirtschaftliche Kompe-
tenz unseres Unternehmens ist mit der Ver-
antwortung verbunden, zum Nutzen der
Menschen zu arbeiten und unseren Beitrag
für eine dauerhafte und umweltgerechte Ent-
wicklung zu leisten. Bayer, das bedeutet: Er-
folg durch Kompetenz und Verantwortung –
und für Sie die Chance, Ihre Kenntnisse und
Interessen auf vielfältige Weise bei uns ein-
zubringen.

Doch es ist mehr als die Arbeit in einem in-
ternational tätigen Unternehmen, was einen
Job bei Bayer so interessant macht. Nicht
zuletzt unsere zusätzlichen Angebote
machen aus einem „Job“ ein Stück Leben.
Seien es nun die vielfältigen Möglichkeiten
zur individuellen Weiterbildung und Entwick-
lung oder die zahlreichen kulturellen und
sportlichen Aktivitäten.

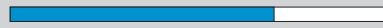
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

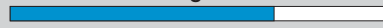
Examensnote 80%



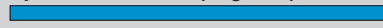
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Eigenverantwortung, Selbständigkeit,
interkulturelle Kompetenz, Projekterfahrung

Die Rückkehr des Anfassbaren

Was kommt nach

Multitouch-Screens?

RWTHAACHEN
UNIVERSITY



Ein SLAP-Drehregler erleichtert die Dateneingabe

Das iPhone brachte die Interaktion mit Multitouch-Oberflächen in den Massenmarkt. Die Vorteile sind klar: Kein Platz für fummelige Minitastaturen verschwendet, jede App kann genau die Tasten anzeigen, die sie braucht, ansonsten kann der große Bildschirm komplett für Inhalte genutzt werden. Und man interagiert mit dem Content *direkt* – statt wie früher unten im Tastenfeld irgendwelche Softkeys zu drücken, um oben auf dem Screen eine Auswahl zu treffen, tippt man nun die Auswahl einfach direkt an oder nutzt sogar gleich mehrere Finger, zum Beispiel zum Hineinzoomen in ein Foto. Die *Pinch*-Bewegung mit Daumen und Zeigefinger dazu wird sogar bereits Teil unseres Gestenvokabulars. Dasselbe Multitouch-Eingabeprinzip verwenden inzwischen Geräte verschiedenster Größe, von Apples iPad bis zu Microsofts *Surface*-Tisch.

Doch es gibt auch Probleme: Wer einmal versucht hat, auf dem iPhone eine längere Mail zu tippen, weiss, wie das die Geduld strapaziert. Korrekturen im Text sind mühsam, und Tippen, ohne stets auf die Tastatur zu schauen, ist praktisch unmöglich – denn man kann die Tasten nicht *spüren*, das „haptische Feed-

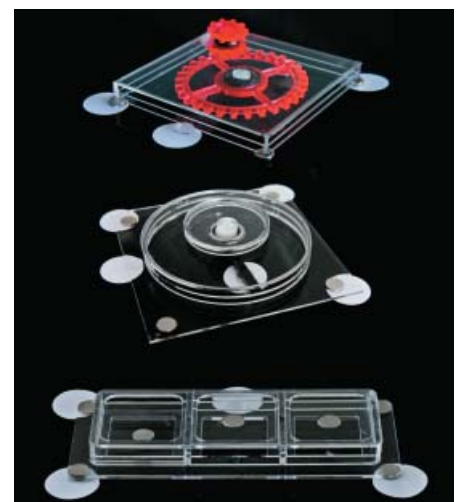
back“ fehlt. Die Finger müssen sich mit einer konturlosen Glasoberfläche zufriedengeben, auf der nichts ertastet werden kann. Das bremst aus, beeinträchtigt das Tippen nebenher und macht die Nutzung beispielsweise für Sehbehinderte erstmal unmöglich.

Aber wie kann man das Anfassbare wieder ins Interface bringen? Dieser Frage geht Professor Jan Borchers mit seinem Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen nach. Dabei konzentrieren sie sich auf die Arbeit an Multitouch-Tischen. 2009 präsentierten sie mit SLAP, den *Silicone iLluminated Active Peripherals*, den ersten Schritt: In diesem Dissertationsprojekt von Doktorand Malte Weiss entstanden transparente Eingabegeräte aus Silikon und Acryl, von Einzelbuttons über Tastaturen bis hin zu Schiebe- und Drehreglern, die einfach auf einen Multitouch-Tisch gelegt werden. Der Computer ermittelt durch Infrarot-Bildererkennung (für die Experten: per FTIR und Diffuse Illumination), wo diese Eingabegeräte auf dem Tisch liegen, und „beschriftet“ sie von unten über den in den Tisch eingebauten Projektor. Drückt man eine Taste oder dreht am Knopf, gehen diese Eingaben ebenfalls über die IR-Bildererkennung an den Rechner.

Mit SLAP konnten die Aachener zeigen, dass man deutlich schneller und mit weniger Fehlern am Multitouch-Tisch arbeiten kann. Auch das blinde Bedienen eines Drehknopfs, während man auf etwas anderes auf dem Tisch schaut, wurde wieder möglich. Die SLAP-Geräte sind billig, einfach zu bauen und brauchen keinen Strom.

Doch diese Passivität bringt ein neues Problem mit sich. Denn manchmal muss solch ein Schieberegler auch von der *Software* verstellt werden – beispielsweise, weil der Regler eine Lautstärkeeinstellung darstellt, die vom Programm verändert wurde. So etwas ist mit rein virtuellen, On-Screen-Interfaces einfach, denn da kann der Rechner einfach den Regler auf dem Bildschirm anpassen. Ein passives Gerät wie der SLAP-Regler hingegen müsste dazu mechanisch-automatisch bewegt werden.

Diese Herausforderung lösten Prof. Jan Borchers, Malte Weiss und ihr Team nun mit *Madgets*. Dieses Kunstwort ist eine Abkürzung für *Magnetic Widgets*, Eingabegeräte, die an ihren Ecken mit normalen Magneten ausgestattet sind. Ein Madget funktioniert wie die erwähnten SLAP-Eingabegeräte.



Drei Madgets, die magnetisch gesteuert werden können: Knöpfe (unten), Drehregler (Mitte) und Getriebe (oben)

Der Multitouch-Tisch für Madgets allerdings ist erheblich komplexer als bei SLAP und der Kern des neuen Konzepts. Er enthält unter der Tischplatte ein Feld von über zweihundert Elektromagneten, die vom Rechner im Tisch alle individuell und kontinuierlich angesteuert werden können. Ein raffinierter Algorithmus sorgt dafür, dass alle Elektromagnete gemeinsam ein komplexes, sich ständig veränderndes magnetisches Feld an der Tischoberfläche erzeugen, das die Madget-Eingabegeräte bewegen und verstellen kann.



Glasfasern (rot) leiten das Bild um das Feld von Elektromagneten unter dem Madgets-Tisch

Das Ergebnis dieses Systems: Benutzer können nach wie vor über die anfassbaren Madget-Eingabegeräte auf der Tischoberfläche komfortabler und verlässlicher Eingaben machen. Will aber die Software einmal einen Wert auf einem Dreh- oder Schieberegler automatisch verstellen oder einen Button ein- oder austrasten, so kann dies über das Anlegen des richtigen Magnetfelds geschehen – der Schieberegler oder Button verstellt sich dann wie von Geisterhand.

i

Prof. Dr. Jan Borchers
Lehrstuhl Medieninformatik, RWTH Aachen



Prof. Dr. Jan Borchers leitet den Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen. Mit seinem Team erforscht er neue Wege der Mensch-Computer-Interaktion, insbesondere die Interaktion mit Audio und Video, Mobilgeräten und intelligenten Räumen. Seine Gruppe ist Mitglied des UMIC-Exzellenzclusters zu Mobiltechnologie an der RWTH und Deutschlands erfolgreichstes Institut bei Veröffentlichungen auf der CHI, der international bedeutendsten Konferenz zu Benutzerschnittstellen. Er ist Initiator der RWTH-Präsenz auf iTunes U, und sein Lehrstuhl bietet die Vorlesung zur iPhone-Programmierung an. Jan Borchers lehrte zuvor in Stanford und an der ETH Zürich. Mehr unter <http://hci.rwth-aachen.de>

Wer einmal versucht hat, auf dem iPhone eine längere Mail zu tippen, weiss, wie das die Geduld strapaziert.

Die Madgets-Technik bietet aber noch ganz andere Möglichkeiten: Liegt ein Eingabegerät auf dem Tisch außerhalb Ihrer Reichweite, kann der Tisch das Madget für Sie magisch über den Tisch gleiten lassen. Arbeiten Sie mit einem anderen Nutzer eines ähnlichen Tisches zum Beispiel in den USA über das Internet zusammen, können Eingaben, die Ihr Kollege mit Madgets am USA-Tisch macht, auf Ihrem Tisch durch die Software „magisch“ nachgestellt werden – die Madgets auf beiden Tische bleiben so synchron in ihrer Position und ihren Einstellungen.

Ein paar weitere Beispiele: In der Madget-Klingel wird ein kleiner Metallstift durch das Magnetfeld nach oben gegen eine Klingel geschleudert, um einen sehr traditionellen akustischen Alarm zu erzeugen. Ein Madget, das

mehrere Magneten und Zahnräder enthält, kann die magnetisch ausgelöste Bewegung in fast beliebige mechanische Bewegungen umwandeln. Und ein Madget mit einer Induktionsschleife kann sogar die magnetische Tisch-Energie wieder in elektrische Energie verwandeln und im Madget eine LED zum Leuchten bringen oder einen kleinen elektronischen Schaltkreis versorgen, um zum Beispiel Sensordaten zu erfassen und zu speichern.

Mudpad schließlich, ein Projekt von Yvonne Jansen am Lehrstuhl, nutzt das Prinzip des Madgets-Tisches, um in einem mit Metallspänen und Öl gefüllten Silikonkissen beliebige Reliefs von flüssigen und verhärteten Bereichen zu erzeugen. Damit könnte erstmals sogar mehreren Benutzern an einem Tisch gleichzeitig haptisches, programmgesteuertes Feedback zu ihren Eingaben vermittelt werden. Die Multitouch-Revolution hat gerade erst begonnen. ■

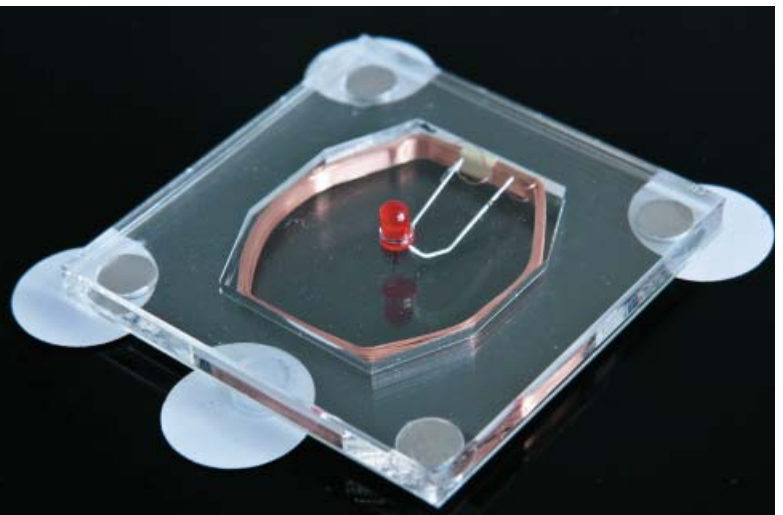
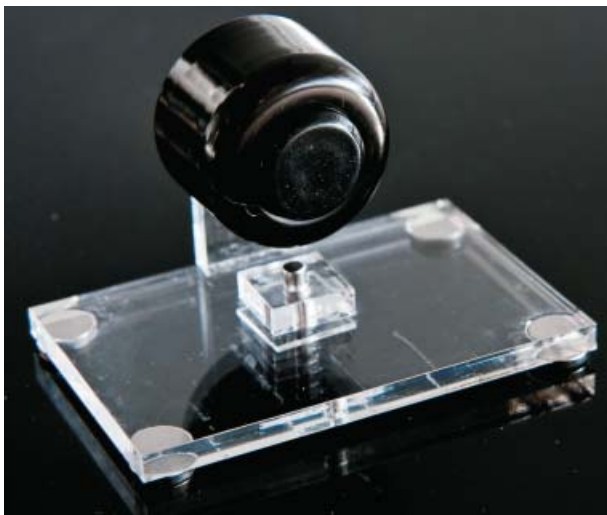
Weitere Informationen

zu diesen Projekten und YouTube-Videos finden sich im Internet:

<http://hci.rwth-aachen.de/slap>

<http://hci.rwth-aachen.de/madgets>

<http://hci.rwth-aachen.de/mudpad>



Links: Ein Madget, das klingelt. Rechts: Induktion bringt das LED-Madget zum Leuchten

Perspektive Licht –



Wachstum durch optische Technologien

» Auf den Märkten von morgen sind wir bereits heute vertreten. Mit Entwicklungen im Bereich der optischen Systemlösungen für die Halbleiterindustrie, Medizin und industrielle Sensorik sowie innovativer High-Tech-Funktionsgläser für Displays oder Anzeigentechnik gestalten wir Arbeits- und Lebensräume heute und in Zukunft.

Profitieren Sie von einem breiten Produktspektrum und modernen Technologien. Bei Berliner Glas haben Sie die Möglichkeit, vom Design bis zur Fertigung dabei zu sein – ob im partnerschaftlichen Dialog mit unseren anspruchsvollen Kunden, in interdisziplinären Projektteams oder in der Entwicklung der Lösungen von morgen. Wir verstehen uns als Technologietreiber und suchen nicht zuletzt deshalb den engen Kontakt zu Hochschulen. Die Förderung und Integration junger Menschen und frischer Ideen ist uns dabei wichtig.

Abwechslungsreiche Karrierewege eröffnen sich bei Berliner Glas als Werkstudent (m/w), Praktikant (m/w) oder Young Professional in spannenden Projekten. Außerdem bieten wir herausfordernde Themen für Ihre Abschlussarbeiten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen uns voran. Deshalb möchten wir Ihnen mehr bieten als „nur“ einen Arbeitsplatz. Lebenslanges Lernen, Weiterbildung und individuelle Entwicklungschancen sind Teil unserer Kultur. Teamarbeit wird großgeschrieben und deshalb ist auch Ihre soziale Kompetenz und kommunikative Fähigkeit entscheidend. ■



SOLUTIONS IN OPTICS. HIGH TECH IN GLASS.

Wir entwickeln und fertigen an unseren sechs Standorten in Deutschland, der Schweiz und China mit mehr als 900 Mitarbeitern innovative optische Systemlösungen und hochwertige technische Gläser für den internationalen Markt. Zu unseren Kunden zählen namhafte Großunternehmen aus den Bereichen Medizin, Halbleiter, Industrie und Display.

Damit wir weiter dynamisch wachsen können, suchen wir Sie:

Student/in, Absolvent/in und Young Professionals

- ... für spannende und abwechslungsreiche Aufgaben
- ... für anspruchsvolle und herausfordernde Projekte

Wir suchen Menschen mit kreativen Ideen, die sich den Herausforderungen einer Zukunftsbranche stellen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Berliner Glas KGaA Herbert Kubatz GmbH & Co.
Waldkraiburger Str. 5, 12347 Berlin, Tel: 030 / 60905-0,
bewerbungen@berlinerglas.de, www.berlinerglas.de

Kontakt

Berliner Glas KGaA
Herbert Kubatz GmbH & Co.

Ansprechpartner

Personalabteilung

Anschrift

Waldkraiburger Straße 5
12347 Berlin

Telefon/Fax

Telefon: +49 30 60905-0
Fax: +49 30 60905-100

E-Mail

bewerbungen@berlinglas.de

Internet

www.berlinglas.de

Direkter Link

zum Karrierebereich
www.berlinglas.de/
unternehmen/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen per Mail über bewerbungen@berlinglas.de

Angebote

für StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

- Diplomarbeit
- Masterarbeit
- Bachelorarbeit

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Optische Technologien / Technisches Glas

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Optik, Feinwerktechnik, Werkstoffwissenschaften, Produktions-/Fertigungstechnik, Laser- und Optotechnologien, Wirtschaftsingenieurwesen, technische Physik oder physikalische Technik, Luft- und Raumfahrttechnik, Mess- und Regeltechnik, Mikrotechnologie, Photonics

■ Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen optischen Schlüsselkomponenten, Baugruppen und komplexen Systemen sowie technischen Gläsern, z. B. Kameras für medizinische Anwendungen, Objektive zur Digitalisierung von Filmen, TV-Vorsatzscheiben

■ Anzahl der Standorte

6 Fertigungsstandorte in Deutschland, der Schweiz und China, sowie eine Vertriebsniederlassung in den USA

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 900 weltweit

■ Jahresumsatz

in 2008: 106 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

in allen Bereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

Werkstudenten (m/w), Hochschulpraktika, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber nur in begrenztem Rahmen

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

je nach Qualifikation / branchenüblich

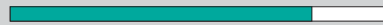
■ Warum bei „Berliner Glas“ bewerben?

Wir bei Berliner Glas arbeiten an High-Tech-Lösungen im Bereich der Photonik und der Technischen Glasveredelung und liefern damit Antworten für die Herausforderungen von morgen. Sie arbeiten eigenständig, teamorientiert mit Freiraum für eigene Ideen an spannenden Aufgaben in attraktiven Anwendungsgebieten. In einem freundlichen Arbeitsumfeld bieten wir individuelle Entwicklungschancen für Sie.

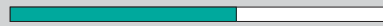
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



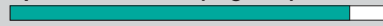
Studiendauer 60%



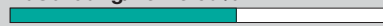
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 60%



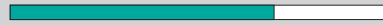
Promotion 20%



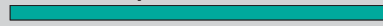
MBA 20%



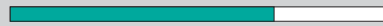
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Wir suchen Mitarbeiter (w/m), die sich von herausfordernden Aufgaben angesprochen fühlen.

Personen mit starken analytischen und kommunikativen Fähigkeiten, die sich nicht scheuen, Entscheidungen mit konstruktiver Kritik zu begleiten und somit an der Verbesserung und Weiterentwicklung unserer hochwertigen Produkte mitarbeiten. Zudem sind uns Teamfähigkeit und Engagement wichtig.

Erasmus Mundus EUROPHOTONICS

Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) des Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist Partner im internationalen Master- und Doktorandenprogramm im Bereich Optik und Photonik



Egal ob als zukünftiger Forscher, erfolgreicher Ingenieur oder als Naturwissenschaftler in der Industrie, der zukünftige Arbeitsplatz wird in einem zunehmenden Maße vor allem eines sein: international. Dem begegnet die Europäische Union mit der Förderung internationaler Master- und Doktorandenprogramme. Attraktiv ist, das Studium oder die Promotion an mehreren Stand-

Der zukünftige Arbeitsplatz wird in einem zunehmenden Maße vor allem eines sein: international.

orten durchzuführen und dadurch Erfahrungen und Abschlüsse mehrerer Universitäten zu erwerben. Die KSOP am Standort Karlsruhe ist Partner im EUROPHOTONICS Netzwerk, welches ein internationales, englischsprachiges Master- und ein Doktorandenprogramm im Bereich Optik und Photonik anbietet.

EUROPHOTONICS Masters

Am EUROPHOTONICS Masterprogramm können Bachelorabsolventen, aus den Bereichen Natur- oder Ingenieurwissenschaften, aus aller Welt teilnehmen. Jedes Jahr im Oktober startet eine Gruppe von ca. 20 Studierenden ihr Masterstudium in Marseille. Nach dem ersten Semester an der Paul Cézanne Universität kommen die Studierenden im zweiten Semester an das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und studieren im KSOP Masterstudiengang „Optics & Photonics“. Der weitere Studienverlauf ist frei wählbar: zurück nach Marseille, weiterhin in Karlsruhe oder weiter nach Barcelona? Im dritten Semester erfolgt zudem die fachliche Spezialisierung, gefolgt von der Masterarbeit. Alle Teilnehmer erhalten über die gesamte Zeit ein attraktives Stipendium.



Weitere Informationen zu den Programmen gibt es unter www.europhotonics.org

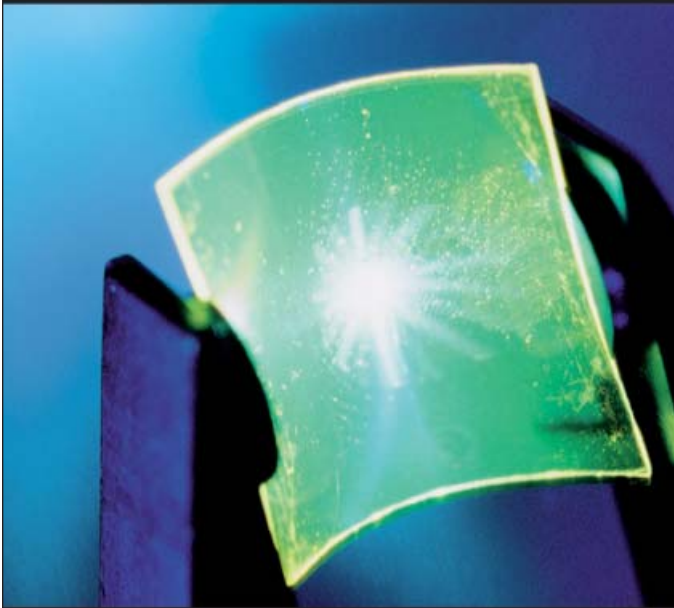
EUROPHOTONICS Doktoranden

Im Netzwerk der europäischen Partner bieten jeweils zwei oder drei der Standorte Marseille (Institut Fresnel), Karlsruhe (Institute der KSOP), Barcelona (UPC und ICFO) und Florenz (European Laboratory for Non-Linear Spectroscopy) gemeinsam ein Promotionsprojekt an. Diese Stellen einer Doppel- oder Dreifachpromotion im Bereich Optik und Photonik werden jährlich ausgeschrieben, Zielgruppe sind hervorragende Masterabsolventen in Ingenieur- oder Naturwissenschaften. Neben einer intensiven fachlichen Betreuung profitieren die Teilnehmer von einer Reihe promotionsbegleitender Ausbildungsmodulen. In ein- bis zweiwöchigen Kursen werden sowohl fachliche Kompetenzen als auch Schlüsselqualifikationen im Bereich Management vertieft. Der Doktorand verbringt an allen beteiligten Standorten mindestens ein halbes Jahr. Abschließend erhält er nach einer erfolgreichen Promotionsprüfung von allen beteiligten Universitäten gemeinsam den jeweiligen Dokortitel.



KSOP
Karlsruhe School of Optics & Photonics

Firmenkontaktmesse Optische Technologien



Mittwoch, 17.11.2010

Lichttechnisches Institut (LTI)
Geb. 30.34, 10 - 16 Uhr
Campus Süd - Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

**Karlsruhe School of
Optics & Photonics (KSOP)**



The KSOP funding is provided by the German Research Foundation (DFG)

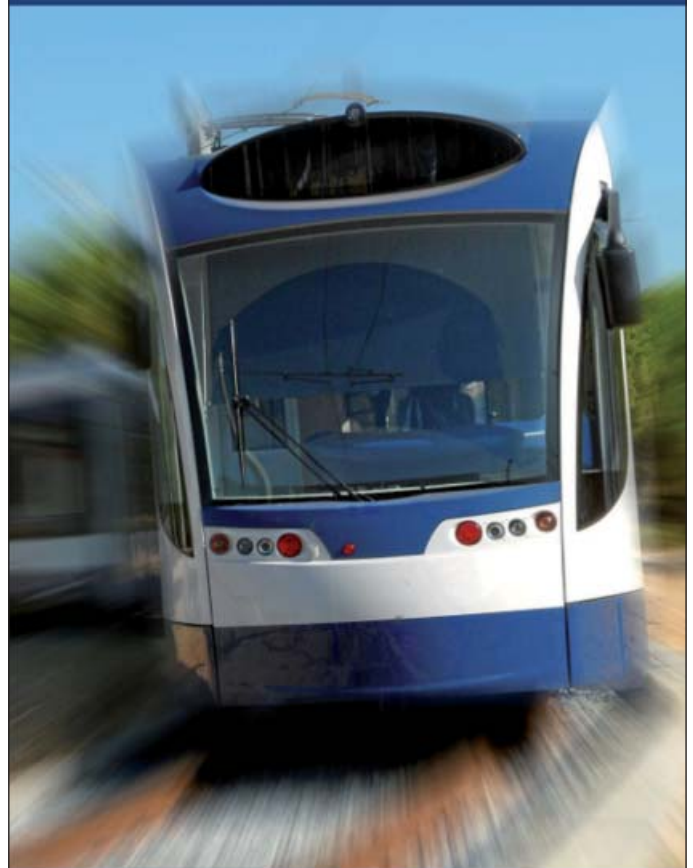


WWW.KSOP.DE



DIE BAHNINDUSTRIE.
VDB VERBAND DER BAHNINDUSTRIE IN DEUTSCHLAND E.V.

Auf der Überholspur? Firmenkontaktmesse der Bahnindustrie



Donnerstag, 18.11.2010

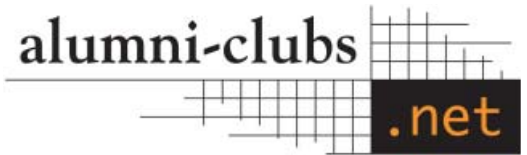
Lichttechnisches Institut (LTI)
Geb. 30.34, 10 - 16 Uhr
Campus Süd - Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



DIE BAHNINDUSTRIE.
VDB VERBAND DER BAHNINDUSTRIE IN DEUTSCHLAND E.V.

www.hectorschool.com

Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft



Verband der Alumni-Organisationen
im deutschsprachigen Raum e.V.



» In den vergangenen Jahren lässt sich im Bereich der Alumni-Arbeit an Hochschulen ein deutlicher Zuwachs verzeichnen. Der Begriff Alumni kommt aus dem Lateinischen und ist die Mehrzahl von Alumnus. Dieser Ausdruck bedeutet frei übersetzt „Zögling“, im wörtlichen Sinn übersetzt bedeutet er „der Genährte“. Die weibliche Form von Alumnus ist Alumna, in der Mehrzahl Alumnae. Im heutigen Kontext von Ehemaligenorganisationen von Universitäten, Fachhochschulen ähnlichen Bildungseinrichtungen wird, sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene, Alumni gesprochen.

Die Alumni-Arbeit der Hochschulen beschränkt sich jedoch nicht auf die Zeit nach dem Studium, sondern beginnt bereits bei der Studienplatzbewerbung. Es gilt der Grundsatz, wenn während des Studiums keine Beziehung zur Hochschule aufgebaut werden kann, kann nach Studienende nicht nachgeholt werden.

Ein Alumni-Club einer Hochschule stellt sich heute als ein Netzwerk von Hochschule und Praxis, ein Netzwerk Ehemaliger / Studierender und (ehemaliger nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher) MitarbeiterInnen der Hochschule dar.

Eine Mitgliedschaft im Alumni-Club ist für Studierende bereits während des Studiums möglich und bringt sofort vielfältige Vorteile

- Mentoring-Programm von Alumni für Studierende
- Best Practice Veranstaltungen
- Bewerbungs- und Managementtrainings während des Studiums
- Kontakte zu Alumni in Unternehmen für die Vermittlung von Praktika/Praxissemester
- Ansprechpartner aus der Praxis für Bachelor-, Master- oder Examensarbeiten
- Erfolgsfördernde Veranstaltungen im Rahmen des Career Services
- Direkte Jobangebote für einen besseren Berufseinstieg
- Kaminabende mit Alumni, Professoren, Experten, Management und Personalverantwortlichen als Forum zur Diskussion von Spezialthemen
- Bereitstellung von Stipendien
- Ausrichtung der Absolventenfeiern
- Kommunikation über das Alumniportal im Internet
- Zahlreiche Informationen zu fachspezifischen und praxisrelevanten Themen

alumni-clubs.net – der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum fördert als Dachorganisation mit über 210 Mitgliedsinstitutionen die Vernetzung bereits mit den Studierenden. Die Bilder dieser Seite stammen von der 15. Alumni-clubs.net Konferenz, die 2010 in Berlin stattfand. Über 200 Fachleute und Verantwortliche aus den Bereichen Alumni, Career Service, Fundraising und Hochschul-Management haben sich dort zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch getroffen. ■



Ein fast vollständiges Verzeichnis aller Alumni-Organisationen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

alumni-clubs.net e.V.
Postfach 12 01 10
68052 Mannheim
Tel.: +49 6205 2873-89
Fax: +49 6205 2873-90
E-Mail: info@alumni-clubs.net





Denglisch im Berufsalltag

» Ob im Alltag, in den Medien oder auf der Arbeit – nie zuvor hat sich Sprache dermaßen schnell entwickelt wie in der heutigen Zeit. Ständig nehmen wir neue Begriffe, Schlagworte und Abkürzungen in unseren Sprachgebrauch auf. Diese bedienen sich des Englischen, denn die Weltsprache impliziert Fortschritt und Weltoffenheit.

Dabei können rund 60 Prozent aller Deutschen gar kein Englisch, 30 weitere Prozent bringen es nicht über ein Schul- und Touristenenglisch hinaus, das zumindest meint der deutsche Journalist und Sprachkritiker Wolf Schneider.

Doch was ist eigentlich ein Anglizismus? Laut Duden eine „Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nichtenglische Sprache“. Englische Begriffe können dabei auf unterschiedliche Weise übertragen werden: Einige Wörter schließen in der Tat eine Lücke im Deutschen Wortschatz („brainstorming“), für andere gibt es eigentlich eine deutsche Entsprechung („highlight“). Es gibt Anglizismen, die falsch übersetzt

wurden („administration“ als Verwaltung statt Regierung), und Pseudo-Anglizismen („Handy“). Am auffälligsten sind jedoch deutsch-englische-Zwischgebilde. Bei Wörtern wie „gecovert“, „downgeloadet“, „gegoogelt“ oder „gesimst“ wird die deutsche Deklination einfach dem englischen Begriff übergestülpt.

Am häufigsten tauchen Anglizismen im Berufsalltag auf. Neben dem „Corporate Design“ gehört auch ein „Corporate Wording“ zur „Corporate

Identity“ einer Firma. Eine eigene Unternehmenssprache vereinfacht die Kommunikation mit den Kollegen. Da wird aus dem Geschäftsführer der „Chief Executive Officer“ (CEO) und aus dem erfahrenen Berater der „Senior Consultant“. Als oberste Wording-

Regel gilt, dass Sender (z.B. Arbeitgeber) und Empfänger (z.B. Arbeitnehmer) die gleiche Sprache sprechen müssen. Zu Kommunikationsproblemen kann es kommen, wenn unterschiedliche Unternehmenssprachen nach einer Fusion aufeinander treffen, oder ein Sprachteilnehmer Vokabeln so verinnerlicht hat, dass er davon ausgeht, jeder teile seinen Wortschatz. ■

ABSOLVENTA

Denglisch Wörterbuch:

» Schon mal „Windows“ gegoogelt? Das Ergebnis ist sehr aufschlussreich: „Windows Home: Windows 7 Features & Tours, Windows Downloads & More.“, lautet die Beschreibung der Website. Alles klar, da hat wohl ein Informatiker die deutsche Sprache geupdated, sie mit dem Englischen gemerged und ist dann damit live gegangen. Unser Denglisch-Wörterbuch findet mit dem Informatiker-Denglisch seinen vorläufigen Höhepunkt.

Computer-User verwenden mit ihrem „Net-Speak“ wohl die meisten Anglizismen. Und sie haben dafür zugegebenermaßen auch mehr Berechtigung als andere Berufsgruppen. Das World Wide Web mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten, Techniken und Diensten zieht eine ganze Begriffswelt mit sich. Begriffe wie „googlen“ oder „uploaden“ gab es vor wenigen Jahren noch gar nicht. Plötzlich mussten in kürzester Zeit neue Bezeichnungen geschaffen werden – in englischer Sprache. Die meisten Neuerungen in der Computerbranche kommen schließlich aus Amerika und auch die Sprache des Welt-Netzes ist konsequenterweise Englisch.

Informatiker-Denglisch

Computernutzung kann sich niemand entziehen

Da sich viele Begriffe außerdem schwer ins Deutsche übersetzen lassen, wurden englische Begriffe einfach übernommen oder bestenfalls eingedeutscht. Das bringt jedoch Probleme mit sich, denn der Computer- und Internetnutzung kann sich heute fast niemand mehr entziehen. Das Denglisch der Werbetexter, Unternehmens- oder Finanzberater betrifft häufig nur eine bestimmte Zielgruppe und wird vor allem als Fachsprache verwendet. Die Sprache der Informatiker berührt aber heute fast jede Berufs- und Altersgruppe.

Elegante Umdeutungen im Deutschen

Nicht nur die Generation Ü-60 versteht das Informatiker-Denglisch häufig nicht – kaum vorstellbar, wie viel Umsatz der IT-Branche dadurch jährlich entgeht. Dabei geht es auch an-

ders: Keine andere Sprache kann Wörter so elegant umdeuten wie das Deutsche. Sehr plakativ heißen Anwendungen auf dem Rechner beispielsweise Papierkorb, Schreibtisch, Ordner oder Maus. Und auch die Computer BILD geht mit gutem Beispiel voran. Statt „mit dem Keyboard im Web surfen“ schreiben sie „mit der Tastatur das Netz durchblättern“. Klingt doch schön, oder? ■

Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

www.absolventa.de

| | | | |
|----------------------|---|------------------------------|--|
| Alert | Alert ist der englische Ausdruck für „Alarm“ oder „Warnsignal“. Alerts werden im Internet verwendet, um vor Viren zu warnen, auf Sicherheitslücken oder bestimmte Links hinzuweisen. Der bekannteste Alert ist Google Alert. Er ermöglicht dem Nutzer das Abonnement bestimmter Suchbegriffe. Taucht ein neuer Eintrag unter dem Begriff auf, erhält der Nutzer eine Benachrichtigung. | Deadlock | Deadlock bedeutet „Sackgasse“ oder „Verklemmung“. Zu einem Deadlock kommt es, wenn ein Prozess auf ein Ereignis wartet. Er kann beispielsweise durch zwei Programme ausgelöst werden, die sich gegenseitig blockieren. Häufig hängt sich der Rechner nach einem Deadlock auf. |
| App | App ist nicht etwa die Abkürzung für Apple, sondern für „Application“, also „Anwendung“. Bekannt wurden Apps jedoch in der Tat vor allem durch das Apple-iPhone, für das es mittlerweile über 100.000 Anwendungen gibt. Apps sind mehr oder weniger sinnvoll: Sie liefern Börsen- oder Sportergebnisse, dienen als Lexikon, mit ihnen kann man navigieren, spielen oder herausfinden, welches Lied gerade im Radio gespielt wird. | default | Default heißt übersetzt: voreingestellt. „Default-Setting“ oder „Default-Einstellungen“ sind voreingestellte Standardwerte von Software, Hardware oder Internetseiten, zum Beispiel Farbeinstellungen, Schalterstellungen oder Menüfenster. |
| Blog | Der Begriff Blog ist die Abkürzung von „Weblog“, was wiederum eine Zusammensetzung aus Web und Log ist. Mit „Log“ ist ein Logbuch gemeint – eine tagebuchähnliche Aufzeichnung, die vor allem in der Schifffahrt geführt wird. Wie das Logbuch ist auch der Weblog ein öffentliches Tagebuch. Er wird in der Regel auf einer Website veröffentlicht und ist eine nicht chronologische, endlose Liste von Einträgen. | Favicon | Favicon ist die Abkürzung für „favorite icon“, also das Lieblingssymbol. Favicons sind kleine Symbole, die vor der URL und den Tabs einer Seite erscheinen. Durch die Icons lassen sich Webseiten leichter unterscheiden. |
| Bug/ Debugger | Ein Bug ist eine „Wanze“. Verwendet wird der Begriff für Fehler in der Soft- oder Hardware eines Computers. Debugger sind dementsprechend Werkzeuge, um die Fehler zu finden und zu beheben. Der Begriff „Wanze“ kommt aus einer Zeit, in der Computer noch so groß waren, dass Insekten ins Innere krabbeln und Schaden ausrichten konnten. In einigen Fällen entwickelt sich ein Bug zu einem Feature, also einer sinnvollen „Funktion“. Mit einem Patch beheben Softwarefirmen größere Bugs. | File-Sharing | Über File-Sharing oder Peer-to-Peer-Dienste können Internetnutzer ihre „Dateien teilen“, zum Beispiel Musik, Filme oder Software. File-Sharing ist aufgrund der Urheberrechtsverletzung in der Regel strafbar. |
| CMS | CMS ist die Abkürzung für Content-Management-System. Mehr schlecht als recht kann man den Begriff mit „Inhaltverwaltungssystem“ übersetzen. Das System ermöglicht, dass mehrere Nutzer Administratoren einer Website werden und so die Seite mitgestalten können. Ein CMS ist in der Regel einfach aufgebaut und kann auch von Laien verwendet werden. Eine der bekannten CMS ist Wordpress. Mit dem System kann man einen Blog erstellen und verwalten. | live | Wenn eine Seite live geht, dann geht sie online. |
| Data-Mining | Im Internet entstehen täglich große Datenmengen. Beim Data-Mining sucht der virtuelle Mienenarbeiter nach relevanten Daten wie Hobbies, Weltanschauungen, Musik- oder Literaturgeschmack. Mit Hilfe statistischer Verfahren werden Regeln und Muster im Verhalten von Kunden ermittelt. Durch die Kundenprofile kann die Werbung besser auf den Kunden zugeschnitten werden. | mergen, etwas | Wenn Dateien gemerged werden, dann werden sie „vereinigt“ oder „zusammengeführt“. Das ist nötig, wenn es verschiedene Versionen einer Datei gibt. |
| | | Patch | Ein Patch ist ein „Flicken“ oder eine „Nachbesserung“. Es handelt sich dabei um die Korrekturversion einer Software. Softwareaktualisierungen, die aus mehreren Patches bestehen, heißen unter Windows Service Pack. |
| | | Peer-to-Peer bzw. P2P | Bei einer P2P oder Peer-to-Peer-Verbindung werden mehrere gleichberechtigte Rechner in einem Netzwerk miteinander verbunden. Damit können beispielsweise Daten ausgetauscht werden. |
| | | Performance | Die Performance eines Computers ist seine „Leistungsfähigkeit“. Diese hängt vom vor allem vom Prozessor, der Festplatte und der Grafikkarte ab. |
| | | Tools | Tools sind „Werkzeuge“. Sie helfen dem Computer-Nutzer, beim Lösen bestimmter Aufgaben. Meistens handelt es sich dabei um kleinere Programme, wie beispielsweise ein Sprachtool. Unternehmen setzen Incentives, also „Prämien“ ein, um Kunden, Mitarbeiter oder Politiker zu belohnen. Das können beispielsweise Veranstaltungen oder Reisen sein. |
| | | URL | URL ist die Abkürzung für „Uniform Resource Locator“, auf Deutsch: „einheitlicher Quellensanzeiger“. Es handelt sich dabei um die Adresse einer Website, beziehungsweise eines Dokumentes im Internet. Die URL besteht aus einem Dienst (www), dem Ort (de) und dem Dateinamen (absolventa). Über das Netzwerkprotokoll (http) lokalisieren URLs die Quelle. |

Kontakt

Ansprechpartner

- Sicherheitstechnik:
Jessica Menzel,
Telefon: 0451 882-4755,
E-Mail: hr.safety@draeger.com
- Medizintechnik:
Imke Vogler,
Telefon: 0451 882-1449,
E-Mail: hr.medical@draeger.com
- Zentralfunktionen wie z. B.
Grundlagenentwicklung, Steuern,
Finanzen, Controlling, Personal:
Birgit Eggert,
Telefon: 0451 882-5244,
E-Mail: hr@draeger.com

Anschrift

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55
23542 Lübeck

Telefon/Fax

Telefon: +49 451-882 0
Fax: +49 451-882 2080

E-Mail

hr@draeger.com

Internet

www.draeger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.draeger.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen (Attachments) – ausschließlich online – auf konkrete Ausschreibungen oder initiativ unter Stellenangebote auf www.draeger.com/karriere.

Angebote für

StudentInnen

Praktika? Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Diplomarbeit?

Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Abschlussarbeiten?

Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Medizin- und Sicherheitstechnik
(Metall- und Elektroindustrie)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagentechnik, Automatisierungs- und Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Mess- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Nachrichtentechnik Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Medizintechnik (Anästhesie- und Beatmungstechnik, Notfallgeräte, Neonatologie, Krankenhausinformationssysteme, Monitoring, Service);
Sicherheitstechnik (Chemikalienschutzanzüge, Masken, Filter);
Gasmesstechnik (Sensoren, Messgeräte);
Tauchttechnik; Trainingsanlagen; Service

■ Anzahl der Standorte

Inland: Lübeck (Headquarter)
Weltweit: Dräger ist in über 190 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 5.000
Weltweit: 11.000

■ Jahresumsatz

In 2009: 1,9 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Hard- und Softwareentwicklung, Grundlagenentwicklung, Produktmanagement, Produktion, Qualitätsmanagement, Technische Dokumentation, Finanzen / Controlling,

Marketing / Event Management, Einkauf, Logistik / SCM, HR, Vertrieb, IT

■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg
- Praktikum im In- und Ausland
- Werkstudierendentätigkeit
- Diplom-, Bachelor- und Masterarbeit
- „Life“ – das internationale Traineeprogramm von Dräger

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Ja, individuell ja nach Funktion und Position. Dräger entwickelt und produziert weltweit: In Deutschland, USA, China, Großbritannien, Schweden und Südafrika. In mehr als 50 Ländern unterhält das Unternehmen eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften, vertreten ist es insgesamt in über 190 Ländern.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 48.000 Euro p.a.

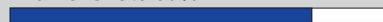
■ Warum bei Dräger bewerben?

Unsere Tätigkeit hat einen tiefen Sinn: Wir machen Technik für das Leben. Wer Technik für das Leben entwickelt, muss Verantwortung übernehmen – Verantwortung für die Menschen, die diese Technik brauchen und ihr zu hundert Prozent vertrauen. Dieser Gedanke ist in allen Tätigkeitsbereichen bei Dräger spürbar. Sei es in Forschung und Entwicklung, im Marketing oder Einkauf, Finanzen und Controlling oder Personalwesen. Darin liegt eine Aufgabenvielfalt mit großen Gestaltungsfreiräumen, die Denken über den Tellerrand, Eigeninitiative und ein gutes Kommunikationsverhalten erfordert. Dafür lohnt es sich zu arbeiten.

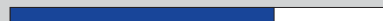
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



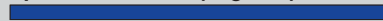
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



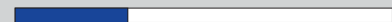
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



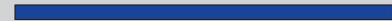
MBA 20%



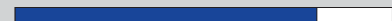
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Gute Studienergebnisse, Initiative, Leistungsorientierung, Problemlösungskompetenz sowohl in technischer wie auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, Kundenorientierung, Offenheit für internationale Teams und Arbeitsweisen, gutes Kommunikations- und schnelles Integrationsvermögen

Sie legen Wert auf ein gutes **Arbeitsklima?**

Sollte das nicht erst recht für Menschen gelten,
die täglich ihren Kopf für andere hinhalten?

Es gibt Dinge, für die lohnt es sich zu arbeiten:

beispielsweise für Atemschutzgeräte, denen Feuerwehrleute in den brenzlichsten Situationen ihr Leben anvertrauen können.

Arbeiten Sie (m/w) mit uns als Praktikant, erstellen Sie Ihre Abschlussarbeit oder starten sie nach Ihrem Hochschulabschluss bei uns als Trainee oder Direkteinsteiger ins Berufsleben.

Dräger bietet Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeiten mit Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiraum. Und sympathische Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen dabei helfen, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Freuen Sie sich auf die ideale Vorbereitung für das Berufsleben und einen gelungenen Einstieg – an der Spitze der Medizin- und Sicherheitstechnik. www.draeger.com/karriere

Bring die Welt in Sicherheit!



B. Eng. Frauke Fischer
Prüfingenieurin, Niederlassung Reutlingen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

